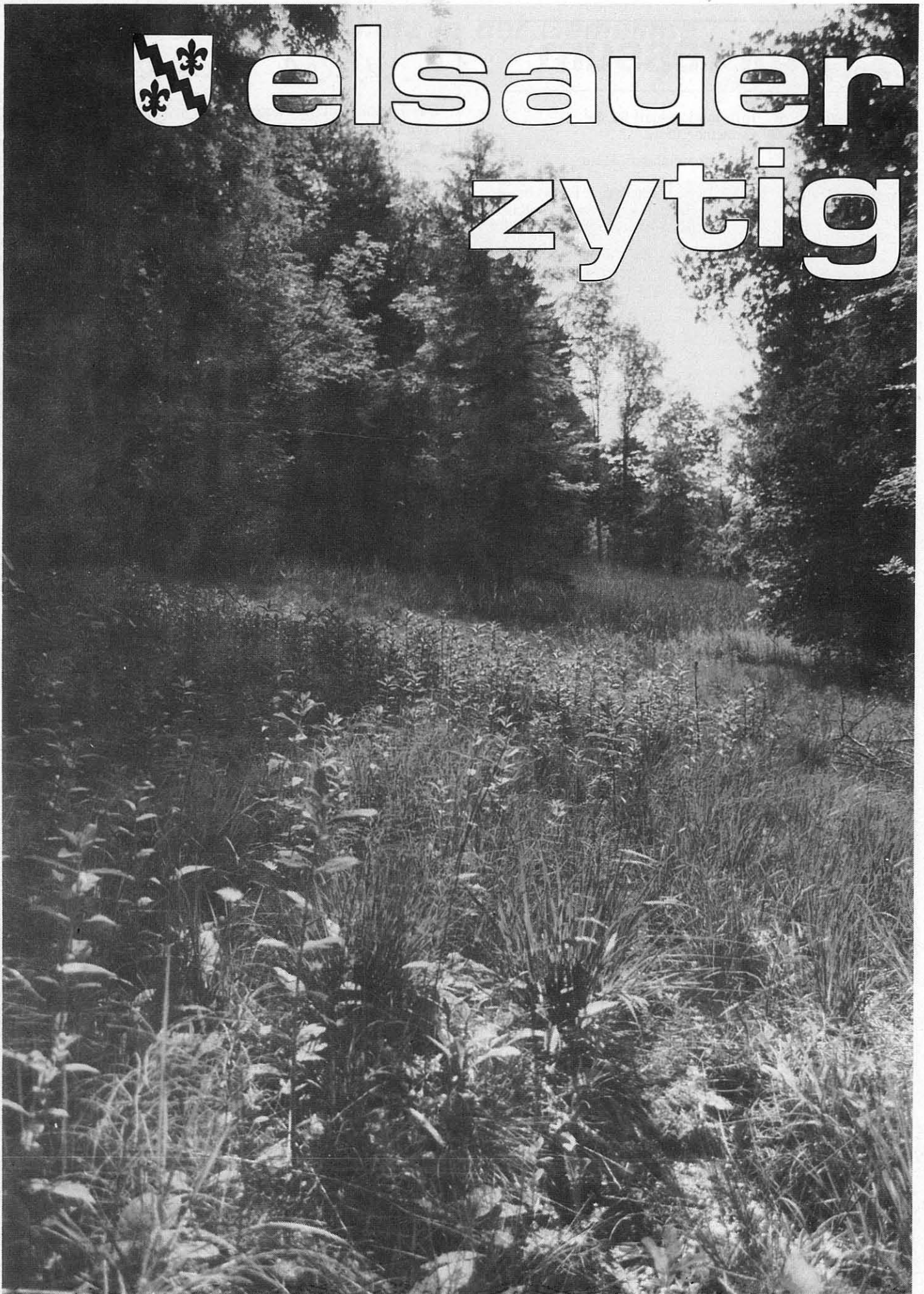




elsauer zytig



i Impressum

Elsauer Zytig	Informationsblatt für die Gemeinde Elsau
Herausgeber	Vereinskommission Elsau
Redaktionsteam	E. Bärtschi, H. Bichsel, P. Eichenberger, H. Erzinger, H.P. Kindlimann, U. Raschle, A. Rüeger, W. Schuppisser, R. Weilenmann
Beiträge an die Redaktion	Ernst Bärtschi Im Glaser 6 Rümikon 8352 Rätterschen Tel. 36 21 81
Insertionsaufträge	Erwin Rüeger im Grund 8352 Rätterschen Tel. 36 18 94
Grafik, Satz und Druck	Peter Schönbächler Heinrich Bosshardstr. 6 8352 Rätterschen Tel. 36 17 81
Vertrieb und Abonnemente	Ursula Raschle, Heinrich Bosshardstr. 6 8352 Rätterschen Tel. 36 17 81
Buchhaltung	Robert Debrunner Auwiesenstr. 13 8352 Rätterschen Tel. 36 21 76
Verteilung:	Jugendgruppe Elsau
Postcheckkonto	84-3464
Abonnemente	Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr Einzel exemplar: 5.- Kollektivabonnement für Vereine 10.-/Jahr
Insertionspreise	1/16 Seite Fr. 35.- 1/8 Seite Fr. 65.- 1/4 Seite Fr. 120.- 1/2 Seite Fr. 240.- 1/1 Seite Fr. 480.- Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen: ab 2x 10% ab 4x 15% Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-
Redaktionsschluss/ Erscheinungsdaten:	Nr. 7 4. August 28. August Nr. 8 29. September 16. Oktober Nr. 9 24. November 11. Dezember

Titelbild: P. Eichenberger

Schottiker Ried im Hinterweidholz östlich von Schottikon, ein Naturschutzobjekt von regionaler Bedeutung, mit Vorkommen besonderer Pflanzen- und Tierarten

A. Pasini
Antikmöbelschreinerei
Werkstätte:
St.-Galler Strasse
8352 Rätterschen
Telephon 36 19 48

Liebe Leser!

Das Titelblatt dieser Ausgabe ist dem Thema gewidmet, das in nächster Zeit in der Gemeinde sicher noch ausgiebig diskutiert wird: Naturschutz.

Lesen Sie dazu den von Herrn Kellermüller, als intemem Kenner der Materie, verfassten Artikel auf der nächsten Seite. Der von der Gemeinde organisierte Informationsabend verspricht ebenfalls interessant zu werden.

Die "Wahlschlacht" ist geschlagen und alle Ämter und Kommissionen besetzt. Zum gegenseitigen Sichkennenlernen organisierte der Gemeinderat den traditionellen Grenzgang. Lesen Sie dazu unseren exklusiven "Live"-Bericht.

Auch die Gewinner des grossen Elsauer-Zytig-Wahlwettbewerbs stehen fest. Wir danken den Teilnehmern für ihr Mitmachen und gratulieren den Gewinnern für ihre politisch sensible Nase.


Die Spatzen pfeifen es schon von den Dächern: Elsau hat es, die Feuerwehr braucht es, und ein Fest gab es..., das neue TLF und seine Einweihung. Dazu ein kleines Quiz auf Seite 12.

Aufruf zur Solidarität mit hungernden Menschen: Die Aktionsgruppe Chiloe verdient unsere Unterstützung. Wir werden die Aktionen und Resultate in den nächsten Ausgaben der Elsauer-Zytig kommentieren.

Die Erstellung einer Zeitung ist u.a. auch mit Arbeit verbunden. Durch organisatorische Massnahmen und Arbeitsaufteilungen versuchen wir, Engpässe und Überlastungen möglichst abzubauen. Erfreulicherweise durften wir auch zwei neue Redaktionsmitglieder in unseren Reihen begrüssen, nämlich Hans Erzinger und Hermann Bichsel. Die neue Ressortverteilung wird aus nebenstehendem Impressum ersichtlich. Erwähnt werden soll auch Frau Ruth Gubler, die uns die Sekretariats- und Archivarbeiten erledigt.

Liebe Leser, dürfen wir Sie bitten, Ihre Beiträge möglichst frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu übergeben. Damit erlauben Sie uns, die Termine ohne grosse Probleme einhalten zu können. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Ihre Redaktion Elsauer-Zytig



Auf vielseitigen Wunsch von Lesern, die den letzten Einzahlungsschein übersehen haben, legen wir dieser Ausgabe der Elsauer-Zytig nochmals einen bei. Der symbolische Abonnementsbeitrag beträgt Fr. 5.- und hilft mit, unser Defizit im Rahmen zu halten. Für Ihre Einzahlungen als Abonnent und/oder Gönner danken wir herzlich und werten diese als Sympathiebeweis gegenüber der Idee und Ausführung der Elsauer-Zytig.

Ihre Redaktion

Naturschutz in der Gemeinde



Fotos: PE

Blick vom Aperg in Richtung Glöggler und Strängenacher

Im Jahre 1960 liess der Gemeinderat von Elsau ein Verzeichnis schutzwürdiger Landschaftsteile erstellen. Dies enthielt 18 Objekte, die zum Teil den Landschaftsschutz, zum Teil den Naturschutz betrafen. Obwohl es dann 10 Jahre dauerte, bis sich der Gemeinderat zu einer Schutzverordnung für die Erhaltung dieser Objekte entschliessen konnte, war Elsau damals immer noch die erste Gemeinde im Kanton, die einen solchen Schritt wagte. Erst später folgten zahlreiche Gemeinden nach. 1980 wurde im Rahmen der kommunalen Planung und in Anbetracht der sich ständig verschlechternden Lage und der wachsenden Bedrohung für Fauna, Flora und alle natürlichen Lebensgemeinschaften überhaupt das Inventar der schutzwürdigen Objekte stark erweitert: Es umfasst heute 28 Naturschutzobjekte, 26 Feldgehölze und Hecken, 2 Landschaftsschutzobjekte, 7 geomorphologische Objekte und 18 Einzelbäume.

Um einen wirksamen Schutz zu erzielen, muss bei kantonalen und regionalen Objekten der Regierungsrat, bei kommunalen der Gemeinderat die Schutzmassnahme durch eine Verordnung erlassen.

Bevor das geschieht, möchte der Gemeinderat die Bevölkerung in einer öffentlichen Versammlung am 28. Juni 1982 im Singsaal des neuen Primarschulhauses mit einem Diavortrag über den Problembereich orientieren.

Unter den Naturschutzobjekten ist die Kiesgrube Schottikon von kantonaler und 5 weitere von regionaler Bedeutung. Der Wert dieser Areale liegt neben der immer damit verbundenen landschaftlichen Bedeutung vorwiegend im Vorkommen besonderer Pflanzen- und Tierarten und der sie beherbergenden Pflanzengesellschaften: z.B. 5 Arten aus der Familie der Enziane, 1 fleischfressende Pflanze, 2 Arten Sandlaufkäfer, 2 seltene Libellen, die Bergzikade, die Kreuzkröte usw. In den übrigen kommunalen Objekten sind es Orchideen, Tausendgüldenkräuter, Klappertopf, Wintergrün, Wundklee, Immenblatt,

Graslinie, die Laichplätze für Erdkröte, Geburtshelferkröte, Unke, Fadenmolch und Wasserfrosch, die ganz im Wasser in einer Tauchglocke lebende Wasserspinne, die bei Gefahr unter Wasser tauchende Listspinne und viele andere mehr, die ihren Wert ausmachen. Einige der aufgezählten Arten kommen gerade noch in einem Schutzgebiet, andere wenigstens in zweien oder auch mehreren vor.

Bei den Feldgehölzen und Hecken liegt ihr Wert in der Gliederung der Landschaft und in ihrer Funktion als Lebensraum für die aus unserer Kulturlandschaft verdrängten Tiere und Pflanzen. In Elsau gilt das ganz besonders für den sehr selten gewordenen Rotrückwürmer, die Dorngrasmücke, den Gelbspötter u.a. Die Hecken bieten aber auch recht praktische Vorteile wie Schutz vor Erosion, Wind oder Immissionen.

Die beiden einzigen Landschaftsschutzobjekte, das "Fulauer-tobel" mit der Ponyweide und das Tal der Fälscher Eulach hinter Unter-Schottikon sind grossräumige, in sich abgeschlossene, noch weitgehend intakte Landschaften, die wiederum einzelne Naturschutz- oder geomorphologische Objekte enthalten.

Zu den 7 geomorphologischen Objekten gehört auch der Nagelfluhfelsen an der Schottikerstrasse. Der Zufall wollte es, dass beim Ausbau dieser Strasse unmittelbar vor der Nagelfluh ein Stück Sandsteinfelsen aufgeschlossen wurde, so dass beide nun als Zeugen der Entstehungsgeschichte unsrer Landschaft Einblick geben in den Aufbau der voreiszeitlichen Molasse (Felsuntergrund).

Ein weiteres Objekt stellte früher einen bekannten Fossilfundort dar. Die Fossilien sind heute im Naturhistorischen Museum in Winterthur mit der Ortsangabe "Rümikon" aufbewahrt. Auf der Liste der Einzelbäume sind neben 2 kleineren die beiden mächtigsten Eichen der Gemeinde aufgeführt. Die eine steht im Schürilrain (Titelbild Elsauer Zytig Nr. 4), die andere an der Schottikerstrasse. Zu erwähnen sind auch die imposante



Das Fulauer Tobel

Schwarzföhre beim Pestalozzihaus und einige alte, malerische Silberweiden und Linden.

Den Abschluss der Liste bildet der Findling des Rheingletschers an der Wiesendangerstrasse, dessen "Lebenslauf" auf einem Metalltäfelchen verewigt ist.

Unser Lebensraum hat eine beängstigende Verarmung an Pflanzen und Tieren erfahren. Der Rückgang erfolgt ständig und unaufhaltsam. Nur Uneingeweihte behaupten das Gegenteil.

Es wird zwar viel von Naturschutz geredet, aber genau besehen wenig dafür getan, denn beim ersten Widerstand fürchtet man Kosten, ist nicht zu einem Opfer bereit oder verfolgt Sonderinteressen und wirft seine Prinzipien über Bord – auch der Private in seinem Bereich.

Was eine Besserung so ungeheuer erschwert, ist die zu kleine Zahl an natürlichen oder auch nur naturnahen Arealen, die erst noch durch ein Netz künstlicher Hindernisse z.B. Strassen, verbetonierte Siedlungsräume usw. voneinander getrennt sind. Ein Ausgleich, eine Wiederbesiedelung oder Verbreitung von Arten, eine Verbindung von einem zum andern Schutzgebiet ist so nicht möglich. Von dieser Warte aus betrachtet, müsste eigentlich jedes nicht notwendige genutzte Flecklein Erde von menschlichen Eingriffen verschont bleiben. Die Naturschutzobjekte müssten wie ein Raster von Stützpunkten über unsere Landschaft verteilt sein, wenn ihrer Ausräumung noch einigermaßen wirksam begegnet werden will. Vergessen wir nicht: Naturschutz ist letzten Endes Menschenschutz!

Hans Kellermüller

Anmerkung der Redaktion:

Sobald das einstweilige Inventar über Schutzobjekte der Gemeinde Elsau soweit bereinigt ist, dass die entsprechenden Grundeigentümer darüber orientiert sind, werden wir ein Verzeichnis über die Schutzobjekte veröffentlichen.



Hanguellried Schottikon



und Kiesgrube Schottikon

Natur- und Landschaftsschutz in der Gemeinde Elsau

(Notwendigkeit und praktische Folgen des Inventars über schutzwürdige Objekte und einer kommunalen Verordnung über Natur- und Landschaftsschutz)

Orientierende Versammlung
Montag, 28. Juni 1982, 20.00 Uhr
im Singsaal des Primarschulhauses

Referent: Herr Fritz Hirt, lic. phil., Leiter der Abteilung Naturschutz des kant. Amtes für Raumplanung, Zürich

freundlich ladet ein
Der Gemeinderat



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"

Gemeinde

J. Winteler:

Verhandlungen des Gemeinderates

In der letzten Ausgabe der "Elsauer Zytig" wurde vor allem über die Konstituierung und die Bestellung von Kommissionen berichtet. Nachträglich ist auch noch die Betriebskommission für Freibad und Sauna für die nächsten vier Jahre eingesetzt worden. Unter der Leitung von Gemeinderat Peter Eichenberger wirkt weiterhin das bisherige bewährte Team, bestehend aus Bernhard Bitschnau, Peter Deuber, Hans Erzinger und René Gerth. Die Badesaison hat intensiv begonnen, der gut eingespielte Betrieb kann von den Erfahrungen des letzten Jahres profitieren. Die bisherigen Ergebnisse beim Verkauf von Saison-Abonnements zeigen, dass auch die Nachfrage erfreulicherweise unverändert hoch ist.

Altautos

Das Gesetz über die Beseitigung von ausgedienten Fahrzeugen und von Schrott vom 4. März 1973 untersagt das Stehenlassen von nicht mehr betriebsfähigen Autos im Freien. Von Zeit zu Zeit muss der Gemeinderat diesem Gesetz wieder Nachachtung verschaffen: Die Besitzer der ausgedienten Fahrzeuge werden gebeten, die Gemeinde mit der unentgeltlichen Beseitigung der Vehikel zu beauftragen.

Begrünung der SBB-Station

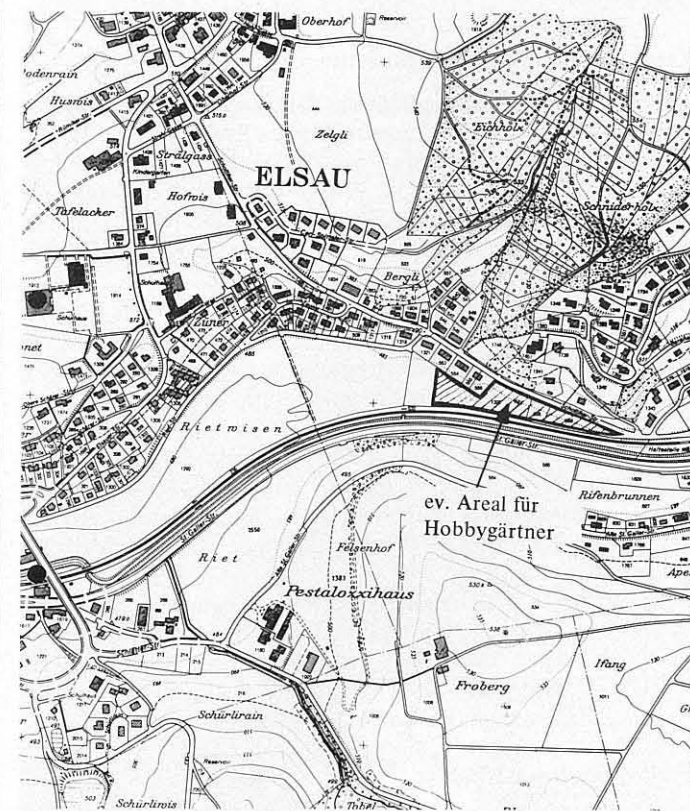
Beidseits der Geleise ist bei der SBB-Station Rätterschen einiges geschehen, was das Umsteigen auf die Bahn erleichtern dürfte: Die Gemeinde hat den Veloständer vergrössert und gleich auch noch mit Verbundsteinen gepflastert, die SBB haben ihrerseits Gratisparkplätze geschaffen. Angesichts des vielen Verkehrs war das Grün bisher eher dürftig vertreten, gelobt seien umso mehr jene Männer der SBB, welche einst Linden beidseits des Gebäudes pflanzten. Das etwas triste Areal zwischen Bahnhofplatz und St. Gallerstrasse ist dieses Frühjahr durch das Werkpersonal mit einer reichhaltigen Kollektion einheimischer Sträucher und Bäume überpflanzt worden.

Verkauf eines Wohnhauses in Unter-Schottikon

Die Politische Gemeinde hat vor über 25 Jahren die Liegenschaft "Krenger" erworben. Der Gemeinderat hat sich jahrelang um eine zweckmässige Sanierung zusammen mit der Nachbarliegenschaft, welche der Stadt Winterthur gehört, bemüht. Schliesslich wurde mit dem städtischen Güteramt ein gemeinsamer Verkauf vereinbart, der Gemeinderat suchte geeignete Interessenten und führte die Verkaufsverhandlungen. Auf Grund eingereicherter Vorprojekte entschied sich der Gemeinderat vor über Jahresfrist für die Veräusserung an zwei junge Architekten. Der Verkauf der, kleineren, Liegenschaft der Politischen Gemeinde wurde mit dem einen der beiden Interessenten auch beurkundet. Der Entscheid lag im Rahmen der Finanzkompetenz des Gemeinderates. Ende 1981 hat dann der Grosse Gemeinderat der Stadt Winterthur den Verkauf der städtischen Liegenschaft abgelehnt. Nachdem der vorgesehene Käufer der Gemeindeliegenschaft nach wie vor am Erwerb interessiert war, ist nun die grundbuchamtliche Eigentumsübertragung vollzogen worden.

In memoriam Daniel Gottlob Moritz Schreber...

Das östlich an das Wohnquartier im Tobel angrenzende Land der Politischen Gemeinde ist teilweise Hobby-Gärtnern zur Verfügung gestellt worden. Durch den Bau des Trottoirs und der Erneuerung der Fahrbahn der Schottikerstrasse ist teilweise ein Unterbruch in der Bewirtschaftung erzwungen worden. Da auf Grund der Ortsplanung dieses Gebiet vermutlich längerfristig nicht zu baulichen Zwecken verwendet wird, könnte auch eine Erweiterung des Gartenlandes geprüft werden. Bevor ein entsprechender Beschluss gefasst wird, muss jedoch die Nachfrage abgeklärt werden. Interessenten von Pünterland werden daher um eine schriftliche Anmeldung an die Gemeindeverwaltung bis zum 15. Juli 1982 gebeten. Die Ideen von Daniel Gottlob Moritz Schreber, geb. 1808, welcher die nach ihm benannten Schrebergärten gefördert hat, verdienen heute noch durchaus Unterstützung. Über die Lage des Gemeindelandes informiert der Planausschnitt 1:5000.



Gemeindeversammlung vom 9. Juni 1982

Josef Winteler:

Frühjahr ist die Zeit der Generalversammlungen. Eitel Freude herrschte heuer nicht an diesen Anlässen: Besorgte Äusserungen über die Ertragssituation und den Auftragsbestand seitens der Vorsitzenden, lange Gesichter bei den Aktionären über sinkende Dividenden.

Die Rechnungsgemeindeversammlung weist mancherlei Gemeinsamkeiten mit der Generalversammlung einer Aktiengesellschaft auf: Den Aktionären entsprechen die Stimmberechtigten, Verwaltungsrat ist der Gemeinderat. Erfreulicherweise konnte über ein gutes Rechnungsjahr berichtet werden. Divi-

denden werden zwar keine ausgerichtet, doch konnte der Steuerfuss dieses Jahr um 8% gesenkt werden. Die Endergebnisse zeigen folgendes Bild:

	Ordentl. Verkehr Einnahmen- überschuss	zu tilgende Schuld	Fonds- bestände
Politische Gemeinde	555 521	2 520 293	1 272 440
Primarschule	300 536	1 962 955	417 846
Oberstufenschule	117 511	120 000	487 521
ref. Kirche	27 648	—	384 933
	1 001 216	4 603 248	2 562 740

Finanzvorstand Jakob Huber warnte allerdings davor, auch in Zukunft mit einem exponentiellen Wachstum der Steuererträge zu rechnen, die Rezession dürfte auch in diesem Bereich Spuren hinterlassen.

Befriedigend ist auch der Abschluss der Wasserversorgung. Trotz einem kleinen Ausgabenüberschuss bei der Baurechnung ist die Bauschuld nochmals leicht gesunken. Zu bedenken ist allerdings, dass der Verbrauchstarif seit 1975 unverändert ist, während die Betriebsausgaben doch ständig steigen.

Die Sparkasse Elsau hat einen Reingewinn von Fr. 95 276 erwirtschaftet. Verwalter Anton Flückiger empfahl den Elsauern, vermehrt zum Blühen und Gedeihen der eigenen Bank beizutragen.

Keine spektakulären Sachgeschäfte

Im Oberstufenschulhaus müssen die Korridordecken saniert werden. Die Schulpflege beantragt einen Kredit von Fr. 32 500 für schallschluckende Mineralfaserplatten, die Stimmberechtigten bewilligten jedoch mit grosser Mehrheit Fr. 47 000 für Holzdecken. Holz ist ohne Zweifel dauerhafter und schöner, Mineralfaserplatten hätten der Phonstärke der Schüler (+ Lehrer?) vielleicht besser Rechnung getragen.

Die Polit. Gemeinde bewilligte einen Kredit von Fr. 125 010 für den Ankauf von Land in der Grundwasserschutzzone Schottikon. Die Grundwasserschutzzone wurde bereits 1979 rechtskräftig, weil das fragliche Land in der Bauzone liegt, drängte sich ein Erwerb auf.

Oppositionslos wurde auch einer Änderung der Besoldungsverordnung zugestimmt, wonach in Zukunft bei vom Gemeinderat gewählten Kommissionen, beim Kader der Feuerwehr sowie beim Wahlbüro die Entschädigungen vom Gemeinderat festgesetzt werden.

Die reformierte Kirchenpflege hatte noch einen Nachtragskredit von Fr. 21 871.10 für unerwartete Mehrkosten beim Liegenschaftsunterhalt einzuholen. Hauptgründe der Abweichungen war die Auskleidung des Öltanks beim Pfarrhaus und die defekte Kirchenmauer bei der WC-Anlage.

Flachwasserdisputation

Mit einer Initiative verlangte Hans Mundrich eine nochmalige Entscheidung über die Flachwasserzone beim oberen Weiher. Der Gemeinderat hat die Arbeiten in der Zwischenzeit zu Ende führen lassen, was rechtlich durchaus zulässig war, jedoch vom Initianten als unanständig bezeichnet wurde. Pro und Kontra zur Flachwasserzone sind übrigens in den Nummern 4 und 5 der Elsauer Zytig erörtert worden. Schliesslich wurden 66 Stimmen gegen und eine Stimme für die Initiative gezählt.

Schiessplatzprobleme

Walter Schlumpf erkundigte sich in einer kleinen Anfrage nach dem Schiessbetrieb ab 1983. Ende dieses Jahres läuft bekanntlich der Mietvertrag mit der Stadt Winterthur aus. Die Verhandlungen zur Vertragserneuerung sind im Gang, die Konditionen sind im Detail noch nicht ganz festgelegt, jedenfalls aber können die Elsauer Schützen im "Ohrbühl" verbleiben.

Wachtablösung

Zwei neue Präsidenten sind in Erscheinung getreten: Bei der Oberstufenschulgemeinde Robert Bosshardt, bei der Primarschulgemeinde Hansueli Sommer. Gemeindepräsident Heinrich Weiss erinnerte an die durchgeführten Behördewahlen und dankte den zurückgetretenen Gemeinderäten Werner Bollinger, Rudolf Hiestand und Robert Tanner.

Für die Amtsdauer 1982/86 war auch das Wahlbüro zu bestellen. Mit der Erhöhung auf 24 Mitglieder will man Spitzenbelastungen bei Nationalratswahlen und Gemeindewahlen besser begegnen können. Die Kandidaten sind von den drei Ortsparteien rekrutiert worden. Von den zurückgetretenen Wahlbüromitgliedern haben Fredy Fischer 20 Jahre und Josef Kaufmann 16 Jahre Sonntagsarbeit im Wahlbüro geleistet.

Für Geschäfte der reformierten Kirchgemeinde wurde Ulrich Jäggi als Ersatzmitglied in die RPK gewählt.

Dem Bürgerlichen Gemeinderat gehören zufolge ihres Elsauer Heimatscheines von Amtes wegen Gemeindepräsident H. Weiss, Jakob Huber und Hans Weiss an. Als weitere Mitglieder wurden Werner Bollinger und Robert Tanner gewählt.

Um 22.45 Uhr konnten die letzten Stimmberechtigten nach Hause (oder in den "Frohsinn") entlassen werden. Für Statistik-Fans noch ein paar Daten: Die Oberstufenschulgemeinde war von 100 Stimmberechtigten besucht, bis zur Bürgergemeinde reduzierte sich das Forum auf 15; die Gemeindeversammlung der Polit. Gemeinde dauerte 1 Stunde und 35 Minuten, diejenige der Ortsbürger 4 Minuten.

Die Gesundheitskommission berichtet

Die Gesundheitsbehörde der Gemeinde Elsau hat in ihrer neuen Zusammensetzung bereits zwei Sitzungen abgehalten. An der ersten, der Übergabe-Sitzung, nahmen auch noch die drei zurücktretenden Mitglieder Ernst Ilg (Vize-Präsident), Hansueli Sommer (Aktuar) und Karl Sieber teil. Ihnen und den verbleibenden bisherigen Mitgliedern dankte der Präsident für die sachkundige, engagierte Zusammenarbeit in der abgelaufenen Amtsdauer, die an die Behörde ansehnliche Anforderungen gestellt hatte.

So galt es, am Abschluss der Friedhoferweiterung mitzuarbeiten und eine neue Friedhof-Verordnung zu verabschieden. Nach diversen Fehlversuchen und anfänglichen Schwierigkeiten gelang es, den eingeschlafenen Hauspflege-Dienst wieder ins Leben zu rufen und schliesslich einen befriedigenden Modus zu finden.

Auch in der Kehrrikt-Abfuhr tat sich einiges: Mit der Gemeinde Elgg konnte ein Vertrag über eine "Grüne Deponie" abgeschlossen werden, und beim Werkgebäude wurde eine vom Werkpersonal erstellte Sammelstelle für Altglas, Aluminium, Altöl und Alteisen eröffnet.

Das letztes Jahr eröffnete Freibad "Niderwis" erweitert die Aufgabe im Gesundheitswesen beträchtlich: Mit Bernhard Bitschnau und dem Präsidenten wurden zwei Mitglieder in die Betriebskommission abgeordnet.

Schliesslich half die Behörde mit, für die über 25 Jahre in der Gemeinde tätige Sr. Elsbeth Neracher eine tüchtige Nachfolgerin zu suchen und den Ablösungsdienst mit den Nachbargemeinden neu zu regeln.

Ein Blick auf die Pendenzenliste zeigt, dass auch der neuen Behörde die Arbeit nicht ausgehen wird. Sie nahm zunächst die Konstituierung und Ressortverteilung vor:

Präsident (von Amtes wegen): Peter Eichenberger
 Vize-Präsident: Willi Hotz
 Aktuarin: Ruth Gubler-Zehnder

Als Ortsexperten, denen vor allem die Laden- und Wirtschaftskontrolle obliegt, wurden Willi Hotz (bisher) und Ruth Gubler (neu) bestimmt. Ein weiteres Aufgabengebiet der Ortsexperten ist die Milchkontrolle.

Elfriede Wächli-Dubach wird wie bisher die Kranken- und Hauspflege betreuen; vor allem die Tätigkeit als Vermittlerin für Hauspflegen bedeutet eine grosse zeitliche Beanspruchung. Daneben gehört zu ihrem Ressort auch der Dörrbetrieb in Schottikon.

Auch Bernhard Bitschnau behält sein Gebiet bei. Er kümmert sich hauptsächlich um die Belange des Friedhofs. Seine zweite Hauptaufgabe ist die Wasserkontrolle, darüber hinaus gehören Viehinspektoren und Fleischschauer zu seinem Bereich.

Ein vielseitiges Ressort hat auch Arnold Weidmann neu übernommen: Neben Abwasser, Kläranlage und öffentlichen Gewässern ist er u.a. für Ruhebänke, öffentliche Rabatten, aber auch für Tierseuchen und die Ölfeuerungen zuständig.

Edwin Schuppisser schliesslich wird in den nächsten vier Jahren das Kehrriktwesen, die Grube Schottikon, die Silokontrolle, das Abdeckerwesen und die Kadaverabfuhr überwachen. Als Landwirt bringt er dafür die besten Voraussetzungen mit. Mit Genugtuung konnte die Behörde davon Kenntnis nehmen, dass keiner der bisherigen Funktionäre zurückgetreten ist, so dass folgende Wahlen vorgenommen werden konnten:

Dörrmeisterin: Frau Minder
 Fleischschauer: Dr. J.M. Weisstanner;
 Stv. Dr. U. Herzog
 Viehinspektoren: Frau Waldburger, E. Hotz
 Abdecker: J. Kaufmann; Stv. K. Sieber
 Friedhofsvorstand: J. Winteler; Stv. Frl. Stürzinger
 Friedhofgärtner und Totengräber: R. Ott; Stv. M. Ott
 Bestattungspersonal: K. Hofmann
 Sarglieferant: H. Sommer

An der zweiten Sitzung konnte die eigentliche Arbeit der Behörde aufgenommen werden. Neben immer wiederkehrenden Geschäften wie Berichten von erfolgten Proben und Kon-

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Die Schalter des Gemeindehauses sind geöffnet:

1. März - 30. September
 7.30 Uhr - 12.00 Uhr 13.30 Uhr - 17.30 Uhr

1. Oktober - 28. Februar
 8.00 Uhr - 12.00 Uhr 13.30 Uhr - 18.00 Uhr

sowie zusätzlich am Mittwochabend - 19.00 Uhr.

Während den Monaten Juli und August wird auf die Mittwochabend-Sprechstunde verzichtet.

Bei Todesfällen steht der Zivilstandsbeamte auch ausserhalb der normalen Arbeitszeit soweit möglich zur Verfügung (Tel. 36 14 89).

Der Gemeinderat

Mit freundlichen Grüssen
 Gemeindeverwaltung Elsau
 Der Gemeinderatsschreiber

trollen bereiten wilde Deponien der Kommission Kopfzerbrechen.

Viel zu reden gab auch der Waldfriedhof. Neben kleineren Sanierungen, die in die Wege geleitet werden sollen, war es ein eher unerfreuliches Thema, das die Behörde beschäftigte.

Leider kommen in unserem Friedhof Diebstähle vor. Blumenarrangements, ja sogar ganze Pflanzen werden von der Anlage und von Gräbern gestohlen! Den Kommentar darüber möchte die Kommission dem Leser überlassen. Die Behörde möchte auch daran erinnern, dass die schöne Margritenwiese innerhalb des Friedhofs und beim Parkplatz zur Friedhofanlage gehören. Es erscheint ihr selbstverständlich (leider aber nicht allen Besuchern!), dass sie nicht gepflückt und als Grabschmuck (oder gar als Hochzeitsdekoration) verwendet werden dürfen. Dies steht übrigens auch in der Friedhof-Verordnung.

Ein weiteres Ärgernis ist das freie Laufenlassen von Hunden innerhalb des Friedhofs; auch dies ist ausdrücklich untersagt. Die Gesundheitskommission hofft, dass es genügt, wenn sie auf diesem Weg auf die Probleme aufmerksam macht und vertraut auf die Vernunft und die Pietät der Besucher unseres schönen Friedhofs.

Peter Eichenberger



Die Friedhofswiese

Ein Anblick, der das Auge erfreut... Als Grabschmuck oder Dekoration von Hochzeitsgesellschaften gepflückt ebenfalls verwendbar, doch sicher am falschen Ort gespart und mit schlechtem Gewissen verbunden. Bild: PE

Restaurant
Landhaus
 8352 Ricketwil
 ☎ 052 - 29 51 69

Bure-Spezialitäten
 Selbstgeräuchtes,
 Bure-Brot
 aus dem Holzofen

Kleines Sali
 Garten-Wirtschaft
 Fam. A. Koblet-Reimann



Briefkasten nach PTT-Norm
Haushaltapparate und
Klein - Küchenmaschinen
Fachmännische Beratung
Günstige Preise
Ein Preisvergleich lohnt sich!
Der Laden ist täglich geöffnet
von 16 - 18 Uhr

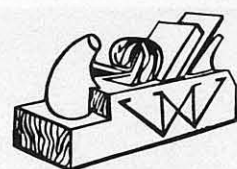
Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate



Fritz Hofer

8352 Rätterschen St. Gallerstrasse Telefon 052 36 16 32

Martin Wagner

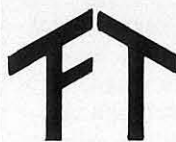


Schreinerei

8403 Winterthur
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052 / 36 23 36

Ausführungen sämtlicher Schreinerarbeiten



Umbauten + Neubauten Kunststoffsarbeiten
Renovationen Plattenarbeiten

F. TASSI
Baugeschäft - 8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 15 76 Stationsstrasse 2

AZ Garage



offizielle Vertretung

H. Zumbrunnen
8544 Bertschikon
Telefon 052 37 11 66

An- und Verkauf aller Marken
Reparaturen aller Marken
sämtliche Servicearbeiten
Pneu Service

**Hohlraum- und
Unterbodenschutz-Station**

Neu: Selbstbedienungs-
Autowaschanlage



Abschlepp- + Pannendienst

AUTOSPENGLEREI

Ch. Nigg
AZ Garage
8544 Bertschikon
Tel: 052 37 11 66

Primarschule

Die Schulpflege berichtet:

Ki. Am 6.4.82 fand die konstituierende Sitzung der Primarschulpflege statt. Über die Ressortverteilung gibt die nebenstehende Aufstellung Auskunft. Die neugewählten Schulpflegemitglieder legen besonderen Wert darauf, dass die Informationen über Schulfragen und -probleme und ihre Tätigkeit vermehrt an die Öffentlichkeit bzw. an die Eltern gelangen. Dies soll auf verschiedenen Ebenen geschehen. Einerseits durch regelmässige Publikationen im "Landboten", in der "AZ" sowie in der "Elsauer-Zyting". Andererseits sollen Elternabende stattfinden. Dabei ist es den Schulpflegern ein Anliegen, als Gesprächspartner der Eltern und Lehrer mitzuwirken und sofern dies notwendig oder wünschbar ist, auch zu vermitteln. Ferner wird die Einführung einer regelmässigen Sprechstunde für Eltern geprüft. Weitere Einzelheiten zu diesem Punkt werden zu gegebener Zeit mitgeteilt.

An ihrer ersten Sitzung vom 6.5.82 wurden die Schulpflegemitglieder durch die Anwesenheit sämtlicher Lehrerinnen und Lehrer, die sich zur Begrüssung der neuen Schulpflege einfanden, überrascht. Wenn das kein gutes Omen für die Zusammenarbeit in den kommenden vier Jahren ist! Zu Beginn wurde die bisherige Schulpflege auch formell entlastet, nachdem die Amtsübergabe durch die Ressortinhaber bereits erfolgt ist. Anschliessend erfolgten diverse Wahlen. Die Besetzung der Kindergartenkommission können Sie ebenfalls der nachstehenden Aufstellung entnehmen. Als Abwarte wurden die Familie Hans Plattner, Frau Heidi Kundert und Frau Marianne Eggenberger bestätigt, ebenso als Schularzt Dr. H. Arbenz und als Schulzahnarzt Dr. M. Brändli, Winterthur. Als Kassensturzabgeordneter wurde Herr Dr. H. Ochsenbein gewählt.

Verschiedentlich hört man Kritik an der vorgesehenen naturnahen Umgebungsgestaltung des Primarschulhauses. Aufgeweckt durch die jahrelange, intensive Arbeit von Landschafts- und Heimatschützern werden sich immer breitere Kreise der Bevölkerung bewusst, dass für die Erhaltung unserer Landschaft etwas getan werden muss. Wer anders als die Behörden haben es bei der Ausführung ihrer Bauaufgaben in der Hand, mit dem guten Beispiel voranzugehen? So hat in verdankenswerter Weise die "alte" Schulpflege den entscheidenden Schritt in diese Richtung getan, indem sie sich für die naturnahe Umgebung des Schulhauses entschied. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die gesamte Lehrerschaft, der Abwart und die neue Schulpflege hinter diesem Entscheid stehen und sich damit für die Schaffung und den Erhalt einer mit einheimischen Pflanzen versehenen Umgebung einsetzen. Vielleicht lassen sich durch die Schaffung solcher "Inseln" vermehrt Leute dazu bewegen, ihre eigenen Gärten entsprechend zu gestalten, um kommenden Generationen wenigstens einen Teil der Landschaft in ihrer ursprünglichen Form zu hinterlassen.

Für die Durchführung des Skilagers muss ab 1984 ein neuer Ort gesucht werden, da das Ferienhaus in Obertschappina künftig nur noch bei Belegung im Sommer auch im Winter gebucht werden kann. Begreiflicherweise will man sich solche Auflagen nicht vorschreiben lassen. Die Lehrerinnen und Lehrer werden andere Möglichkeiten abklären. Nach diversen Mitteilungen durch Präsident Hansueli Sommer und dem Hinweis, dass am 17.8.82 der Turntag und am 25./26.9.82 das Schultheater durchgeführt werden, ist die erste Sitzung beendet. An der Sitzung vom 27.5.82 wurden Themen wie Schulprobleme (Einzelfälle), Urlaubsgesuche für Schüler (Grundsätzli-

ches und Einzelfälle), die Schaffung bzw. Nachführung eines Archives und die Erstellung eines mittelfristigen Finanzplanes behandelt. Im weiteren hat sich bereits eingebürgert, dass die Ressortinhaber ihre Kollegen über ihre Tätigkeit und über hängige Probleme informieren.

Primarschulpflege/Ressortverteilung 1982/86

Präsident	Hansueli Sommer	36 14 85
Vizepräsident		
Protokoll-Aktuar	Dr. Heinz Ochsenbein	36 21 80
Therapien		
Präsidentin		
Kindergartenkommission	Marianne Locher	36 21 47
Jugendmusikschule		
Liegenschaften	Walter Braun	36 17 52
Finanzvorstand	Hanspeter Kindlimann	36 16 27
Vereinsdelegierter		
Mitglied Betriebskommission	Ernst Müller	36 22 05
Mehrzweckhalle Ebnet		
Schulzahnpflege		
Korrespondenz-Aktuar	Hans Ruckli	36 14 90
Sonderschulung		

Kindergarten-Kommissionsmitglieder Elsau Amtsdauer 1982 - 86

Präsidentin	Frau M. Locher-Benesch	36 21 47
Vize-Präsident	Herr T. Flückiger	36 17 77
Aktuarin	Frau V. Schlatter-Hostettler	36 10 56
Finanzen	Frau H. Lauper-Seech	36 15 11
Öffentlichkeitsarbeit	Frau S. Harsch-Schoch	36 14 71
Vertreterin v. Ricketwil	Frau Leuenberger-Aeby	29 50 36

Oberstufenschulpflege

Die Oberstufenschulpflege hat ihre Ämter verteilt:

Präsident	Robert Bosshardt
Vize-Präsident	Balz Hess
Verwalter	Claudio Mosca
Protokoll-Aktuar	Rolf Biedermann
Korrespondenz-Aktuarin	Ruth Hotz
Präsident d. Betriebskommission	Eduard Gross
Vertreterin der Frauenkommission und Kassasturz	Ruth Schellenberg
Vertreter für Ricketwil	Alfred Koblet (bis Sommerferien 1982)

Im weiteren hat die Schulpflege die Frauenkommission gewählt:

Präsidentin	Regula Bernhard
	Christine Bantle
	Rösli Hofmann
	Ruth Schär
	Ruth Schellenberg Schlatt
neu	Marianne Weniger
	Lotti Steinmann Schlatt
	Lilli Dütsch Ricketwil

Als neue Schulleiterin wurde Frau Christine Bantle gewählt. Frau E. Hofmann-Kellermüller hatte dieses Amt viele Jahre mit

Freude und grossem Einsatz betreut. Die Schulpflege dankt Frau Hofmann herzlich dafür. Herzlichen Dank auch den zurückgetretenen Mitgliedern der Frauenkommission für ihre wertvolle Mitarbeit. Es sind dies: Frau M. Huber-Zollinger, Waltenstein und Frau Gossweiler, Ricketwil.

Das Abwart-Ehepaar, Herr und Frau Sommer, und die Schulbus-Chauffeuse, Frau Bloch, wurden erneut bestätigt.

Herr und Frau Sommer, sowie auch Frau Bloch können in diesem Jahr ihr 20jähriges Amtsjubiläum feiern. Ihre besonderen Verdienste wurden anlässlich der Examenstzung gewürdigt und bestens verdankt.

Mit einer Erweiterung der Schulhausanlage muss in naher Zukunft gerechnet werden.

Auch wenn die Schülerzahl von gegenwärtig 170 an der Oberstufe langfristig nicht mehr ansteigen sollte, was allerdings stark von der Bautätigkeit in den nächsten Jahren abhängt, so ist ein massvoller Ausbau der Oberstufenanlage notwendig. Bereits heute sind nämlich die Platzverhältnisse sehr eng. Es fehlen nicht nur Klassenzimmer, sondern auch ein weiteres Zimmer für den naturwissenschaftlichen Unterricht, ein Zeichensaal, ein Bibliotheksraum und ein Sammlungszimmer.

Die Pflege hat an ihrer Sitzung vom 14. Mai eine Baukommission gewählt. Diese setzt sich vorläufig folgendermassen zusammen:

Präsident	Balz Hess
Vize-Präsident	Eduard Gross
Finanzchef	Claudio Mosca
Protokoll	Ruth Hotz
Vertreter d. Lehrerschaft	Reallehrer Bruno Bochsler Sekundarlehrer Hanspeter Sommer

Diese Kommission kann zu einem späteren Zeitpunkt je nach Bedarf um weitere Mitglieder, auch aussenstehende Fachleute, ergänzt werden.

R. Hotz

Bundesfeier 1982

Die diesjährige Bundesfeier wird wieder in ähnlichem Rahmen wie in den vergangenen Jahren durchgeführt. Wir hoffen, dass uns das schöne Wetter nicht im Stich lässt, so dass wir im Freien feiern können. Der organisierende Turnverein hofft, auf dem Pausenplatz der Oberstufe eine grosse Gästeschar begrüssen zu dürfen.

Da dieses Jahr der 1. August auf einen Sonntag fällt, wird der Turnverein schon am frühen Abend die Festwirtschaft eröffnen. Bis zum Beginn der Feier wird das Trio "The Saxons" aus Uzwil zum Tanze aufspielen. Bedingt durch die Sommerzeit werden wir das Höhenfeuer erst um ca. 22.00 Uhr entzünden. Das offizielle Programm wird daher etwas verlängert werden, Darbietungen unserer Vereine wechseln mit Tanzpausen ab. Turnverein und Bundesfeierkomitee freuen sich auf eine grosse Besucher-schar.

Walter Beutler



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Gottesdienste:

Jeden Sonntag 9.15 Uhr

1. August

Bei schönem Wetter ist die Gemeinde nach dem Gottesdienst herzlich zu einem Aperitif im Pfarrgarten eingeladen.

Jugendgottesdienste jeweils 10.30 Uhr in der Kirche

Juni: 27. letzter JGD vor den Sommerferien

August: 15. Wiederbeginn

August: 22., 29. und

September: 12.

Sonntagschule jeweils 9.15 Uhr im Schulhaus Süd

Juni: 27.

Juli: Ferien

August: 15., 22. (Sonntagschulfest), 29.

September: 5. und 12.

Elsauer Chilefäscht

Samstag, 21. August, findet am Nachmittag und am Abend unter Mitwirkung von Elsauer Vereinen und Gruppen, zu Gunsten von Brot für Brüder, ein gemütliches Fest rund um die Kirche statt.

Neuzuzüger-Abend

Die nächste Begrüssung von Neuzuzüger findet am Freitag, dem 27. August, im Pfarrhaus statt. Eine persönliche Einladung wird vorher noch erfolgen. Bitte reservieren Sie sich diesen Abend.



Ferienstellvertretung

Unser Pfarrer ist vom 9. Juli bis 30. Juli in den Ferien. Die Stellvertretung übernimmt Pfarrer Paul Weber, Kirchweg 11, 8404 Winterthur, Tel. 27 70 52 oder bei Ibscher Tel. 23 12 81.

Neue Zusammensetzung der Kirchenpflege:

Präsident	Alexander Ritz	36 13 99
Vize-Präsident	Willi Schuppisser	36 19 12
Gutsverwalterin	Annelies Kuhn-Tanner	36 11 93
	Walter Schlumpf	36 14 91
Aktuarin	Heidi Stöckli-Zimmermann	36 19 83
Spendegut	Ernst Leuzinger	36 12 13
Brot für Brüder	René Rüeiger	36 11 19

Weitere Informationen können Sie dem Kirchenboten entnehmen.

W. Schuppisser

Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienste:

im Oberstufenschulhaus, Singsaal

10.00 Uhr Messe in italienischer Sprache

11.00 Uhr Sonntagsgottesdienst mit Kinderhütendienst

Während den Schulferien vom 5. Juli - 7. August fällt der Sonntagsgottesdienst aus. 1. Sonntagsgottesdienst nach den Ferien wieder Sonntag, 8. August 1982.

Pro Senectute

Am 7. Juli werden die Wanderfreudigen den Weg nach Wildberg unter die Füsse nehmen.

Der nächste Senioren-Nachmittag findet am Mittwoch, dem 18. August, statt.

Brotzyt - Beckzyt

Ihre Bäckerei: René Sommer
Elsauerstrasse 20
8352 Rätterschen
Tel. 36 11 66



Feuerwehr



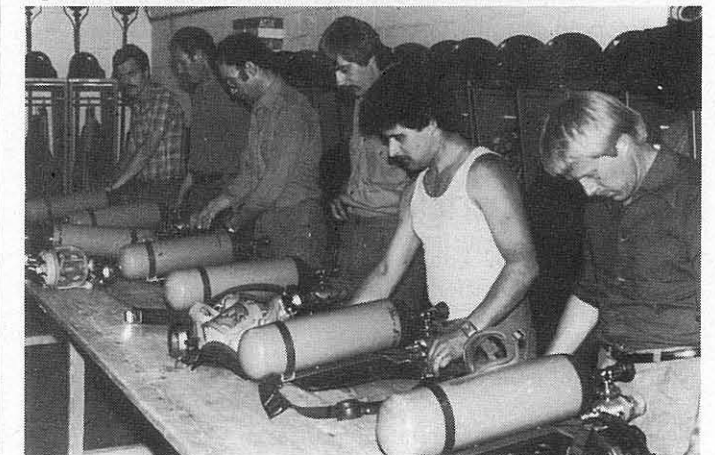
Das Pikett der Feuerwehr Elsau wurde bekanntlich mit Atemschutzgeräten ausgerüstet.

Damit die graue Theorie durch praktische Erfahrungen ergänzt werden konnte, wurden bereits Übungen mit Raucheinsatz durchgeführt. Das heutige System mit einer Sauerstoff-Flasche von 300 Bar ist gegenüber dem alten System mit zwei Flaschen bereits handlicher, doch verlangt dessen Einsatz vom Feuerwehrmann einiges an Kondition.

Eine Personenrettung vom 3. Boden, wie sie anlässlich der Übung in der "Sonnen"-Liegenschaft ausgeführt wurde, zehrt an den Kräften. Lasten über Treppen und andere Hindernisse tragen, die Sauerstoff-Flasche am Rücken und die Schutzmaske im Gesicht ist harte Arbeit.

Dass der Kommandant mit den gezeigten Leistungen auch unter diesen erschwerten Bedingungen zufrieden sein konnte, spricht für die "Atemschutz-Mannschaft"

Ab sofort wird nun Elsau seinen Atemschutz ernstfallmässig einsetzen können. Zusammen mit dem neuen Tanklöschfahrzeug verfügen wir nun über eine Ausrüstung, die im Ernstfall optimale Hilfe gewährleistet.



Vorbereitung

PE



8352 Rümikon bei Winterthur, Tel. 052 / 36 12 47
4 Hallen- 11 Aussenplätze
Tennisschule - Sportshop - Restaurant "Bännebrett"



Einsatzbereit

PE



Der Eindruck, dass die Umgebung des Gemeindehauses nur mit Atemschutz passiert werden kann, ist falsch! Hier handelt es sich eindeutig um ein Konditionstraining.

PE

Beförderungen

Am 21. April 1982 konnte Gemeindepräsident H. Weiss den Absolventen des Offizierkurses in Wiesendangen

Wm. Hofmann Kurt, Rümikon

zum Leutnant befördern.

Die Absolventen des Geräteführerkurses in Wiesendangen vom 22.-26. März 82 konnten ebenfalls am 21.4. durch Oberkommandant Heinz Sommer zu **Geräteführern (Kpl.)** befördert werden:

Sdt. Angst Robert
Birle Bruno
Gabriel Kurt
Weiss Markus
Weiss Ulrich



Herzliche Gratulation!



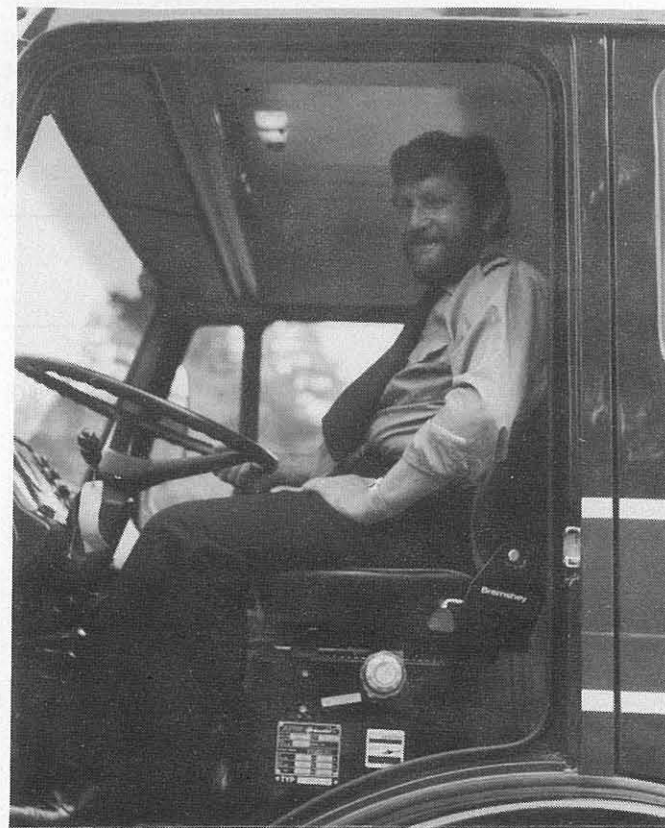
v. l. n. r.: Kpl. Weiss Markus, Kpl. Birle Bruno, Kpl. Angst Robert, Kpl. Gabriel Kurt, Lt. Hofmann Kurt; nicht auf dem Bild: Kpl. Weiss Ulrich

TLF - Einweihung 19. Juni

Endlich ist es soweit: Das neue TLF ist einsatzbereit!

Wir werden in der nächsten Ausgabe der Elsauer-Zytig über das Einweihungsfest berichten.

Wie wäre es, wenn Sie uns für diesen Bericht Ihre Eindrücke kurz festhalten und zur Verfügung stellen? Jede Einsendung wird veröffentlicht!



Quizfrage:

Was meinen Sie, verehrter Leser, denkt der Feuerwehrkommandant Heinz Sommer in dem historischen Moment, als er sich zum ersten Mal ans Steuer des neuen TLF gesetzt hat? Senden Sie uns Ihren Kommentar bis zur nächsten Ausgabe. Redaktionsschluss ist am 4.8.82. Die originellsten Antworten werden veröffentlicht!



Bevor das TLF Elsau nach Hause überführt wurde, erfolgte im Lieferwerk Brändle eine technische Abnahme und Instruktion. Stolz präsentiert sich die Abnahmemannschaft vor ihrem neuen Fahrzeug. (Bilder H. Sommer)



Zivilschutz-Nachrichten

Gedanken zum Tag der offenen Tür vom 24.-25. April 1982

Eine erfreulich grosse Anzahl von Elsauerinnen und Elsauern benützten die Gelegenheit, ihren Zivilschutz zu besuchen. Das Interesse war gross, in allen Anlagen sah man Gruppen von Besuchern diskutieren, Fragen stellen und den Ausführungen des anwesenden ZS-Personals folgen.

Zwei wesentliche Ziele verfolgten wir mit dem Tag der offenen Tür.

Erstens: Präsentation der Anlagen, des Materials und der Aufgaben des Zivilschutzes. Dieser Punkt kann als erfüllt angesehen werden.

Zweitens: Werbung von Frauen für einen Dienst an der Gemeinschaft. Ich hatte Gelegenheit, mit vielen Frauen über eine Dienstleistung im Zivilschutz zu diskutieren. Erstaunlicherweise nahmen alle einen positiven Standpunkt für den Zivilschutz ein und anerkannten seine Notwendigkeit. Dutzenden von Personen wurde Werbematerial und Fragebogen für eine allfällige Einteilung abgegeben. Meine Argumente für eine Dienstleistung im Zivilschutz scheinen nicht auf fruchtbaren Boden gefallen zu sein. Die Ausbeute blieb sehr mager; Punkt zwei unseres Zieles muss als Misserfolg abgebucht werden. Den paar wenigen Frauen, die den Mut und die Einsicht hatten, ja zu sagen, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

Und die anderen? Zurückgekehrt in ihre häusliche Umgebung hat sich wieder die Vorstellung eingestellt, dass andere schon für ihren Schutz und Betreuung besorgt seien? Artikel 22 bis der Bundesverfassung schreibt uns vor, "den zivilen Schutz der Personen und Güter gegen die Auswirkungen von kriegerischen Ereignissen vorzusehen".

Mit der Konzeption 71 wurde eine Anpassung an die moderne Bedrohungsbilder der grossflächig wirkenden A- und C-Waffen vorgenommen. Für uns heisst das: **Nur der rechtzeitig getroffene und vorsorgliche Schutz bietet eine Chance**, wesentlichen Einfluss auf die Grössenordnung der als Folge von Waffenwirkungen zu erwartenden Verluste zu nehmen. Zum Begriff **Schutz** gehört auch **richtiges Verhalten** der Menschen. Richtiges Verhalten setzt aber eine Reihe von Bedingungen voraus, die erfüllt sein müssen:

Information, also **Kenntnisse** und **Wissen**, **Beherrschung ein-**

facher Techniken, sodann die **Möglichkeit**, Verhaltensweisen je nach Lage auslösen zu können, also die **Einflussnahme von Führungsinstanzen**.

Um einen **vorsorglichen Schutz** gewährleisten zu können und um die Bedingungen, die dazu führen, auch zu erfüllen, bedarf es eines ausgebildeten Kadres und Mannschaften. Der Zivilschutz hat im Ernstfall ein breites Spektrum von Aufgaben zu erfüllen. Er würde in das Leben jedes einzelnen von uns eingreifen. Jeder wäre davon betroffen, ob er will oder nicht. Kriegerische Ereignisse sind schrecklich und grausam. Mit Improvisation ist ihnen nicht zu begegnen. **Improvisieren kann nur der, der gut vorbereitet und ausgebildet ist.**

Viele Aufgaben, die dem Zivilschutz übertragen worden sind, können und sollten von Frauen übernommen werden. Wenn wir die **allgemeine Lage** betrachten, wird sich Ernüchterung einstellen. Das "Entspannungsjahrzehnt" der siebziger Jahre ist nie zum Tragen gekommen. Nackte Machtpolitik wird nicht getarnt, sondern offen gezeigt. Der Rüstungswettlauf ist voll im Gange, er hat Methode und ist Tatsache. Wir haben darauf keinen Einfluss. Unsere Möglichkeit, auf das politische Verhalten der Staaten Einfluss nehmen zu können, ist sehr fraglich. Ein Blick auf die KSZE-Folgekonferenz in Madrid dürfte heilsam sein. Friedensbeteuerungen sollten mit einer gewissen Skepsis zur Kenntnis genommen werden. Die Folge der Ereignisse in Afghanistan, Iran, Polen, im mittel- und südamerikanischen Raum sind völlig offen. Langfristig gesehen geht es weltweit um die Dominanz über die wichtigsten Ressourcen. Die Sowjets haben ihre Strategie langfristig angelegt. Die USA stehen weltweit unter Erfolgszwang. Die östlichen Wirtschaften sind bankrott, die westlichen Nationen kämpfen mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich aus Inflation und Arbeitslosigkeit ergeben.

Wir stehen einer Palette von beunruhigenden Tatsachen gegenüber. Was ist zu tun? Was wäre, wenn wir morgen anzutreten hätten? In einem Zeitpunkt, in welchem wir den "Vollausbau" des Zivilschutzes noch nicht erreicht haben? Es beunruhigt uns, dass die Schutzraumeinrichtungen fehlen, dass wir über kein Alarmmittel verfügen, der Ortsfunk fehlt und nur für ein Viertel der Bevölkerung Schutzmasken vorhanden sind. Kontrollen belegen es, dass Schutzräume mangelhaft unterhalten und nicht betriebsfähig sind.

Besinnen wir uns auf unseren Grundauftrag: Den Schutz der Bevölkerung vor Waffenwirkungen so gut als möglich sicherzustellen. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung und die Hilfe der Frau im Zivilschutz. Füllen Sie bitte den Ihnen abgegebenen Fragebogen aus, und senden Sie ihn an die Zivilschutzstelle Elsau. Auf Grund des Fragebogens können wir Ihnen anlässlich eines Informationsabends und eines Gesprächs einen Ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechenden Vorschlag für Ihre Einteilung unterbreiten.

Die Abgabe des Fragebogens verpflichtet Sie noch zu nichts.

Erst in einem gemeinsamen Gespräch wird Ihre Einteilung definitiv besprochen.

Herzlich: Ihr Ortschef E. Schlumpf

In welchen Diensten ist die ZSO auf die Mitarbeit der Frau angewiesen?

Sanitätsdienst

Einteilung im Sanitäts-Detachment der Sanitätshilfsstelle

- Medizinisches Fachpersonal
- Laienpersonal in Betreuung und Pflege

Schutzraumorganisation

Schutzraumchefs

Unmittelbare Betreuung einer zugewiesenen Bevölkerungsgruppe in den Belangen des Lebens im Schutzraum

Freibad Niderwis

Chlorgas in der Wasseraufbereitung des Schwimmbades – eine Gefahr für Mensch und Umwelt?

Wir möchten heute über dieses Thema berichten, das gerade in der Badesaison allgemeine Beachtung verdient. Es liegt uns fern, ein Problem hochzuspielen und Sie damit zu verunsichern oder gar zu verängstigen. Immerhin liegt aber unser Freibad im bewohnten Gemeindegebiet, und immerhin hält sich dort ein grosser Teil der Bevölkerung im Sommer mehr oder weniger regelmässig als Badegäste auf. In diesem Sinne soll der nachfolgende Artikel zur sachlichen Information dienen und Ihnen die Sicherheit und Gewissheit vermitteln, dass bei uns alles zum Besten bestellt ist.

Worum geht es eigentlich?

Zur Aufbereitung von Bade- und vielerorts auch Trinkwasser werden heute die verschiedensten Chemikalien als Desinfektionsmittel eingesetzt. Alle diese Stoffe sind in konzentrierter Form für den Menschen mehr oder weniger gefährlich und können bei unsachgemässen Umgang oder Lagerung zu Unfällen führen. Der Verhütung von solchen Chemieunfällen kommt daher gerade in Schwimmbädern grosse Bedeutung zu, und sie wird in diesen Betriebszweigen heute auch entsprechend ernst genommen. Das in unserer Anlage verwendete Chlorgas ist ein hervorragendes Wasserdesinfektionsmittel und bei der heutigen Beanspruchung der Bäder – und unseren Ansprüchen an die Hygiene – aus der Wasseraufbereitungstechnik nicht mehr wegzudenken. Durch ständiges Aus- und Weiterbilden der Bademeister ist dafür gesorgt, dass Chlorgas weiterhin praktisch risikolos eingesetzt werden kann.

Unser Freibad in der "Niderwis" ist vor allem auch in diesem Bereich nach den neuesten Erkenntnissen gebaut worden. Das flüssige Chlorgas wird in Druckbehältern in einem eigens dafür bestimmten Raum gelagert. Eine ausgeklügelte Dosieranlage, sowie weitreichende Sicherheitsvorkehrungen (Frühwarnsonde, Alarmgeräte, Sprühflutanlage) garantieren, dass das Risiko eines Unfalles absolut minimal bleibt, oder dass Anzeichen einer Panne so frühzeitig erkannt werden, dass es überhaupt nicht zu einem Schaden kommt. Überzähliges Chlor wird zudem am Schluss der Badesaison sofort zurückgeschoben.

Und wenn trotzdem etwas passieren sollte?

Kleinere Chlorgasaustritte können vom Bedienungspersonal in der Regel problemlos behoben werden. Bei einem Ausbruch grösseren Ausmasses wäre der Bademeister allerdings auf die Hilfe von Feuerwehr, Polizei und Sanität angewiesen. Beim Pikett der Feuerwehr Elsau ist auch dieses Problem in guten Händen. Es bestehen genaue Einsatzpläne, die eingeübt und regelmässig geprobt werden. Zudem sind mit dem eigenen Atemschutz und dem modernsten Tanklöschfahrzeug Voraussetzungen gegeben, die einen wirkungsvollen Ernstfalleinsatz ermöglichen.

Worin besteht die Gefahr? Chlor ist ein gelbgrünes, nicht brennbares, unter Druck verflüssigtes Gas mit stechendem Geruch. Chlorgas ist schwerer als Luft und breitet sich daher – je nach Luftfeuchtigkeit als weisslicher Nebel erkennbar – am Boden aus und sammelt sich in Vertiefungen an. Es ist giftig und verursacht beim Einatmen schwere Vergiftungen. Flüssiges Chlorgas wirkt bei Haut- oder Augenkontakt stark ätzend. Ausgetretenes Chlorgas lässt sich mit Wasser abbinden und mit geeigneten Mitteln unschädlich machen.

Wie müsste man sich im Ernstfall verhalten?

Als Bade- oder Saunagast:

- Ruhe bewahren und die Anweisungen des Personals und der Rettungsdienste befolgen
- das Areal schnellstens in der angewiesenen Richtung verlassen (gegen die herrschende Windrichtung!); sich nicht mehr um seine Siebensachen kümmern

Als Anwohner in der Umgebung des Freibades:

- sofort ins Haus – wenn möglich in oberes Geschoss
- alle Türen und Fenster gut verschliessen; wo vorhanden, Klimaanlage ausschalten
- ruhig bleiben und weitere Weisungen abwarten

Welches wären die richtigen Rettungsmassnahmen?

- Selbstschutz der Retter beachten
- Verunfallte sofort aus dem Gefahrenbereich bringen
- jede körperliche Anstrengung des Patienten vermeiden, um seine Atmung nicht unnötig zu beanspruchen; nicht selbst gehen lassen, liegend transportieren
- Lagerung mit hochgelagertem Oberkörper; **Bewusstlose in Seitenlage!** Warm zudecken; überwachen
- nach Chlor riechende Kleider entfernen
- Haut und Augen unter fliessendem Wasser auswaschen
- bei Atemstillstand künstliche Beatmung, am besten mit AMPU-Gerät; Mund-zu-Nase-Beatmung nur im äussersten Notfall und mit grosser Vorsicht (Vergiftungsgefahr für den Retter!)
- sofort den Arzt rufen, mit dem Hinweis auf Chlorgasunfall

Unfälle mit Chlorgas in Schwimmbädern sind glücklicherweise ausgesprochen selten. Trotzdem finden wir diese Orientierung zweckmässig, und wie überall, so gilt auch hier die Devise: "Erkannte Gefahr = gebannte Gefahr". Zudem sind praktisch alle hier geschilderten Massnahmen so allgemein gültig, dass sie bei einem Giftunfall anderer Art – sei es im Haushalt oder am Arbeitsplatz – von jedem Helfer wirksam angewandt werden könnten.

Wir wünschen Ihnen weiterhin ungetrübte Badefreuden.

Betriebskommission	Feuerwehr
Freibad/Sauna "Niderwis"	Elsau
Die Beauftragten:	
H. Erzinger	Fred Schaffer

Bezugsquelle der Texte: SVG-Schriftenreihe Nr. 79

Wir danken den Autoren:

P. Schätzle, Chef Gesundheitsamt Winterthur

J. Spühler, Chef Brandwache Winterthur

Heiri Weber-Sommer

Maler- und
Tapezierergeschäft

Fassadenrenovationen
mit eigenem Stahlrohrgerüst

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 22 48



Grenzgang der Elsauer Behörde

Auf Einladung des Gemeinderates sind die Behördenmitglieder zum bereits traditionellen Grenzgang aufgebrochen. Inzwischen sind alle Teilnehmer wieder gesund und munter zurückgekehrt und haben ihre Arbeit im Dienste der Gemeinde, dank dem Grenzgang, im besten Einvernehmen aufgenommen.



Die nachfolgende Bildreportage (Fotos: P. Eichenberger) zeigt uns, was so alles auf einem Grenzgang passiert.



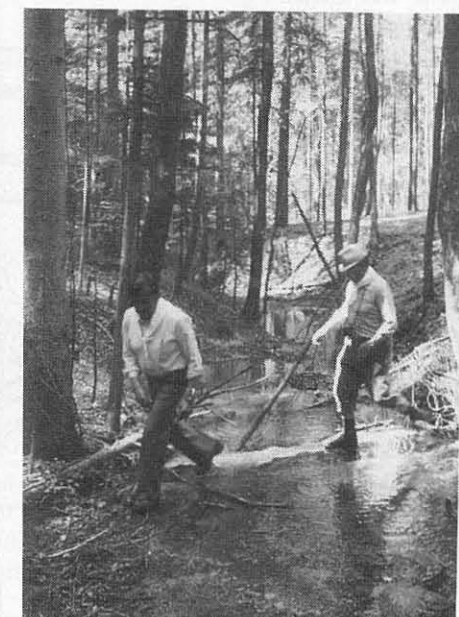
J. Huber, Finanzvorstand (re) zu P. Schenk, Werkabteilung (li): "Einverstanden, du bekommst morgen eine neue Drahtschere."



Achtung Draht! T. Weibel, Fürsorge (re) zu Pfr. R. Fraefel (li): "Nein, noch höher geht nicht mehr!" Bildmitte: Gemeindepräsident Hch. Weiss.



Durchquerung der Waltensteiner Eulach. "Nein, hier sind keine Fallen aufgestellt."



K. Zehnder, GR (li) zu Hch. Weiss, Gemeindepräsident: "Gleichgewicht und Schwung gibt keine nassen Füsse."



Frau R. Schellenberg, Oberstufe (li) und Frau S. Egli (Fürsorge): "Nein, beim Walzer beginnt man mit dem linken Fuss."



Zwischen Zünikon und Unterschnasberg. Gemeindegemeindeführer J. Winteler (li) mit Pfr. R. Fraefel (m): "Durst hin oder her, diese Kuh darf nicht gemolken werden!" B. Bitschnau, Gesundheitskommission (re): "Wo kein Euter, ist auch keine Milch!"



K. Zehnder, GR, als Festwirt im Landhaus: "Sie haben recht, Frau Stöckli, der Schnasberger hat eine andere Etikette."

Splitterchen

Es war einmal eine aus mehreren Ortschaften bestehende Gemeinde in der Nähe einer grossen Stadt. Drei Bäckereien produzierten das tägliche Brot, da gab's auch eine Metzgerei und in jeder Ortschaft einen kleinen Laden mit Lebensmitteln und vielen andern Dingen. Und vor gar nicht so langer Zeit existierte noch eine Papeterie; wer länger in der Gemeinde wohnt, der mag sich auch an einen USEGO-Laden erinnern. Seither hat sich manches verändert. Es wohnen viel mehr Menschen in der Gemeinde, die Ortschaften sind fast zusammengewachsen. Den Einwohnern geht es nicht übel, sie essen besser und reichhaltiger als früher. Der Mediziner, der sie häufig auf die Waage stellt, ist jedenfalls der Meinung, sie sollten die Kalorienzufuhr mässigen. Und doch, es gibt in besagter Gemeinde nur noch einen Bäckermeister, keine Metzgerei und immer weniger Läden.

Es sind vor allem zwei Gründe, welche diese Entwicklung gefördert haben: das Auto und die grossen Einkaufszentren. Wer vor 30 Jahren ein Auto besass, der war entweder reich oder er brauchte das Vehikel für seine berufliche Tätigkeit. Wer heute kein solches Fortbewegungsmittel besitzt, der ist entweder ein komischer Sonderling oder er hat seinen Ausweis in der chemischen Reinigung... Dass man das Auto auch zum Einkaufen braucht liegt nahe – und wenn schon, was spielen dann ein paar Kilometer mehr für eine Rolle? Die Einkaufszentren auf der grünen Wiese oder der Neuwiese preisen an, dass dort die Dinge auch noch günstiger zu haben seien. Man braucht zwar etwas mehr Zeit zum Einkaufen, doch was tut's, man hat auch mehr Freizeit. Einkaufen ist zum Hobby geworden.

Nicht selten kommen die Leute in dieser Gemeinde ferienhalber in südeuropäische Länder. In Dörfern oder kleinen Städtchen freuen sie sich über die malerischen Ländli mit einer bunten Auswahl von Gütern aller Art. Man findet das reizvoll, viel amüsanter als ein Super-Einkaufs-Center. Man redet bei dieser Gelegenheit sogar kritisch über unsere Konsumgesellschaft oder über alternative Wirtschaftsformen. Der freundliche Händler, welcher mit einer mittelalterlichen Waage Orangen wägt, und seine rundliche Frau, welche Scheiben vom saftigen Schinken abschneidet, machen sich über diese komplizierten Fremdwörter keine Gedanken. Aber auch die zivilisationstechnisch hochentwickelten Mitteleuropäer vergessen dieses Thema auf dem Heimweg in den Alltag wieder.

Ob Einkaufszentren "glatt für alli" sind, ist nicht so sicher. Wer nicht, oder nicht mehr einen motorisierten Untersatz hat, der findet sie nicht so bequem. Dass diese motorisierten Einkaufsgewohnheiten nicht so ganz in die Energiepolitik der Zukunft passen, sollte sich eigentlich herumgesprochen haben.

Vor kurzem wurde in München ein vor sieben Jahren gestorbener Mann, bzw. seine mumifizierten Überreste, gefunden. Die Moral von dieser Geschichte? Je mehr Menschen heute dicht beisammen wohnen, desto anonym und einsamer sind sie. Wir sind gerade auch als Konsumenten anonym geworden. Hätte jener Mann alle Tage im gleichen Ländli eingekauft, in der gleichen Kneipe etwas gegessen oder getrunken – sein Fernbleiben wäre aufgefallen.

Aus diesem Artikel ist ein ökonomisch-ökologisch-sentimentaler Salat geworden, vielleicht wirkt er aber doch als Denkanstoss. Haben Sie übrigens den Namen der Gemeinde erraten? Dass es noch hunderte von Gemeinden im Lande Helvetien in gleicher oder ähnlicher Lage gibt, macht die Sache nicht besser.

Zerberus



Der Förster berichtet

Einheimische Baumarten

BUCHE *Fagus silvatica*
Rotbuche, "Mutter des Waldes"

Blätter

Spitzeiförmig, wechselständig mit welligem zur Spitze gezähntem Rand. Oberseite in kräftigem Grün, glänzend. Unterseite etwas heller. In der Jugend gewimpert. Im Herbst gelbbrot bis braun.

Zweige, Knospen

Zweige sehr schlank, hin- und hergebogen, oliv- bis graubraun. Knospen gross, spindelförmig, spitz, braun und vielschuppig. Seitenknospen abstehend.

Vermehrung

Alle 5-12 Jahre eine Vollmast. Verbreitung durch Vögel und Mäuse. Stockausschläge möglich.

Stammform

Stark abhängig von Standort, Rasse und Bestandesverhältnissen. Kann bis 45 m hoch und bei guter Erziehung langschäftig werden.

Blüten

Einhäusig. ♂ kugelige, gelbliche Kätzchen

♀ aufrechte Köpfchen mit rötlichen Narben



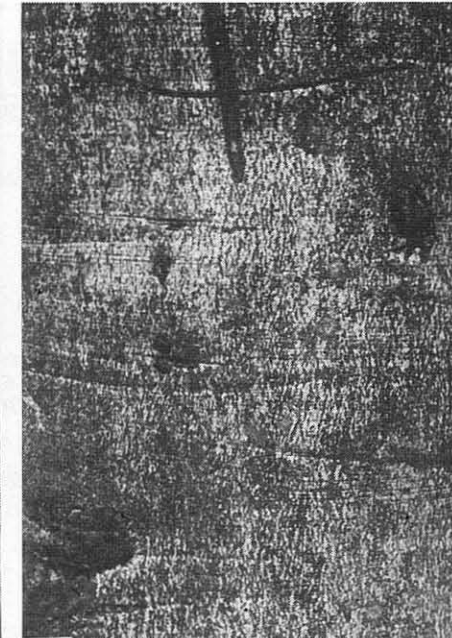
Früchte

Buchnüsschen scharf dreikantig, glänzend rotbraun, geniessbar

Blütezeit	nach Blattausschlag	
Samenreife	70-80% keimfähig, muss im 1. Jahr gesät werden	



Junge selbstversamte Buche



Buchenrinde



Mächtige, langschäftige ca. 130jährige Buche

Krone

Bei starker Belichtung mächtige Krone.

Rinde

Erst graubraun glänzend und glatt, dann weissgrau gefleckt; oft reich an Rindenknollen und "Chinesenbärten".

Klima

Unbedingt ozeanisch. Verlangt Vegetationszeit von mindestens 5 Monaten. Sehr spätfrostempfindlich.

Boden

Frische, tiefgründige Böden, bevorzugt Kalk.

Waldbau

Mischbaumart. Zur Erhaltung der Fruchtbarkeit auf vielen Standorten unentbehrlich (Mutter des Waldes!). Fördert natürliche Astreinigung. Verjüngung immer unter Schirm. Häufig, dafür schwach pflegen.

Feinde

Klima: Spätfrost, Schneedruck, Sonnenbrand

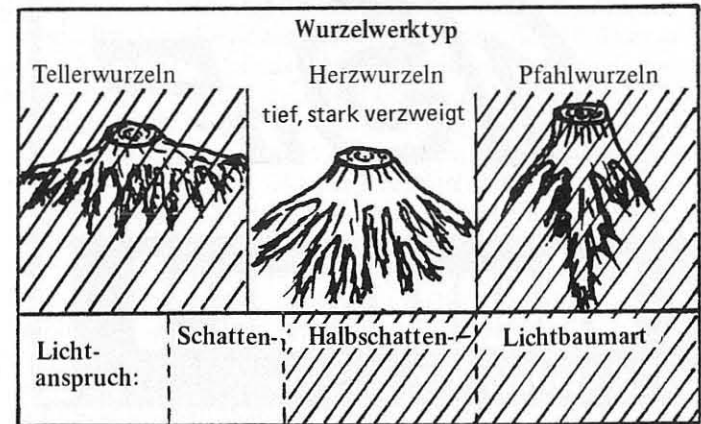
Insekten: Maikäfer, Buchenspringrüssler

Pilze: Buchenkeimlingspilz, Buchenkrebs

Tiere: Maus, Haselmaus (Stammfuss benagen) Siebenschläfer

Verwendung

Im Freien verdirbt Buchenholz leicht. Das Holz ist rötlichweiss mit breiten Markstrahlen, manchmal mit rotbraunem, falschem Kern, hart. Kann sehr gut gebeizt, gedämpft und somit geformt werden.

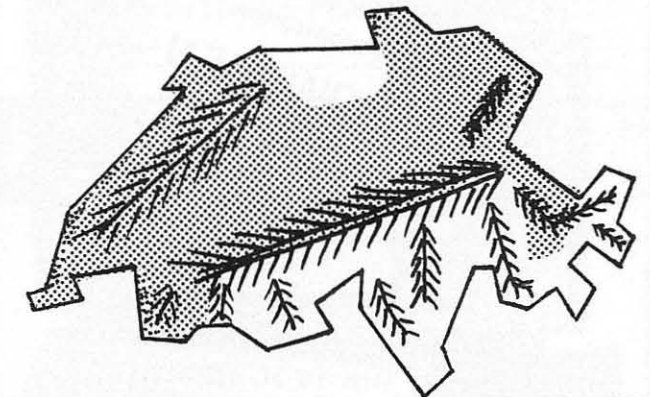


* Junges Buchenblatt mit Tau

Verbreitung in Elsau

In allen Waldteilen zu finden. Die Buche ist neben der Rotanne die häufigste Baumart.

Verbreitung West- und Mitteleuropa
CH: vereinzelt fast überall



L =	2-8 m	– Möbelbau
Ø min.	20 cm	– Stühle
		– Wagenbau
		– Modellbau
		– Parkettböden
		– Treppen

	– Spanplattenherstellung
	– häufigstes Brennholz
	– Rohstoff für Zellulose



GELD

drucke ich keines

aber sonst (fast) alles, was Sie wünschen.

P. Schönbächler, Rümikon

Tel. 052 36 17 81 abends

heinz schmid ag

Elektro-Anlagen
Telefon Konzession A+B
Elektro Projekt

Heinz Schmid
eidg. dipl. El.-Inst.

8400 Winterthur
Wildbachstrasse 6
Telefon 052 29 36 36

Privat:
Im Glaser 8
8352 Rümikon
Telefon 052 36 2148

Ausführung sämtlicher Elektro- und Telefoninstal-
lationen.

Neubauten - Umbauten - Kundenservice

Ausführung der elektrischen Installationen im
Schwimmbad Elsau

REISEBÜRO PECO TOURS AG



**Video u. TV-Geräte zu
tiefsten Nettopreisen!**

Videorecorder (VHS)

ab Fr. 1690.-

MIETE FR. 69.10

SPIELFILME

IN MIETE FR.

15.-

Dietiker+Humbel

TV-Hi-Fi-Center, Obertor 37, 8400 Winterthur, Tel. 22 55 58

Kulturelles / Veranstaltungen

Elsauer Aktionsgruppe Chiloé – Wer hilft mit?

Chiloé

Bi. Chiloé ist eine Provinz Chiles, zirka 1000km südlich Santiagos, eine bergige, bis über 800m hohe Küsteninsel (Fläche: 8395 km²), sehr feucht und dicht bewaldet, mit Ackerbau, Fischerei, Schafzucht, Holzwirtschaft. Hauptstadt der Insel ist Acud.

Hier ein Bericht von Frau M. Rietschin-Feuz über dieses sehr unterentwickelte Gebiet, das unter der korrupten Militärregierung General Pinochets zu leiden hat.

Kleider für Chiloé

An der Elsauer Kleiderbörse vom vergangenen Herbst machte ich mittels eines Plakates auf die Armut in Chiloé aufmerksam, indem ich darum bat, die unverkauften Kleider doch mir zu überlassen, damit ich diese den Armen in Chiloé schicken könne. Das Resultat war sehr erfreulich: 70 Kilogramm noch gut erhaltene, warme Kleider konnte ich anfangs November meiner Brieffreundin nach Chile schicken. Sie ist eine kanadische Nonne, die seit 28 Jahren in Acud missionarisch tätig ist.

In Ihrem letzten Brief schreibt mir nun Schwester Gilberte, dass alle 7 Pakete gut bei ihr eingetroffen sind und bittet mich, Ihnen allen, die mir Kleider überlassen haben, ganz herzlich zu danken. In Sr. Gilbertes Worten: "Alors, veuillez remercier aussi vos compagnes qui ont eu la générosité de vous aider. Soyez assurées, que vous avez fait des 'heureux'."

Aber was sind schon einige warme Kleider, einige getragene Schuhe in Anbetracht des Elends, das die ganze 3. Welt beherrscht? Ein Tropfen auf einen glühenden Stein, werden Sie vielleicht denken. Doch für mich ist es mehr: Es bedeutet für mich, solidarisch sein mit jenen die frieren... und hungern...

Brot für Chiloé

In einem Brief, den ich kurz vor Weihnachten erhalten habe, schreibt mir Sr. Gilberte, dass sie die Armenküche, in welcher täglich 200 Kinder eine warme Mahlzeit erhalten hatten, zu schliessen gezwungen war, weil sie einfach nichts mehr zu kochen hatte. – Eine erschütternde Weihnachtsbotschaft, nicht wahr?

Daraufhin habe ich Sr. Gilberte gebeten, mir zu schreiben, wie man von hier aus helfen könnte. Hier ihr Vorschlag:

Die Menschen in Chiloé leben unter äusserst spärlichen Lebensbedingungen. Meist sind es Kleinbauern, "Campésinos". Die einen leben vom Fischfang, finden aber kaum Absatz, da es so gut wie keinen Handel oder Markt gibt. So geht es auch denen, die versuchen, von Schaf- oder Kaninchenzucht zu leben. Für die kargen Äckerchen fehlt ihnen das Saatgut, denn wo sollten sie in einem Ort ohne Handel und Industrie das Geld dafür hernehmen? Hier sieht Sr. Gilberte eine Möglichkeit zur Bekämpfung des Hungers: Sie wird den Bauern mit von uns gesammeltem Geld Saatgut für Bohnen, Mais, Soya, Weizen, Erbsen kaufen, dazu die Leute in Bienenzucht anweisen (Honig zum Süssen der Speisen anstelle von teurem Zucker). So könnte diese Bevölkerung allmählich zur Selbstversorgung übergehen, und der Hunger würde mit der Zeit beseitigt werden, so dass sie letztlich ohne unsere Unterstützung leben können. (Anm. d. Red.: Eine wirklich sinnvolle Entwicklungshilfe)



Leider nur eines von vielen Beispielen der Unterernährung: Das Kind links im Bild ist 5jährig und 4 1/2(!) Kilogramm schwer!

Wer aus unserer Gemeinde wäre bereit, gemeinsam mit mir eine Aktionsgruppe Chiloé

zu gründen? Wollen Sie mithelfen, tatkräftig etwas gegen den Hunger in dieser Welt zu unternehmen, so bitte ich Sie, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Madeleine Rietschin-Feuz, Im Husacker 7, 8352 Elsau
Tel. 36 23 17

DATSUN Nüssli DATSUN

NEU!

**Nissan Stanza
1600er mit Frontantrieb
Preis ab Fr. 13900.-**



Neu: Autospenglerei

Schottikon

Garage Paul Nüssli
offiz. Datsun- Vertretung
8352 Schottikon Tel. 052 361977

Wahlwettbewerb

Es freut uns, Ihnen die Gewinner sowie die übrigen Teilnehmer des "grossen Elsauer-Zytig"-Wettbewerbs bekanntgeben zu können. Für die Preisübergabe durften wir freundlicherweise im Gemeindehaus Gastrecht geniessen. Trotz seines überlasteten Terminkalenders fand Peter Eichenberger, Gemeinderat und Redaktionsmitglied der "Elsauer-Zytig", Zeit, den vier Preisgewinnern je einen Gutschein der "Jungen Altstadt" sowie ein Elsauer Badetuch zu überreichen.



Gemeinderat Peter Eichenberger überreicht der Gewinnerin, Frau G. Weibel, den Preis: ein Elsauer Badetuch und einen Geschenkgutschein.

Von möglichen 28 Punkten erreichten:

Gewinner

- 1. Rang 26 Punkte
Getrud Weibel, Schottikon
- 2. Rang 25 Punkte
Ursula Rüeger-Tobler, Ober-Elsau
Lukas Weibel, Schottikon
Josef Winteler, Rätterschen

weitere Teilnehmer

- 24 Punkte Karl Harsch, Susi Harsch, E. Hofmann-Keller-müller, Emmi Rüeger-Huber, Toni Weibel
- 23 Punkte Paula Furrer, V. Schuppisser
- 22 Punkte Anni Baumann, Madeleine Beutler, Hans Erzinger, P. + B. Sommer-Wey, Armin Schoch-Cao
- 21 Punkte Hans Baumann, Claudia Beutler, Werner E. Locher

Die Freude im Redaktionsteam war so gross ob der stolzen Zahl von 19 Wettbewerbs-Teilnehmern, dass wir uns spontan entschlossen, nebst den Preisgewinnern auch die übrigen Mitmacher für ihre Mühe zu belohnen.

Alle Teilnehmer können in der Woche vom 28. Juni bis 2. Juli

1982 am Schalter der Gemeindeverwaltung (bei Frau Kindli-mann) ein ELSAUER-BADETUCH abholen. Wir hoffen, dass Sie daran Freude haben und dass Ihnen dieses Tuch bei Ihren Badi- und Saunabesuchen gute Dienste leisten wird.

Die Gewinner, v.l. Frau U. Rüeger (2.), L. Weibel (2.), P.E., J. Winteler (2.), Frau G. Weibel (1.)



Josef Winteler

Lob des Wanderns

Bis zur Mitte des letzten Jahrhunderts wäre es müssig gewesen, über den Wert des Wanderns Worte zu verlieren. Der Mensch war gezwungen, sich zu Fuss vorwärtszubewegen. Wohl gab es Postkutschen und Reitpferde, doch als Massenverkehrsmittel kamen diese nicht in Frage. Der Mensch musste marschieren! Und er marschierte! Erinnern wir uns an die Geschichte: Die römischen Legionen eroberten marschierend ein Weltreich, in der Völkerwanderung zogen Stämme mit ihrer Fahrhabe durch Europa. Unsere Vorfahren marschierten als Reisläufer bei den kriegerischen Auseinandersetzungen während Jahrhunderten mit. Aber auch abseits der spektakulären und blutigen Weltgeschichte spielte die Marschtüchtigkeit eine überragende Rolle. Der Mensch reiste vorwiegend zu Fuss, ob er nun Handwerksbursche, Student oder ganz einfach ein "fahrender Gesell" war. Distanzen wurden in Marschzeiten gedacht und ausgedrückt, Wegstunden und Tagreisen waren allgemein gültige Massstäbe. Und von den Zeiteinheiten marschierender Menschen ist noch heute unsere Kulturlandschaft geprägt: Die Dörfer des Mittellandes liegen meist eine Wegstunde auseinander, Marktstellen sind selten mehr als eine Tagreise voneinander entfernt. Das sind keine Zufälligkeiten, das entsprach den Notwendigkeiten für den gehenden Menschen früherer Jahrhunderte. Unsere historisch gewachsenen Städte sind für Fussgänger gebaut, das sollte jedem Autofahrer bewusst werden, wenn er in einer Altstadt herumfährt. Die Tatsache, dass unser nahezu vollmotorisiertes Volk Siedlungsformen bewohnt, welche weitgehend für Fussgänger gebaut worden sind, ist zu einem fast unlösbaren Problem geworden.

Bis die Eisenbahn erfunden wurde, war die Fortbewegung zu Fuss eine Selbstverständlichkeit. Der Gedanke, damit eine sportliche Leistung zu vollbringen, lag fern. Und es dauerte sehr lange bis der marschierende Mensch die Blumen am Wegrand und die Berge am Horizont als schön empfand. Einzelne, wie der Berner Albrecht von Haller, waren ihrer Zeit weit voraus – die Mehrheit empfand in der Natur vor allem die unbekannte bedrohliche Gegnerin des Menschen. Die Gedichte der Romantiker und die Schattenseiten der Industrialisierung öffneten die Augen für die Schönheiten der Natur. Der Mensch

begann zu seinem Vergnügen zu reisen, und er begann zu wandern. Dass der Mensch sich auch dann seines eigenen Gehgestells bedient, obwohl er fahren könnte, ist eine erstaunliche Tatsache. Versuchen wir also die Frage nach dem "Warum" zu beantworten.

Naheliegender ist das Argument mit der Gesundheit. Man kann Nicht-Trinken und Nicht-Rauchen um der Gesundheit willen. Man kann aber auch statt nur in verneinender Askese zu machen, wandern. Besser als viele Worte vermag den gesundheitlichen Wert des Wanderns die Geschichte Johann Peter Hebels vom dicken, reichen Mann zu illustrieren, der die Reise zum berühmten Arzt zu Fuss machen muss und dabei von seinem Leiden geheilt wurde.

Wandern ist ein Sport wie Fussball, Leichtathletik oder Skifahren. Wandern kann aber sehr viel mehr sein als nur Ertüchtigung der Bein- und Herzmuskulatur. Beim Wandern verzichten wir freiwillig auf die Annehmlichkeiten der Technik, aber auch die wirtschaftlichen Sorgen und die Hetze des Alltags lassen wir hinter uns. Andererseits erhält eine Blase an den Füssen, ein heraufziehendes Gewitter oder die Versorgung mit Nahrungsmitteln eine weit grössere Bedeutung. Es sind einfache und ursprüngliche Probleme, wie sie den Menschen schon vor Anbruch des Technischen Zeitalters bewegten. Was aber gegenüber früheren Zeiten wesentlich geändert hat ist das Verhältnis zur Natur. Wir sehen in ihr keine Gegnerin, sondern fühlen uns ihren Erscheinungen verwandt. Losgelöst von der Natur steht der Mensch in Gefahr zu degenerieren – und zwar trotz immer neuer wissenschaftlicher Erfolge und olympischer Rekorde. Zwar können wir das Rad der Zeit nicht zurückdrehen, wir haben unsere hochentwickelte Technik und sollen sie vernünftig gebrauchen. Wir Menschen sind aber weder Roboter noch Gespenster, sondern ein Teil der Natur. Um zu ihr zurückzufinden ist das Wandern die schönste Möglichkeit. Gewiss, wir können auch zu Hause unser Gärtchen pflegen, wie rasch aber lassen wir uns da von wirtschaftlichen Überlegungen verführen. Wir können auch vom Auto aus die Natur bestaunen, aber den Geruch der Erde werden wir nicht riechen, den Ruf eines Vogels nicht hören. Wir können auch mit einem Bergbähnchen mühelos auf einen berühmten Aussichtspunkt gelangen, aber der Berg wird nur zu einem vertrauten Freund, wenn wir seine Abhänge überwunden haben.

Wer wandert findet Zeit für sich selber. Zeit zum Nachdenken über Dinge, welche im Büro oder in der Werkstatt scheinbar nicht so naheliegend sind. Ich habe von einem Spezialarzt für Psychiatrie gehört, welcher seinen Patienten Wanderferien verschrieben hat!

Nebst dem geografischen kann auch der geistige Horizont beim Wandern erweitert werden. Wir reisen heute zu rasch, wenn wir auf "Bildungsreisen" von einem Baedekerstern zum nächsten fahren, bleibt nur wenig wirklich haften. Wenn wir eine kulturelle Sehenswürdigkeit aber erwandern, gleichgültig, ob es sich um eine barocke Wallfahrtskirche oder antike Ruinen handelt, so werden wir dazu eine ganz andere Beziehung gewinnen. Auch geistige Eindrücke müssen verdaut werden – und das tun wir am besten beim Wandern.

Ein Pionier des Wanderns im besten Sinne war Johann Wolfgang von Goethe. Darum soll das letzte Wort zum Wert des Wanderns auch ihm gehören: "Mir ist's eine sonderbare Empfindung, unbekannt in der Welt herumzuziehen, es ist mir, als wenn ich mein Verhältnis zu den Menschen und Sachen weit wahrer fühlte."

Wanderrezepte für die nähere Umgebung

Die Schweiz dürfte über das beste Kartenwerk aller Staaten verfügen. Wer in irgendeiner Ecke unseres Landes wandern will, dem stehen zur Orientierung die Landeskarten 1:25 000 und 1:50 000 zur Verfügung. Damit kann sich jedermann ohne besondere Mühe zuverlässig im Gelände orientieren. Für die

Gemeinde Elsau und ihre nähere Umgebung benötigen wir folgende Blätter der Landeskarte:

- Blatt 1072 Winterthur 1:25 000
- Blatt 216 Frauenfeld 1:50 000

Sehr empfehlenswert ist ferner die Wanderkarte des Kantons Zürich (auf einem Blatt) im Massstab 1:50 000, herausgegeben vom Orell Füssli-Verlag.

Wanderer sind nicht bloss OL-Spezialisten. Hinweise auf besondere Sehenswürdigkeiten am Wege sind wertvoll. Otto Schoch hat in seinem handlichen Buch "Auf Wanderungen rund um Winterthur" nicht nur 23 Wander-Routen beschrieben, er vermittelt auch eine Menge Informationen, welche jede Wanderung zu einer interessanten Exkursion machen.

Die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege (ZAW) mit ihren nebenamtlichen Helfern (in Elsau Karl Harsch) sorgen für die Markierung der Wegverbindungen von überkommunaler Bedeutung. Elsau wird von folgenden ZAW-Routen berührt:

- 1 Winterthur – Seen – Ricketwil – Tollhausen – Fälsch – Elgg
 - 2 Oberwinterthur – Rümikon – Rätterschen – Schottikon – Dickbuch – Elgg – Aadorf
 - 3 Oberwinterthur – Rümikon – Elsau – Fulau – Zünikon – Schneit – Gerlikon – Frauenfeld.
- Die Stadt Winterthur hat für ihr Wegnetz folgende Anschlüsse nach Seen signalisiert:
- 4 Rümikon – Hegiberg – Bahnstation Seen
 - 5 Rätterschen – Andelbach – Etzberg – Bahnstation Seen (teilweise ZAW-Route)

6 Rätterschen – Andelbach – Chölberg – Oberseen – Seen. In einer vom Verkehrsverein Winterthur herausgegebenen Broschüre sind 18 Rundspaziergänge beschrieben.

Auf der Ostseite führt tangential eine Wanderwegverbindung Weinland – Tösstal an unserer Gemeinde vorbei:

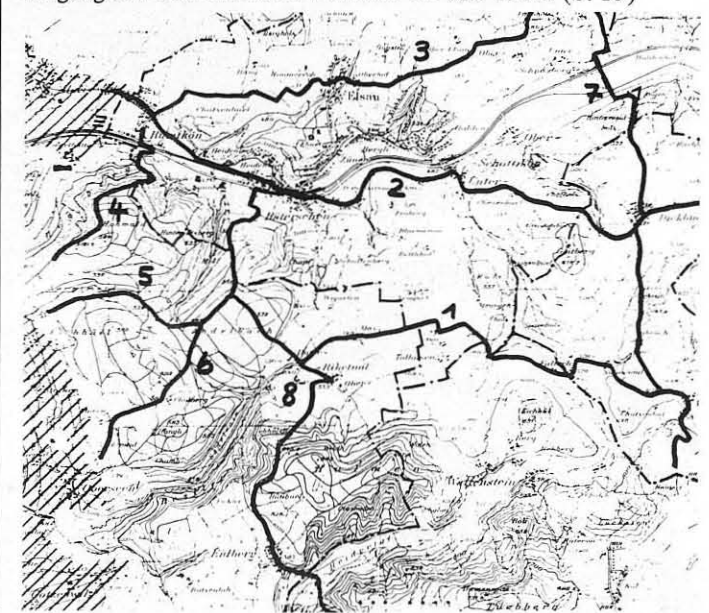
- 7 Bertschikon – Fulau – Unter-Schnasberg – Dickbuch – Wenzikon.

Höchste Erhebung unserer Gegend ist der Schauenberg. Als Schauenbergroute ist besonders zu empfehlen:

- 8 Rätterschen – Ricketwil – Eidberg – Nussberg – Garten – Schauenberg.

Dieser Weg findet vom Schauenberg Richtung Hutziker Tobel nach Turbenthal eine ideale Fortsetzung.

Zu empfehlen ist schliesslich auch die Wanderung längs der Grenzen unserer Gemeinde. Natürlich sind nicht überall auf der Grenze Wege vorhanden, doch mit kleinen Abweichungen lässt sich Kulturschaden durchaus vermeiden. Eine Fotoreportage in dieser Nummer der "Elsauer Zytig" berichtet vom Grenzumfang der Gemeindebehörden am 15. Mai 1982. (S. 15)



d'Erdbeeri sind dopplet guet mit

Schlagrahm

A. Hählen
Milchzentrale
8352 Elsau
Telefon 052 36 13 04

Restaurant

BLUME

8352 Rümikon
Telefon 052 36 21 77

Unsere Spezialität:

Kalbsschnitzel
mit hausgemachter Zitronenbutter

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Familie Eyer und Personal

Neubauten Umbauten

Reparaturen

Vielseitige praktische Erfahrung in Boden- und Wandbelägen.

P. Wachter, Schottikon
Tel. 36 19 74

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge.

Bäckerei-Konditorei Fritz

Brotzyt – Beckzyt

Spezialitäten:

**Nussgipfel, Hefengebäcke,
diverse Sorten Brote**

Höflich empfiehlt sich
Familie O. Fritz

Dickbuch

Telefon 052 / 36 17 25

Abendunterhaltung 1982 des Männerchores

Ein gelungenes Fest in Zusammenarbeit mit dem Frauen- und Töchterchor!

*“Tages Arbeit, abends Gäste
saure Woche, frohe Feste
sei dein künftig Zauberwort”*

Diese Zeilen kamen mir in den Sinn, als wir an der letzten Abendunterhaltung teilnahmen. Erinnern Sie sich noch? Es war am Samstag, dem 24. April, in der Mehrzweckhalle.

Nach dem Eröffnungsmarsch, intoniert vom Orchester “The Fieldmen”, eröffnete der Frauen- und Töchterchor Elsau unter der Leitung von Frau Getrud Weibel die fröhliche Abendunterhaltung mit Schuberts Frühlingsmarsch “Hinaus in den Lenz”. Es folgte die Barcarole aus “Hoffmanns Erzählungen” von Jacques Offenbach. Beide Lieder wurden gut vorgetragen. Das Publikum verdankte die Beiträge mit lebhaftem Beifall.

Anschliessend überzeugte der Männerchor Rätischen mit den Liedern “Im Maien” und “Trinklied im Maien” die Zuhörer. Dem Dirigenten Joseph Schinkowitsch gelang es, den Männerchor und die Festgäste zu begeistern.

Am Ende des ersten Teiles sangen der Frauen- und Töchterchor mit dem Männerchor gemeinsam aus den Jahreszeiten von Joseph Haydn “Komm holder Lenz”, eine Darbietung, die von den Sängerinnen und Sängern mit Freude und sicherem Stil vorgetragen wurde.

Der zweite Teil der Abendunterhaltung stand unter dem Motto “Heiterer Liederreigen”. Nach der Eröffnung durch die Elsauer Bläsergruppe wurden die Lieder “Alla Mattina” und “Bella Bimba” vorgetragen. Zur freudigen Überraschung des Publikums lösten sich die beiden Chöre bei ihrer letzten Vortragsübung aus dem üblichen Rahmen. Das Lied “Ehemann Klage” wurde in lockerer operettenhafter Form gesungen und gespielt, und schuf die richtige Einstimmung für das nachfolgende Theater.

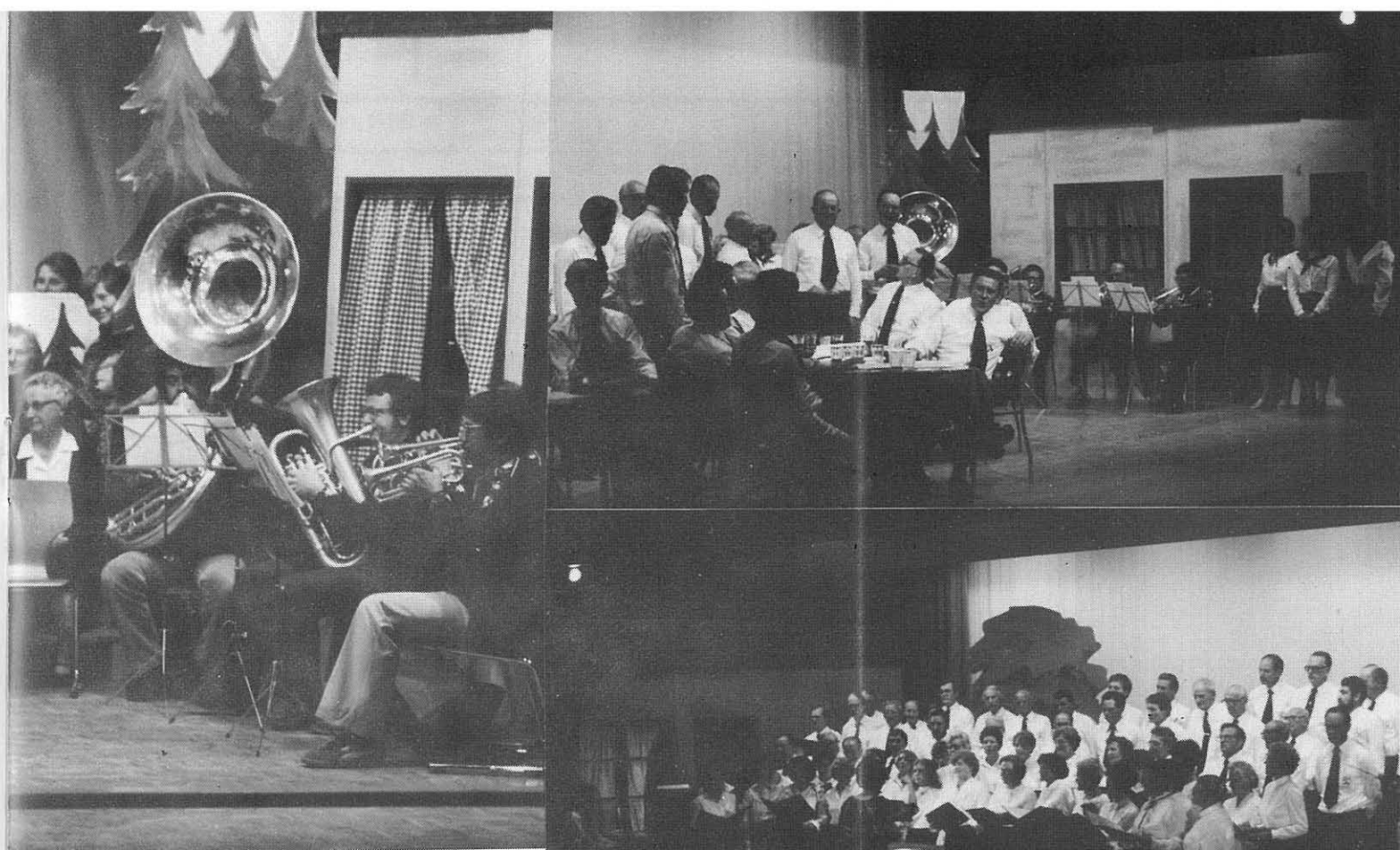
Eine Abendunterhaltung ohne Theater wäre für Elsau nur eine halbe Sache. Mit dem Lustspiel “Der blaue Engel” von Peter Kreiss unter der Regie von Bruno Spörri konnten zahlreiche lokale Stars einmal mehr das Publikum zum Lachen bringen. Wir denken mit Genuss zurück an die lustige Komödie und danken Silvia Maurer, Urte Schlumpf, Doris Schwarz, Bethli Mosimann, Robert Angst, Daniel Müller und nicht zuletzt dem unverwüchtlichen Max Weiss für ihr schauspielerisches Wirken. Allen Beteiligten sei hier nochmals für den gelungenen Abend gedankt.

Heiner Hofmann


Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Beratung von allen Versicherungen

Ernst Sommer, 8352 Elsau, Telefon 36 16 15



Fotos: Bernhard Weiss



Gewerbe

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor, heute:

GIORGIO CONCONI, Pflästerungen, Rümikon

Es wird einige Zeit dauern, bis wir alle Gewerbebetriebe der Gemeinde in der Elsauer Zytig vorgestellt haben. Darum Geduld.

Sollten Sie Interesse daran haben, dass Ihrem Betrieb in einer Ausgabe eine Seite gewidmet wird, so bringen Sie die Redaktion in den Besitz einiger Unterlagen. Minimalangaben siehe "Firma-Steckbrief".

Giorgio Conconi Pflästerungen

Chännerwisstrasse 25 8352 Rümikon Telefon 052/361408

Es muss nicht immer Asphalt sein, oder die Renaissance der Pflästerung

Im Gefolge der allgemeinen Nostalgie-welle, unterstützt aber auch durch das immer stärker werdende Verlangen nach mehr Wohnlichkeit in den Städten, gelangt das längere Zeit stagnierende Pflästerergewerbe zu neuer Blüte. Es erstaunt nicht, dass das Pflästererhandwerk, wie schon früher, auch heute wieder vor allem in Städten und Ortschaften seine grösste Entwicklung findet. Können wir doch davon ausgehen, dass die ersten Pflästerungen nicht zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, sondern aus dem Bedürfnis nach einer vermehrten Sauberkeit erstellt worden sind.

Der erste Ursiedler, der einige Steinplatten vor seine Hütte legte, um nicht in den Morast zu treten und umgekehrt nicht den Schmutz in seine Hütte zu tragen, dürfte die Entwicklung eingeleitet haben. In der Antike waren Pflästerungen in Siedlungen und Städten bekannt. Die Prozessionsstrassen in Babylon (600-560 v. Chr.), die mit rechteckig behauenen Kalksteinblöcken belegt waren, sowie die Strassen Pompejis, unter ihnen die Via Appia, erbaut durch den römischen Zensor Claudius Appianus um 312 v. Chr. Mit dem Untergang des Römischen Reiches begann auch der Zerfall seines weitmaschigen Strassennetzes.

Der Neubeginn der Pflästerung ging auch nach diesem Rückschlag wieder von den Städten aus. So wurde um 850 n. Chr. in Spanien die ersten Pflästerungen ausgeführt. Mit grösserem zeitlichen Abstand folgten dann Paris (1184), Basel (1387), Zürich (1403) und weitere europäische Städte.

Zu den vielbeachteten Meisterwerken zählen viele Höfe französischer Paläste, aber auch Strassen und Plätze in Frankreich, Italien und vor allem in Portugal. Die Pflästermosaik (siehe Zeitungsausschnitt) in Lissabon dürften zu den besten Beispielen dieser Kunst zählen.

Mit dem Aufkommen des Kleinsteinpflasters und seiner Verarbeitung zu Bogenpflästerungen begann Anfang des 20. Jahrhunderts ein neuer Aufstieg des Pflästerergewerbes. Dieser Aufstieg wurde nur gebremst durch den sich in ungeahnter



Weise entwickelnden Motorfahrzeugverkehr. Die Verwendung von ungeeignetem Steinmaterial führte gelegentlich zu glatten Fahrbahnen; während der Wintermonate ergaben sich zudem Vereisungsprobleme. Beide Erscheinungen waren oft die Ursache von Unfällen, die sich im immer schneller und dichter werdenden Verkehr ereigneten. Die zunehmende Sensibilisierung weiter Kreise gegen alle Lärmimmissionen waren Anlass dazu, vorhandene Pflästerungen mit Belagsüberzügen abzudecken oder zu entheben und durch lärmarme Beläge zu ersetzen. Aber aus den Städten kam ein neuer Auftrieb. Unter dem Oberbegriff "Umweltschutz" fanden auch die Bemühungen

Firma - Steckbrief

Anschrift:	Giorgio Conconi, Pflästerungen Chännerwisstr. 25, 8352 Rümikon Tel. 36 14 08
Rechtsform:	Einzelfirma
Belegschaft:	2 pensionierte Pflästerer als Aushilfen
Tätigkeitsprogramm:	
Strassenbau	– Randsteine – Stellriemen – Bundsteine
Flächenpflästerung	– Garagen- und Gartenplätze – Fussgängerzone – Kirchenplätze
Spezialität:	Plätze und Anlagen aus Natursteinen Beratung, Planung und Ausführung
Ausgeführte Arbeiten (Auswahl):	
in Naturstein	– Kirchenplätze in Veltheim, Oberwinterthur, Wasterkingen – Krankenhäuser Elgg und Oberwinterthur
in Kunststein	– EFH Battanta Oberwinterthur – EFH Hilber Oberwinterthur – Terrassen-Überbauung Hammerweg Oberwinterthur

zur Wiederbelebung der Innenstädte Gehör. Daraus entwickelten sich neue Strassentypen, wie die Fussgängerbereiche, die Wohn- und Spielstrassen. Aber nicht nur der Wunsch nach Belebung, sondern auch der Ruf nach Erhaltung der Altstädte wurde laut. Aus allen diesen Forderungen eröffneten sich neue Anwendungsbereiche für das Pflästererhandwerk, das sich stets allen Entwicklungsrichtungen angepasst hat. (Ausschnitt aus dem Bericht "Die Renaissance der Pflästerung" von E. Golder, Strasseninspektor, Basel, erschienen in "Bau" Nr. 10 vom 10. Oktober 1980)

Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Frau B. Conconi.

Am 1. April 1979 gründete Giorgio Conconi zusammen mit seiner Ehefrau Barbara, welche für die ganze Administration zuständig ist, die Pflästerfirma. Das Fundament, die Ausbildung, darf als stabil bezeichnet werden, folgten doch auf 4 Jahre Hochbauzeichner- und 2 Jahre Pflästererlehre noch 3 Gesellenjahre.

Im Herbst 1981 fand Giorgio Conconi Aufnahme im Schweizerischen Pflästerermeister-Verband.

Die Zukunftspläne beinhalten die Erweiterung der Belegschaft, die Lehrlingsausbildung und die Förderung des Pflästererberufes.

Sehenswerte Arbeiten der Firma, in Verbindung mit einem Ausflug, wären zum Beispiel die Schlossgasse in Andelfingen oder die Gartenwirtschaft des Restaurants Eintracht in Reutlingen.



Giorgio Conconi Pflästerungen

Chännerwisstrasse 25 8352 Rümikon
Telefon 052/361408



medic

MEDIC empfiehlt Ihnen:

OLIVETTI und TRIUMPH-ADLER elektronische Typenradschreibmaschinen mit Korrekturspeicher und Mehrfachschrift. Wir haben für jeden Arbeitsplatz die richtige Maschine. Bereits ab Fr. 1395. –

Unverbindliche Auskünfte und Beratung durch M. Lauper-See, Rümikerstrasse, 8352 Rümikon
Tel. Geschäft: 01 860 15 25, Privat: 052 36 15 11

medic Büromaschinen-Büromöbel

NEU: PAPETERIE MIT VIELEN GESCHENKIDEEN

Nach emene Spaziergang zur Stärkig öppis vom Grill oder us em Chämi i dä Gartewirtschaft vom

Restaurant Frohsinn Elsau

Stammlokal:

- FC-Räterschen (Sponsor)
- Männerchor
- Gemischter Chor
- Schützenverein

Auf Ihren Besuch freut sich
Esther + Fritz
(Tel. 36 11 22)



Mit freundlicher Empfehlung

TOBLER SCHREINEREI + BUFFETBAU AG

Gottfried Tobler
Dipl. Schreinermeister

Geschäft 052-27 66 63
Hegistrasse 37
8404 Winterthur

Privat 052-36 23 38
Im Husacker 11
8352 Elsau

Die Taufe Ihres allerliebsten, rosigen Schreihalses ist ein Fest wert!

Bei uns im weissen Schaf stehen ideale Räumlichkeiten und ein eingespieltes Team zur Verfügung.

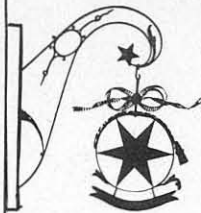


A propos: Auch die Taufe Ihres neuen Segelbootes oder buntbemalten Döschwos lässt sich bei Speis und Trank feiern!

Landgasthof
zum weissen Schaf
Schottikon

Fam. Spicher-Hospenthal
Tel. 36 11 68

Hotel Restaurant Sternen



Gepflegte Küche:
Entlebucher Spezialitäten
Preisgünstige Tagesmenüs

Saal für 80 Personen für Hochzeits- und Vereinsanlässe
Gaststube für Familienfeste, Restaurant mit 80 Sitzplätzen
Gästezimmer mit Duschen und WC, Fitnessraum

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Carlen-Stadelmann und Personal
Telefon 052/36 19 13 (Dienstag geschlossen)

3
Wir sind

Auto-Elektro Spezialisten

für Reparaturen an der elektrischen Anlage Ihres Autos.

- Beleuchtung
- Scheibenwischer
- Instrumente

Zubehör montieren wir fachmännisch.

Für alles was elektrisch ist zu:



Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29 ☎ 23 28 10
Technikumstr. 59 ☎ 22 50 00
8400 Winterthur



20 Jahre Gross Metallbau

eb. Am Freitag, 21. Mai, lud die Geschäftsleitung der Firma Gross Metallbau AG zur Feier des 20jährigen Firmajubiläums ein.

Der Belegschaft mit ihren Angehörigen stand eine "Fahrt ins Blaue" bevor, als sie gegen 9 Uhr nicht wie üblich am Arbeitsplatz sondern vor ihrer Werkstatt vom Seniorchef, Herrn E. Gross, begrüsst wurden und von seiner liebenswürdigen Gattin eine Ansteckblume mit auf den Weg bekamen.

Unter der gutgelaunten Geburtstagsgesellschaft bemerkte man auch betriebsfremde Gäste: Herrn Peter Schenk mit seiner Gattin als Vertreter des Gemeinderates, und Herrn Werner Stahel mit seiner Gattin als Delegierten des Ortsvereins Rümikon.

In Richtung Tösstal verliess der vollbesetzte Car die heimatlichen Gefilde, und über Wald - Schmerikon - Richterwil (die dortige Storchenkolonie hatte keine Zugriffsmöglichkeiten, da die Wagenfenster vorsorglich geschlossen wurden) traf man in Weesen zum ersten Kaffeehalt ein.

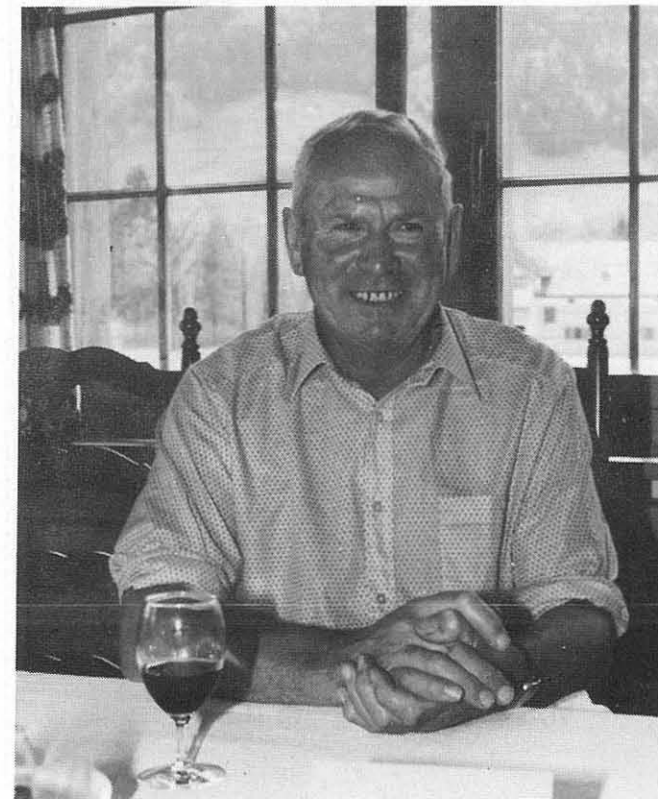
Spekulationen über das Fahrziel mussten revidiert werden, als die Autobahn bei Sargans verlassen und der Weg über das Rheintal Richtung Rorschach eingeschlagen wurde. Bei wunderschönem Wetter präsentierte sich das Schloss Werdenberg mit den im alten Stil renovierten Häuserzeilen wie im Bilderbuch.

Drohende Gewitterwolken empfing die Gesellschaft im Appenzellerland, doch das Fahrziel, Hotel Rössli in Steinegg, war bald erreicht.

Das Trio Alder aus Urnäsch sorgte zusammen mit dem von "Altrümiker" Guido servierte Mittagessen für einen Höhepunkt, von dem noch mancher schwärmen wird.

Die anschliessende "Verdauungsfahrt" führte durch reizvolle Landschaften über Bütschwil und Bichelsee und endete vor dem Gasthaus Zum weissen Schaf in Schottikon.

Das Beste aus Küche und Keller des Wirteehepaars Spicher verführte die Gesellschaft nochmals zum herzhaften Zugreifen, und die Tanzeinlagen des Vertreters der Rümiker Landjugend liess manchen vergessen, dass seine Kalorienbilanz in Unordnung gebracht war.



Beim anschliessenden Kaffee ergriff der Seniorchef, Herr E. Gross, das Wort und dankte bei dieser Gelegenheit seinen Mitarbeitern für ihren Einsatz im Dienste der Firma. Rückblickend auf die Zeit ab dem Gründerjahr 1962 bis heute streifte er kurz die wichtigsten Stationen der Firmaentwicklung. Einer der ersten Aufträge, das Erstellen einer Stahlkonstruktion für die Firma Aeschbach-Essig, war für den damaligen 2-Mann-Betrieb der Gebrüder Gross eine Aufgabe, die aus heutiger Sicht die damaligen Möglichkeiten zu übersteigen schien. Doch mit Mut, Improvisationsgabe und einer Portion "Frechheit stehe mir bei!" wurde diese Aufgabe zur Zufriedenheit aller gemeistert.

1963 errichtete man anstelle des ehemaligen Stalles die neue Werkstatt. Als erster Mitarbeiter konnte ein Italiener verpflichtet werden, der dann 5 Jahre in der Firma tätig war. Das Gründerjahr der AG, 1970, wurde vom Tod des Bruders überschattet, der an einem Herzschlag starb. Die ständige Ausweitung der Geschäftstätigkeit bedingte neue Maschinen und Einrichtungen sowie weiteres qualifiziertes Personal.

Nebst der heutigen Belegschaft von 12 Personen (wovon 3 Lehrlinge) ist der Sohn Willi, der seine Ausbildung bei der Firma Geilinger absolviert hat, für die betriebliche Leitung zuständig. Mit Unterstützung seiner Frau erledigt Herr E. Gross die technischen und kaufmännischen Belange des Betriebes.

Dank des breiten Produktionsprogrammes sieht die Zukunft bei der Beschaffung von Arbeitsaufträgen auch in der heutigen, schwierigeren Zeit nicht allzu schlecht aus. Der momentane Auftragsbestand garantiert Arbeit bis nach den Ferien. Damit jedoch mindestens noch zu kostendeckenden Preisen verkauft werden kann, ist die Firma auf jede Rationalisierungsmöglichkeit angewiesen.

Herr E. Gross dankt bei dieser Gelegenheit den Behörden für ihr Verständnis bei den Diskussionen über die geplanten baulichen Massnahmen wie auch der Rümiker Bevölkerung für ihre Toleranz gegenüber den gelegentlich unvermeidbaren Immissionen.

Mit den Gratulationen des Gemeinderates und des Ortsvereins, verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft, nahm der Abend seinen Fortgang. Ein Betriebsfest, das mit seinem familiären Charakter in sympathischer Erinnerung bleiben wird.

Man merke sich das Jahr 1987: wieder ein Grund zum Feiern!

Gross Metallbau AG

8352 Räterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**

Wir suchen

- per sofort gelernter
- Metallbau-Schlosser-Monteur
- jüngerer Hilfsarbeiter

Sparkasse Elsau

Wechsel an der Spitze der Sparkasse Elsau

eb. Nach 25jähriger Amtsdauer (wovon die letzten 16 Jahre als Präsident) ist Herr Joseph Weber-Bachmann als Mitglied und Präsident der Sparkassenkommission Elsau zurückgetreten. Sein Nachfolger, Herr Alfred Frohofer, würdigte anlässlich der letzten Kommissionsitzung der abgelaufenen Amtsperiode am 14. Mai 1982 das langjährige Wirken des scheidenden Präsidenten.

Dass sich die Sparkasse Elsau in den letzten 25 Jahren der Zeit angepasst hat und heute unter der initiativen Leitung des Verwalters, Herrn Tony Flückiger, zu einem alle Dienstleistungen pflegenden Bankinstitut entwickelt hat, geht aus dem von Herrn Weber verfassten und nachstehend wiedergegebenen Rückblick auf seine vergangene Amtszeit hervor:

“Die Kommission traf sich durchschnittlich jeden Monat einmal. In die letzten Amtsjahre fallen der Beitritt zur Bankenvereinigung, zum Clearing, zur Anlagezentrale, die stürmische Zinsentwicklung und die vermehrte Verpolitisierung des Hypothekenzinses. Die Bank erfuhr eine bedeutende Geschäftsausweitung.

Bei meinem Eintritt in die SPK (1957) wurde das Amt des Verwalters noch durch Herrn Walter Weyrich im Nebenamt geführt. Das Büro befand sich in seiner Wohnung und konnte fast zu jeder Tageszeit besucht werden. Mit dem Übergang zum Vollamt (1973) mit Herrn A. Flückiger als erstem Verwalter bezog die Bank separate Bankräume im Gebäude der LKG Elsau in Rätterschen. Im übrigen wurden das Rechnungswesen ausgebaut, eine Buchungsmaschine angeschafft, die Statuten revidiert, ein neues Geschäftsreglement sowie, durch die Initiative unseres Verwalters, Geschäfts-Bedingungen erarbeitet. Die **Gemeinde-Garantie** wurde während dieser Zeit nur einmal von Fr. 80 000 auf Fr. 300 000 erhöht.

Wenn auch nicht von einer stürmischen Entwicklung, einem rasanten Wachstum unseres bald 130 Jahre alten gemeindeeigenen Bankinstituts (gegr. 1853) gesprochen werden kann, so hat sich die Sparkasse Elsau dafür recht gesund entwickelt. Während meiner Amtszeit als Präsident (1966-1982) haben sich doch Bilanz, Sparhefteinlagen, Zinsen (Passiv- u. Aktivzinsen), aber auch der Reingewinn und die Reserven um das rund 3,5- bis fast 4fache, die Hypotheken um knapp das 3fache, die Einnahmen aus Kommissionen sogar 18fach und die Wertschriften-Erträge allein um das 11fache vermehrt. Andererseits haben sich auch die Ausgaben, der Teuerung und Geschäftsausweitung entsprechend (Personalbestand heute: 3 Personen), erhöht, so die Auslagen für Bankbehörden und Personal um das 11fache, die Geschäfts- und Bürokosten rund um das 7fache, die gesamten Unkosten um das 9fache, davon die Steuern allein um das 6fache. Die nachfolgende Aufstellung mag dies verdeutlichen.



Nach 25jähriger Tätigkeit in der Sparkassenkommission von seinem Amt als Präsident zurückgetreten:
Hr. Joseph Weber-Bachmann

Entwicklung 1966-1982 während der Präsidentschaft von Jos. Weber			
	1966	1981	X
Zins-Einnahmen: Aktivzinsen	237 880	882 935	3.7
Passivzinsen	202 790	684 570	3.4
Kommissionen	1 595	28 580	18.0
Wertschriften-Ertrag	11 155	127 180	11.4
Unkosten:	23 950	210 328	8.8
davon: Steuern	4 375	28 815	6.1
Bankbehörden und Personal	10 550	116 460	11.0
Geschäfts- und Bürokosten	8 390	61 000	7.3
Beitr. an Wohlfahrtseinrichtungen	—	6 055	
Offene Abschreibungen	—	55 000	
Ausgewiesener Reingewinn	24 350	93 330	3.8
Bilanz	6 177 000	21 714 000	3.5
— Hypothekendarlehen	4 300 000	11 400 000	2.6
— Spareinlagen	3 258 000	12 790 000	3.9
Offene Reserven (ges. u. andere)	324 000	1 115 000	3.4

Ich glaube doch sagen zu dürfen, dass ich ein gut fundiertes Bankinstitut verlasse, hoffe und zweifle aber auch nicht, dass diese Bank unter der neuen Leitung im selben vielversprechenden Sinne weitergeführt wird. Zur Bewältigung dieser Aufgabe wünsche ich allen Beteiligten viel Kraft und gute Gesundheit und unserer Sparkasse Elsau eine weitere gedeihliche Entwicklung.

Allen bisherigen Mitgliedern und unserem Verwalter mit seinem Personal danke ich für das mir während meiner Amtszeit stets geschenkte Vertrauen und für die stetige Bereitschaft zu einer loyalen und produktiven Zusammenarbeit. Diesen Dank richte ich auch an die Bevölkerung von Elsau!”

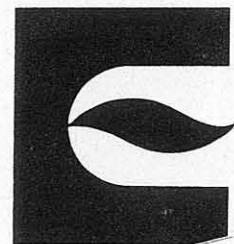
Der abtretende Präsident
der Sparkassenkommission

J. Weber



Sparkasse Elsau

Telefon 052 / 36 16 72
Postcheckkonto 84 – 680



EUROCARD.
Die einzig Richtige für Sie.
Von Ihrer Schweizer Bank.

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe

Ernst Bärtschi
Agentur Elsau/Rätterschen
Hegi, Ricketwil
Schlatt
im Glaser 6/Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 362181 (052)

Funk-Taxi

Auto-Vermietung
PW ab Fr. 28. — / Tag inkl. 100 km
Bus 15 Pl. Fr. 68. — / Tag inkl. 100 km

Kleinbus-Betrieb
Auto mieten — unser Taxi holt Sie zu Hause (bis 10 km) **gratis** ab

Taxi- und Kleinbus bis 15 Plätze

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schrändler 9



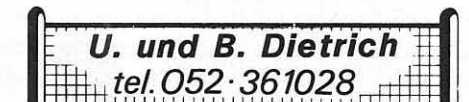
Im Bännebrett isch's
immer nett!

Chömed Sie eus doch emol go bsueche.

Es freued sich die neuä Pächter.

U. und B. Dietrich

- feini Grillspezialitätä
- riichhaltigi Coupe



Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Foto Euschen

Bahnhofstrasse 18 · 8353 Elgg · Telefon 052 47 34 68

Kameras · Filme · Projektoren · Zubehör ·
Pass · Portrait · Reportagen · Einrahmungen

Vereine



Frauen- und Töchterchor

Nun gehört die gemeinsame Unterhaltung mit dem Männerchor schon der Vergangenheit an. Aber rückblickend dürfen wir sicher sagen: "Es war ein gelungenes und schönes Fest."

Auf diesem Wege möchten wir dem Männerchor nochmals ganz herzlich danken für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Der Vorstand der beiden Vereine traf sich einige Male, um verschiedene Fragen wegen der Unterhaltung zu klären und die Ämter zu verteilen. Die "Männerchörler" sind in Sachen Unterhaltung richtige Profis, sodass wir uns keine Sorgen zu machen brauchten und vieles von ihnen lernten. Ihr Dirigent, Herr Schinkowitsch, ist ein ausgezeichnete Pianist und begleitete auch den Frauenchor auf dem Klavier. Während der ersten gemeinsamen Probe waren wir alle so begeistert, dass wir schier zu singen vergassen.

Einige Frauen aus unserem Verein opferten ein paar Nachmittage, um die Servierschürzchen und die roten und blauen Halstücher für das Tessinerlied zu nähen. Wir Frauen hatten uns bereit erklärt, den Service und die Dekoration zu übernehmen. Viele fleissige Hände schmückten am Nachmittag des 24. April die Turnhalle mit Frühlingsblumen. Vor und nach dem wohl gelungenen Konzert stürzten sich die "Serviertöchter" in die Arbeit, um die Gäste im vollbesetzten Saal, in der Bar und in der Gartenlaube aufs Beste zu bedienen. Trotz der kurzen Nachtruhe erschienen am Sonntagmorgen um 9 Uhr Sänger und Sängerinnen wieder, um die Turnhalle aufzuräumen, was schliesslich mit einem gemütlichen Frühschoppen endete. Allen sei nochmals herzlich gedankt für den grossartigen Einsatz. Als Andenken an das gemeinsame Konzert, freuen wir uns nun auf die Tonbandkassette, welche letzte Woche unter kundiger Leitung aufgenommen wurde.

Leider war unsere Festfreude etwas getrübt durch den Rücktritt unserer bewährten Dirigentin Frau Getrud Weibel auf Ende Mai. Sie verlässt uns, weil Familie und Beruf sie immer mehr beanspruchen. Der Frauen- und Töchterchor dankt Frau Weibel nochmals aufs herzlichste für die acht schönen, erfolgreichen Jahre, während derer sie unseren Chor leitete und Freude und Leid mit uns teilte. Wir hoffen nun, in Frau Lilly Fromaigeat aus Winterthur eine gute Nachfolgerin zu finden. Am 14. Mai fand im Landhaus in Ricketwil die Generalversammlung statt. Aus dem Vorstand gab es einige Rücktritte.

Wir freuen uns, als neue Präsidentin die bisherige Kassierin Frau Ursula Hofmann vorstellen zu dürfen. Das Amt der Kassierin übernahm Frau Herta Weidmann. Als Ersatz für Frau Hanny Riesen (Beisitzerin und früher langjährige Bibliothekarin) wurde Frau Claire Leutenegger gewählt. Mit einem feinen z'Abig, Spielen und Volkstanz klang unsere GV fröhlich aus.

Wir würden uns freuen, wieder neue Sängerinnen in unseren Reihen aufzunehmen und heissen Sie herzlich willkommen, jeweils Dienstag um 20 Uhr im Singsaal Schulhaus-Süd.

Die scheidende Präsidentin
Brunhilde Tischhauser



Gemischter Chor

Unbeschwerte Stunden durften wir, zusammen mit dem Frauenchor und dem Männerchor Hegi als Chorgemeinschaft, anlässlich des Sängertreffens in Kollbrunn erleben. Was der Männerchor Kollbrunn seinen Gästen, den eingeladenen Chören, bot, bestach nicht nur durch eine vorzügliche Organisation, sondern mehr noch durch Herzlichkeit.

Natürlich trug der schöne Sommermorgen viel zu einem freundlichen Empfang bei. Der kühle Begrüssungstrunk liess schon die ersten Kontakte herstellen, und der Festumzug, angeführt von der Harmonie Seen und den Vereinsfahnen durch das geschmückte Dorf, schloss die verschiedenen Chöre zu einer Einheit zusammen.

Auch verstand der Präsident des Männerchors Kollbrunn in seiner Begrüssungsansprache, die Verbundenheit und Zusammengehörigkeit der kleinen, grösseren und grossen Chöre, die sich aus den verschiedensten Berufen und Schichten zusammensetzen, ihre kulturelle Aufgaben, treffend darzustellen. Das vorzügliche Mittagessen, in der Swissair-Küche zubereitet und von freundlichen Damen serviert, verdiente Anerkennung. Dass das Geschirr nicht aus Plastic war, wie sonst üblich, sei nur nebenbei bemerkt. Die Tafelmusik spendete die Harmonie Seen mit einem berauschenden Konzert.

Was die Chöre, die Männer-, Frauen- und Gemischten Chöre im nachmittäglichen Konzert darboten, war ein richtiger Genuss. Jede Darbietung zeugte von gewissenhaften Probearbeiten. Und doch war es ein freies Singen, unbeschwert und von keiner Expertenprüfung bedrückt. Jedes Lied durfte in absoluter Stille, was ja in einem Festzelt selten ist, dargeboten und aufgenommen werden. So konnte das Singen und Hören richtig Freude machen.

Aufgelockert wurde das Programm durch vollendet vorgetragene Jodellieder dreier Schwestern aus Allenwinden bei Zug. Für Lachstürme sorgte der freche und vorwitzige "Ursl", der mit der Bauchrednerin Regula in ständigen Wortgefechten lag. Gerne gab man sich anschliessend den rhythmischen und angenehmen Klängen der "Los Problemlos", bestehend aus Mitgliedern der Harmonie Seen, hin.

So wurde das Sängertreffen zu einem wirklich frohen Fest, das unbeschwerte Stunden schenkte und Sängerinnen und Sänger zu einer grossen Familie zusammenfügte. Solche Feste besucht man gerne, und sie bleiben in guter Erinnerung.

Ernst Kägi



Männerchor

"Danksagung"

e.b. Ereignisreiche Wochen prägten das Vereinsleben. Ende April fand die, zusammen mit dem Frauen- und Töchterchor organisierte, Abendunterhaltung statt. Vor ausverkauftem Saal durften wir unser Unterhaltungsprogramm darbieten. Mit Freude nahm man zur Kenntnis, dass dank der Dekorationsideen des Damenchors die Mehrzweckhalle eine Frühlingsstimmung verbreitete, welche zum Thema des Liederprogrammes passte. Dafür und auch für den tadellosen Service in der Festwirtschaft danken wir Männerchörler dem Frauen- und Töchterchor von Herzen. Unser Dank gilt auch unseren Gästen, Gönnern, Musikanten und Ehefrauen, die alle zum guten Gelingen beigetragen haben.

Bereits sechs Wochen später stand das Schweizerische Gesangsfest in Basel auf dem Programm. In dieser relativ kurzen Zeit verstand es unser Dirigent Joseph Schinkowitsch, nebst all den weiteren Aktivitäten (Tonbandaufnahmen, Singen bei unserem Ehrenmitglied Jakob Sommer), den Sängern das Vortragslied so gut einzutrichtern, dass "Ehemanns Klage" schon fast zur "Ehefraus Plage" ausartete.

Über das Gesangsfest liessen sich Bücher schreiben (Untertitel: Rätische by Bern, Wer bleibt no doo, Wie unterhalte ich eine Basler-Beiz, Wänns doch nonig Zyt wär, Dä Göpf isch doo, Stiefeli mues stärke, usw.). Der Besuch hat sich gelohnt, und bei dieser Gelegenheit danken wir ganz besonders unseren Musikanten für ihren grossartigen Einsatz.

Die Ankunft am Sonntagabend in Rätterschen war ein erhebender Moment. Das Erlebnis, von den Dorfvereinen mit Fahnen und Trommeln empfangen zu werden, bleibt als krönender Abschluss eines schönen Wochenendes in Erinnerung. Dafür danken wir der organisierenden Vereinskommision und den vertretenen Vereinen, und hoffen, dass wir uns bald revanchieren dürfen. Ein Prost auf Freundschaft und Gemeinschaft im Festzelt des FC-Rätterschen beschliesst den Abend.



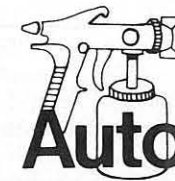
A. Weidmann + Sohn

Edg. dipl. Elektro-Installateure

8352 Rätterschen

LICHT-KRAFT-TELEFON

Verkauf aller Apparate



R. MEYER

Autospritzwerk

8472 Ober-Ohringen
Münzerstrasse 5, Telefon 052/23 85 02
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Sponsor: 1. + 2. Mannschaft FC-Rätterschen

Fabrikladen Rätterschen

Mittwoch 13 – 18 Uhr

Kinderbekleidung

1 – 14 Jahre

Modelle Gr. 92, 128, 164,

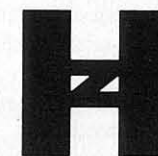
unglaublich günstig



Schöne Stoffresten

Kiko Kinderbekleidung

in 8352 Rätterschen, unter der Brücke



Zehnder AG
Elementbauten

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
☎ 052 27 30 27

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
Montag – Freitag
7.30 – 12.00 / 13.15 – 18.30
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr

- **Elementbau** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice** Bauarbeiten von A bis Z

BRUGG MANN

Schreinerei, Holzbau

ELGG

Einbauküchen, Schränke, Türen

Renovationen Isolationen

Umbauten Reparaturen

Telefon
052 47 42 29

VALSERWASSER

Natur Citro Orange
Grapefruits Aplo-Apfelsaft

Lieferung ins Haus durch Ihren
Valsler-Depositär

E. Buchenhorner
Chännerwies 3
8352 Rätterschen

Tel. 36 14 39



Harmonika-Club

Spielen Sie Akkordeon?...

... dann sind Sie bei uns herzlich willkommen! Der Harmonika-Club Elsau freut sich über jedes neue Mitglied. Vielleicht haben Sie früher Akkordeonunterricht genossen, dann aber dieses gesellige Instrument vernachlässigt, weil Sie nicht mehr nur für sich alleine üben wollten. Warum jetzt nicht doch wieder einen Versuch wagen? Denn heute müssen Sie nicht mehr alleine spielen! Wir haben in Elsau einen gutgeführten "Handörgeli-Verein". Hier können Sie mit Gleichgesinnten zusammenspielen und auch ausserhalb der Musik gesellige Stunden verbringen.

Jetzt ist der richtige Augenblick gekommen, um einzusteigen. In den nächsten Wochen beginnt der Harmonika-Club mit den Vorbereitungen für die Abendunterhaltungen im Herbst. Mit ein wenig Fleiss können Sie im November bereits auf der Bühne stehen und Ihre Freunde mit schöner Musik beglücken, wenn Sie noch vor den Sommerferien zu uns kommen. Oder haben Sie vielleicht Kinder, die Akkordeon spielen? Schicken Sie sie doch in unseren Juniorenclub. Unsere Junioren freuen sich über jeden neuen musikbegeisterten Kameraden. Ihr Kind kann im Kreise unserer Jüngsten, im Spiel in der Gruppe, viele unvergessliche Momente erleben.

Wenn Sie oder Ihr Kind vielleicht beabsichtigen, **Akkordeonstunden** zu nehmen, so können wir Ihnen helfen. Seit einigen Wochen ist es auch in Elsau wieder möglich, dieses Instrument zu erlernen. Bei Frau Trudi Gross bietet sich die Möglichkeit, den Akkordeonunterricht zu besuchen. Falls Sie Interesse haben, so telefonieren Sie ihr einfach.

Daneben ist es neuerdings auch möglich, in Elsau Gitarrenunterricht zu nehmen. Falls Sie sich dafür interessieren, wenden Sie sich bitte an eine der untenstehenden Nummern oder direkt bei Herrn Reutlinger, Tel. 053-7 63 92.

Das sind die Möglichkeiten, die Ihnen zur Verfügung stehen, wenn Sie in Elsau Akkordeon oder Gitarre spielen wollen. Dürfen wir Sie vielleicht auch bald zu den aktiven Elsauer Handörgelern zählen? Wir würden uns auf jeden Fall freuen, Sie in unserer Mitte begrüssen zu dürfen!

Gianni Codemo

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Karl Sommer Tel. 47 46 64
 Vreni Schuppisser Tel. 36 19 12
 Trudi Gross Tel. 36 13 29



Turnverein

"Der TV Rätterschen im Frühling..."

Landauf, landab – überall gleicht das Frühlingsprogramm eines Turnvereins wie ein Ei dem andern. Gilt es doch für jeden Turner, sich bis zum Monat Juni konditionell und turnerisch optimal vorzubereiten. Auch beim TV Rätterschen wurde in dieser Hinsicht viel getan. Vom Oberturner René Birle wurden wir in der ersten Phase beim Krafttraining gefordert. Die eigentliche Detailarbeit an den Geräten und in der Gymnastik begann dann nach den Frühlingferien, und anlässlich unseres Trainingslagers in Näfels wurden intensiv die technischen Einzelausführungen trainiert. Gerade dieser Aufenthalt in Näfels war in jeder Beziehung lohnend. Am Auffahrtstag, 20. Mai 1982, fuh-

ren 17 Rätterscher Turner vollbepackt mit Turnsachen ins Glarnerland. Nach dem reichlichen Frühstück im Autobahnrestaurant Kempthal wurde nach der Ankunft im Sportzentrum Glarner Unterland sofort die Garderobe bezogen, und jedermann wartete gespannt auf die Bekanntgabe des Trainingsplanes, welcher dann wie folgt aussah:

Donnerstag:	Freitag:
9.00– 9.30 Einlaufen	7.45 Morgenessen
9.30–11.45 Barren, Gymnastik, Weitsprung (im Wechsel)	8.30– 9.00 Einlaufen
11.45–12.30 Langstreckentraining (mit 1000 m-Lauf)	9.00–11.00 Hochsprung, Barren, Gymnastik
13.00–14.30 Mittagessen	11.15–12.30 freies Training, Volleyballspiel
14.30–14.45 Einlaufen	13.00–14.30 Mittagessen
14.45–16.45 Gymnastik	14.30–14.45 Einlaufen
17.00–17.45 100 m Stafetten-Training	14.45–16.15 wettkampfmässiges Turnen
17.45–19.30 Schwimmen, Sauna	16.30–17.30 Schwimmen, Heimfahrt
20.00 Nachtessen	

Obwohl wir am Freitagabend so ziemlich "auf den Felgen" herumliefen, war die Stimmung hervorragend, und alle waren begeistert von diesen beiden tollen Tagen. René Birle und Max Schuler haben es ausgezeichnet verstanden, ein Programm auszuarbeiten, bei dem alle profitierend gefordert wurden. Den Trainingssektionen folgten jeweils kürzere Ruhepausen, so dass jeder das ganze Programm durchzustehen vermochte. An dieser Stelle möchte ich den beiden Verantwortlichen nochmals danken für die enorme Arbeit, die sie zum guten Gelingen dieses Aufenthaltes geleistet haben.

Bereits zwei Wochen später hatten wir Gelegenheit, beim Verbandsturntag in Illnau das Einstudierte zu zeigen. Mit 24 Turnern starteten wir in der 2. Stärkeklasse (8–15 Turner). Dabei errangen wir folgende Zeiten, Punkte und Ränge:

Hochsprung: 16. Rang (70) Note: 28.10 1.60 m (9 Turner)
 Sepp Steiger 1,70, Beat Emmenegger 1,70, Robert Ott 1,65, Urs Leuzinger 1,65, Daniel Zehnder 1,60, Toni Spicher 1,55, Roland Schoch 1,50, Marc Schmid 1,55, Dieter Nänni 1,50

100 m Pendelstafette: 9. Rang (32) 11,62 (8 T.) Note: 28.76
 André Zbinden, Sepp Steiger, Beat Emmenegger, Robert Ott, Daniel Zehnder, Dieter Nänni, Walter Seeh, Roland Schoch

Gymnastik: 8. Rang (11) 12 Turner Note: 28.02
 René Kaufmann, René Birle, René Schmid, Daniel Zehnder, Ruedi Zehnder, Heinz Kläui, Sepp Steiger, Max Schuler, Dieter Nänni, André Zbinden, Christian Mathis, Gaby Emmenegger

Barren: 22. Rang (41) 11 Turner Note: 28.40
 Ruedi Zehnder, Karl Rüegg, Richard Ott, René Birle, Christian Mathis, Robert Ott, Daniel Zehnder, Fritz Kaufmann, Max Schuler, Heinz Kläui, Dieter Nänni

Mit viel Freude nahmen wir von den guten Leistungen Kenntnis, und wir feierten diese Platzierung am Sonntagabend im Stammlokal Restaurant Sternen recht ausgiebig.

Korbball

In der Seniorenmeisterschaft errangen wir bis heute in 3 Spielen 3 Siege, nämlich:

TVR – SC Telefon	5 : 1
TVR – GG Winterthur	4 : 2
TVR – TV Brütten	4 : 3

Hier kamen folgende Turner zum Einsatz:
 René Kaufmann, Georg Hanselmann, Fritz Kaufmann, Robert Ott, Karl Rüegg, Ernst Leuzinger, Guntram Bochsler, Heinrich Nüssli, Christian Mathis

Handball

Die jüngsten unseres Vereins nehmen zurzeit an der Handball

Junioren A-Meisterschaft teil. Hier spürte man schnell, dass die Konkurrenz wieder bedeutend stärker wurde. Vor allem der Spielrhythmus und das kraftvolle Spiel der Grossverein-Junioren ist erstaunlich. Hier muss bei uns in Zukunft viel geübt werden. Die ersten Resultate:

TVR – KJS Schaffhausen	19 : 5
TVR – TV Veltheim	11 : 17
TVR – HC Thayngen	16 : 16
TVR – Gelbschwarz SH	11 : 28

Im Hinblick auf die Hallemeisterschaft 1982/83 möchten wir folgenden Aufruf erlassen:

Die Handball B-Junioren des

TV Rätterschen

suchen für die kommende Wintermeisterschaft 1982/83

2 – 3 talentierte Kameraden.

Handballinteressierte Burschen mit Jahrgang 1965 und jünger sind eingeladen, unserer Mannschaft beizutreten.

Training: Dienstag 20.00 Süd
 Freitag 19.00 Ebnet

Auskunft: C. Mathis (Tel. 47 41 37)

Beim nächsten Anlass, dem Schaffhauser Kantonaltturnfest in Hallau, sind wir wie folgt im Einsatz:

Samstag, 19.6.
 – Korbball
 – 10-Kampf Leichtathletik (Robert Ott)
 – Geräteturnen G6 (Dieter Nänni, Max Schuler)
 G4 (Marc Schmid)

Sonntag, 20.6.
 – Handball
 – 5-Kampf Leichtathletik (Urs Leuzinger, René Schmid, Daniel Zehnder)
 6-Kampf Leichtathletik (Beat Emmenegger)
 Samstag, 26.6.
 08.20 Gymnastik 10.13 Barren
 09.15 100 m-Stafette 11.00 Hochsprung/1000 m-Lauf

Neben den vielen sportlichen Tätigkeiten haben wir uns auch für die Übernahme der diesjährigen 1. Augustfeier entschlossen. Die Vorbereitungen sind im Gange. Als Musik konnten wir das Trio "The Saxony's" aus Uzwil verpflichten. Zum Programm ist zu erwähnen, dass nebst dem Redner und den Gesangsvorträgen der Turnverein am Barren und am Reck zu sehen ist. Dazu zeigen uns die Mädchen- und Jugendriege ihr turnerisches Können.

Bei eingehenden Diskussionen zwecks Übernahme des Verbandsturnfestes 1983 als Organisator war man sich in unserem Vorstand schliesslich nicht gleicher Meinung, so dass wir von unserer Absicht, das Turnfest zu organisieren, abkamen. Das Verbandsturnfest 1983 findet nun in Feuerthalen statt. Als Organisatoren treten auf: TV Flurlingen, TV Feuerthalen und TV Uhwiesen.

TV Rätterschen
 C. Mathis, Präsident

NACHWUCHSWETTKAMPF

Bei strahlendem Wetter konnte der Turnverein am 15. Mai über hundert Mädchen und Knaben aus der Gemeinde Elsau und aus Schlatt zu einem friedlichen Wettkampf begrüßen. In ver-

schiedenen Leichtathletik-Disziplinen wurde um Punkte und Ehren gekämpft. Die Besten konnten Medaillen und Auszeichnungen entgegennehmen.

Knaben:

Jahrgang 65/66	
1. Schoch Roland	174 P
2. Weiss Bruno	158
3. Heusser Stefan	122

Jahrgang 67/68

1. Weidmann Martin	154 P	1. Emmenegger Ursula	192 P
2. Wiget Andreas	138		
Schmid Marc	138		

Jahrgang 69/70

1. Koblet Bruno	209 P	1. Wehrli Jeannette	164 P
2. Steiger Walter	204	2. Hablützel Corinne	163
3. Kundert Adrian	195	3. Kundert Petra	160

Jahrgang 71/72

1. Sommer Rolf	151 P	1. Bitschnau Carmelia	137 P
2. Morf Bruno	147	Wehrli Monika	137
3. Sagarra Diego	144	3. Bieri Gisela	133

Jahrgang 73/74

1. Kümin Stefan	159 P	1. Anliker Claudia	119 P
2. Hähni Rolf	132	2. Michel Sonja	106
Gross Michael	132	3. Zweifel Katja	92

600-Meter-Lauf

Jahrgang 65/66			
1. Heusser Stefan	1.54		
Jahrgang 67/68			
1. Flückiger Martin	1.57	1. Emmenegger Ursula	2.06
Wiget Andreas	1.57		
Jahrgang 69/70			
1. Koblet Bruno	2.05	1. Kundert Petra	2.14
Jahrgang 71/72			
1. Morf Bruno	2.17	1. Bitschnau Carmelia	2.25
Jahrgang 73/74			
1. Ganz Roland	2.24	1. Zweifel Katja	2.31

In der Hitze des Gefechtes sind dem Rechnungsbüro zwei Fehler unterlaufen:

Nicole Ott wurde in ihrer Kategorie nicht nur 13. sondern 4., und Stefan Erzinger statt 11. guter 6. Wir möchten diese beiden jungen Sportler herzlich um Entschuldigung bitten.

Daniel Zehnder

Kantonaler Jugendriegentag in Weisslingen

Am 16. Mai war es endlich wieder einmal soweit, eine Schar von 36 Jugendriegler standen am Sonntagmorgen mit ihren Fahrrädern bereit. Petrus zeigte sich an diesem Sonntag von seiner besten Seite, und so machte die Fahrt mit den Fahrrädern den einen schon recht zu schaffen.

In Weisslingen angekommen, blieb aber nicht viel Zeit zum Verschnaufen, denn die freien Vorführungen für die Gymnaestrada 1982 in Zürich standen schon bald auf dem Programm. Diese Vorführungen waren jeweils im Training auf grosse Ablehnung gestossen. Umso grösser war aber dann die Freude an der Note "gut", die an diesem Tag nicht so oft gebraucht wurde.

Dies sollte – wie es sich später herausstellte – nicht das einzige gute Resultat bleiben. Hier einige Auszüge aus den Ranglisten:

Gruppenwettkämpfe

Weitsprung		Minitrampolin	
2. Rätterschen 1	4.88 m	7. Rätterschen	9.22 P
12. Rätterschen 2	3.94 m		
Barren		Bocksprung	
4. Rätterschen	8.64 P	1. Rätterschen	9.08 P

Einzelwettkämpfe Geräte

Jahrgang 1966/67

1. Schmid Marc 67 36.8 P

Jahrgang 1970 und jünger

6. Baumgartner M. 73 35.8 P
7. Schenk René 70 35.5 P
10. Albrecht Ursin 70 35.0 P
11. Kumin Roger 70 34.4 P

Einzelwettkämpfe Leichtathletik

Jahrgang 1966

9. Schoch Roland 1837 P
21. Egli Norvin 1329 P

Jahrgang 1968

2. Spicher Toni 1667 P
29. Stoop Roger 969 P

Jahrgang 1970

8. Rickert Bernd 876 P
21. Kuhn René 760 P

Hindernislauf

Jahrgang 1971

24. Spühler Matthias 67.50
25. Zwahlen Florian 67.80
43. Baumann Bruno 72.10
56. Wengi Philipp 73.90
60. Isliker André 74.70

Jahrgang 1970 und jünger

7. Strahm Niklas 70.90
12. Stoop André 72.60
19. Rickert Nils 74.90
36. Ruchti Franz 77.20
49. Müller Patric 80.00

Jahrgang 1968/69

7. Leuzinger T. 69 36.8 P
13. Weidmann Ralf 69 33.2 P

Jahrgang 1967

8. Koblet Martin 1552 P
16. Würzler Martin 1416 P
17. Marugg Curdin 1392 P
20. Weidmann Martin 1351 P

Jahrgang 1969

1. Koblet Bruno 1368 P
5. Kundert Adrian 1195 P
24. Baumann Peter 885 P
32. Albrecht Adrian 840 P
35. Erzinger Stefan 821 P
40. Sommer Markus 776 P
47. Rickert Carstens 729 P

Jahrgang 1972

29. Ruchti Michael 72.10
76. Erzinger Thomas 99.60

Stafettenlauf

7. Rätterschen 1 71.4
25. Rätterschen 2 78.4
29. Rätterschen 3 80.2
36. Rätterschen 5 82.4
37. Rätterschen 4 82.6

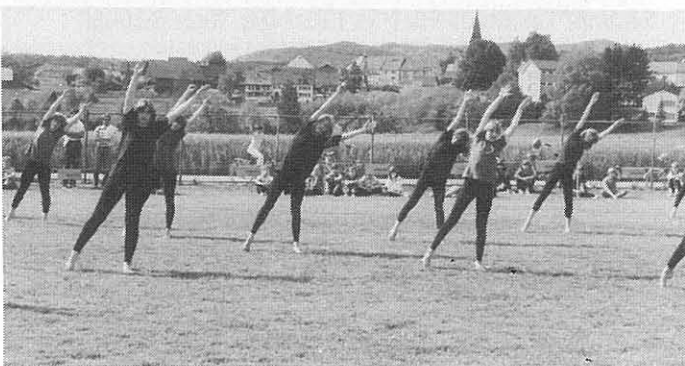


Damenturnverein Rätterschen

Mädchenriege-Tag 1982 in Elgg

Am Sonntag, dem 23. Mai, 07.00 Uhr, stand ich mit meinem Velo an der Rümikerstrasse unterhalb des Schwimmbades, um die ersten Mädchen in Empfang zu nehmen. Zusammen strampelten wir auf unsere "schöne" Brücke zu, von wo aus wir den Turnerinnen, welche beim Volg warteten, zurufen konnten. Bald kamen die Mädchen aus allen Ecken mit ihren "Drahteseln" angefahren. Etwas später fuhren wir über die Alte St.Gallerstrasse Richtung Schottikon. Auf der Riedstrasse, parallel zu uns, fuhren weitere Turnerinnen in gleicher Richtung. Mit diesen Mädchen machten wir ein Radrennen und trafen alle pünktlich bei Gaby Emmenegger und Margrith Mathis, die beim Bahnhof Schottikon warteten, ein. Nach herzlichem "Hallo" und "guten Morgen", versuchten Gaby und ich, unsere Schäfchen zu zählen. Auf das "Los, abfahre!" ging unsere Velotour auf dem Nebenweg nach Elgg weiter. Leider versagten zwei Fahrräder ihren Dienst, so dass wir sie unterwegs stehen lassen mussten. Trotz dieses Zwischenfalls kamen wir alle pünktlich beim Schulhaus "im See" an.

Um 08.15 Uhr traten die Turnerinnen zu den Einzelwettkämpfen an. Die jüngeren begannen mit dem Ballwurf, die älteren mit dem Kugelstossen. Schon einige Minuten später wurde unsere Ursula Emmenegger ausgerufen, hatte sie die Kugel doch 11,16m weit gestossen. Aus der Turnerinnenschar war ein Freudengeschrei zu hören. Angespornt durch diese gute Leistung wurde nun beim Weitsprung wacker gekämpft, um es Ursula gleich zu tun. Weiter ging es dann zum Schnellauf, wo, angefeuert durch eifrige Zurufe, gute Resultate erzielt wurden. Um 10.10 Uhr konnten wir die Gymnastikgruppe von Gaby bei ihren Vorführungen bewundern.



Gymnastikvorführung: Gruppe mit Älteren Jg. 66/70



Ball über Schnur: Kat. Jüngere

Im Jägerball schieden beide Mannschaften schon in der Vorrunde aus, wobei die 1. Mannschaft nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses. Dafür lief es im Handball umso besser, denn unsere Mannschaft belegte hinter dem Sieger Rüti den tollen 2. Rang und kann somit an den Finalspielen teilnehmen. An dieser Stelle möchte ich allen Jugendrieglern noch einmal für ihre grossartige Leistung gratulieren.

André Zbinden

Anmerkung der Redaktion: Einige dieser Leistungen erscheinen ganz besonders im richtigen Licht, wenn man bedenkt, dass in Weisslingen 37 Gruppen aus 18 kantonalen Jugendriegen mit über 600 jungen Wettkämpfern teilnahmen! Auch wir möchten allen Teilnehmern und ihren Leitern unsere Anerkennung aussprechen.

PS: Vor kurzem gingen die Frühlingsferien zu Ende. Mit diesem Datum haben nun auch die Schüler mit dem Jahrgang 1974 die Möglichkeit, in die Jugendriege einzutreten. Gut ausgebildete Leiter geben sich Mühe, ein vielseitiges und abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Turnstunden: Jahrg. 70-74 Montag 18.00-19.00
67-69 Freitag 18.00-19.00

Wir würden uns sehr über Deinen Besuch freuen.

Nachher war freier Ausgang bis zum Mittagessen. Hier wurde natürlich hungrig zugegriffen, Süssmost getrunken, gelacht und fotografiert. Um 13.40 Uhr war die Mannschaftsaufstellung für die Spiele "Ball über die Schnur", Jäger- und Basketball. Kaum hatten die Spiele angefangen, spielte uns der Wettergott übel mit, denn es begann zu regnen. Eltern, die mit Schirmen da waren, konnten als Schirm-Herren bzw. -Damen fungieren. Im Nu war aus der Turnerinnenschar eine farbige Ballmannschaft im Regenschutz geworden; wir Leiterinnen mussten zweimal hinschauen, um unsere Mädchen wiederzuerkennen. Um 16.00 Uhr war der Stafettenlauf an der Reihe. Auf der nassen Wiese versuchten nochmal alle so schnell zu laufen, wie sie konnten. Dann begann das Warten auf die Rangverkündigung. Folgende Rangliste präsentierte sich uns:

Leichtathletik

Kat. A Jahrgang 66 (11 T.)

6. Müller Nadine

Kat. B Jahrgang 67/68 (56 T.)

* 1. Emmenegger Ursula
* 11. b Leuzinger Doris
18. Kressig Gabriela
19. Stillhart Yvonne
21. Schmied Andrea

Kat. C Jahrgang 69/70 (143 T.)

* 28. b Kundert Petra
* 33. a Hablützel Corinne
* 39. a Rausero Nadia
* 43. b Braun Sandra
67. a Stillhart Irene
69. b Beutler Claudia
84. a Locher Monika

Kat. D Jahrgang 71/72 (158 T.)

* 48. b Kessler Eva
55. b Ott Nicole
59. b Nänny Maya
64. b Spiess Iris
75. a Köhler Jacqueline
85. b Fasel Jacqueline
85. c Reinhart Franziska

Kat. E Jahrgang 73/jünger (93 T.)

* 7. a Studer Anette
* 16. Michel Sonja
53. Mosca Anita
62. a Beutler Yvonne
72. c Weniger Astrid
85. c Käser Claudia
88. Albanese Giulia

Gymnastik (Riegeturnen) (6 Gr.)

6. Rätterschen Note 9.02 (sehr gut)

Ball über Schnur jüngere (5) ältere (4)
2. Rätterschen 3. Rätterschen

Jägerball Gr. 2 (5) Gr. 4 (4)
4. Rätterschen 2. Rätterschen

Basketball (6)

2. Rätterschen

Stafette jüngere (46)

7. Rätterschen 1
26. c Rätterschen 2
41. Rätterschen 3

* Auszeichnung

Bravo... bravo!!! Unsere Mädchen schnitten sehr gut ab. Dies war der Lohn für uns Leiterinnen und das Zeichen, dass sich der Einsatz während des ganzen Jahres sicher gelohnt hatte. Wir möchten uns an dieser Stelle bei den Vätern bedanken, welche unsere Kleinen mit Autos nach Hause geführt hatten. Der nassfröhliche Rest der Turnerinnen wollte nun sofort per Fahrrad nach Hause, doch kurz nach der Abfahrt gerieten wir in den grössten Regenguss. Müde und nass, aber gesund sind

wir wieder in Schottikon angekommen. Schade, dass wir erst im nächsten Jahr wieder an einem so schönen Wettkampf teilnehmen können.

Mit freundlichem Turnergross

Die Leiterin:

Theres Handle



Jugi Elsau



Th. Handle, M. Mathis, G. Emmenegger

An alle Turnerinnen:

Dringend: Bitte prov. Anmeldung für unsere Bergturnfahrt bis Ende Juni an

Mathis Margrit, Tel. 36 17 45
(wegen Unterkunftsschwierigkeiten)

HANS KLAUSIER

Zentralheizungen

- Umbauten
- Erweiterungen
- Reparaturen
- Kesselauswechslungen

Schründler7, 8352 Elsau, 052-36 22 12



Velo-Moto-Club

Wylandrundfahrt vom 23. Mai 1982

Ideale Bedingungen herrschten am Sonntagmorgen und versetzten uns Organisatoren in gute Stimmung, denn die Wettervorhersage vom Samstag war alles andere als erfreulich.

Ca. 400 Teilnehmer begaben sich auf die 60 km bzw. 100 km lange Strecke der Wylandrundfahrt. Eine markierte Strecke wies den Teilnehmern die lange Tourenfahrt. In Trüllikon beim Kontrollposten übernahm die Firma Rivella AG die Verpflegung. Wer die 100 km-Strecke absolvierte, konnte sich in Hörhausen mit heisser Bouillon stärken. Eine willkommene Abwechslung, denn bis zum Ausgangspunkt, war noch eine anspruchsvolle Strecke zu bewältigen.

Die erhaltene Medaille symbolisierte dieses Jahr den Weinberg von Wiesendangen. Nächstes Jahr geht die Serie weiter mit Weinbergen der durchfahrenen Ortschaften.

Gleichzeitig mit der Wylandrundfahrt wurde eine Volksradtour mit einer Strecke von 33 km durchgeführt.

Eine recht grosse Anzahl Teilnehmer meldete sich zum Start. Jüngere und ältere Teilnehmer, auch ganze Familien huldigten dem Radsport, um so den Sonntagmorgen zu verbringen und unterwegs die Natur zu bewundern.

Je nach Anzahl der bereits zurückgelegten Fahrten konnten die Teilnehmer das Radfahrerabzeichen in Bronze, Silber oder Gold in Empfang nehmen.

Diese Auszeichnungen sind der Lohn für ausgestandene Strapazen, aber auch Erinnerungen an schöne Stunden.

A. Rüeger

Unser Ausfahrts-Programm:

Samstag	3. Juli	Ausfahrt Hagenbuch
Sonntag	4. Juli	Emmental-Rundfahrt
Samstag	10. Juli	Ausfahrt Stettfurt
Sonntag	11. Juli	Ausfahrt Stettfurt
Samstag	7. August	Ausfahrt Neuhausen
Sonntag	8. August	Ausfahrt Neuhausen
Samstag	14. August	Ausfahrt Ottikon ZH
Sonntag	15. August	Ausfahrt Ottikon ZH
Samstag	21. August	Ausfahrt Frauenfeld
Sonntag	22. August	Ausfahrt Frauenfeld
Samstag	28. August	Säntis-Rundfahrt
Sonntag	29. August	Minigolf VM
Samstag	4. September	Züribieter-Rundfahrt
Sonntag	5. September	Ausfahrt Zürich-Seebach

Treffpunkt: Samstag jeweils 13.30 Uhr
Sonntag jeweils 08.30 Uhr
beim Rest. Bahnhof Rätterschen

Gäste sind herzlich willkommen!

SRB-Volksradtour

Am Samstag und Sonntag, 26./27. Juni, findet wieder unsere traditionelle SRB Volksradtour statt. Ein Veloplusch mit Kurzweil, landschaftlicher Schönheit und ruhiger vertrauter Gegend. Ein Ausflug für die ganze Familie, egal ob Drei- oder Zehngang-Velofahrer.

Gestartet werden kann am Samstagnachmittag von 13.00 bis 15.00 Uhr und am Sonntagmorgen von 8.00 bis 11.00 Uhr beim Schulhaus Ebnet in Elsau/Rätterschen. Weitere Standorte

sind in Islikon beim Hotel Anker und in Aadorf beim Restaurant Hirschen.

Der Besuch lohnt sich und wird auch Sie, liebe Wanderfahrer, zu Recht begeistern.

Unsere Festwirtschaft bietet Ihnen Gelegenheit, sich vor oder nach der Tour zu verpflegen.

Gute Fahrt wünscht Ihnen der Velo-Moto-Club Rätterschen.




Schützenverein Elsau u. Umgebung

Die Schiess-Saison 1982 wurde mit der Ausscheidung für die Schweizerische Gruppenmeisterschaft auf kantonaler Ebene eröffnet. Erfreulich war der Aufmarsch der Sturmgewehr-Schützen. Auf seine bekannte und humorvolle Art stellte unser Ehrenmitglied Heer Eugen fest, dass früher die Jungen bei den Alten waren und heute die Alten bei den Jungen sind. In dieser Feststellung ist zugleich ein Dank an die jüngeren Schützen enthalten, die aktiv beigetragen haben, unser Überalterungsproblem zu lösen.

Leider schaffte keine Sturmgewehrgruppe die Qualifikation für die zweite Runde. Unerfahrenheit und im Übereifer gemachte Scheibenfehler zerschlugen alle Hoffnungen. Immerhin konnten Meyer Roland und Furrer Kaspar mit dem Kranz im kombinierten Einzelwettschiessen ausgezeichnet werden.

Vielversprechend startete die Gewehrgruppe in der Zusammensetzung Sommer Heinz, Koch Thomas, Bollinger Werner, Weilenmann Karl und Mathis Christian. Mit 441 Pkt. in der ersten Runde belegte diese Gruppe im Bezirk den 3. Rang und im Kanton den 60. Rang von 320 Gruppen. Wegen eines Ausrutschers des Schreibers in der 2. Runde war ein Ausscheiden auf kantonaler Ebene unumgänglich. Mit total 866 Pkt. konnte die Qualifikation für den Bezirksgruppenfinal vom 28. August noch geschafft werden. Die höchsten Resultate dieser Gruppe sind von Sommer Heinz mit 92/93 Pkt. und Koch Thomas mit 92/92 Pkt. erzielt worden.

Als spezielles Ereignis mit eigenen Gesetzen darf das Feldschiessen bezeichnet werden. Hier findet das Sprichwort: "Beteiligung kommt vor dem Rang" auch heute noch seine Richtigkeit. Darum ein herzliches Dankeschön an alle, die uns mit ihrer Teilnahme am Feldschiessen so tatkräftig und finanziell unterstützt haben. Von 86 Teilnehmern konnten 24 mit dem Kranz und 40 Schützen mit der Ehrenmeldung ausgezeichnet werden, was einen Vereinsdurchschnitt von 59,222 Pkt. in der Grössenklasse B mit 51-100 Teilnehmern und in der 3. Leistungsstufe ergab. Dieses hervorragende Resultat bedeutete zugleich höchsten Selektionsdurchschnitt aller Grössenklassen auf dem Schiessstand Ohrbühl. Die besten Einzelresultate erzielten



**Robert Ott
Gartenbau**

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-361680

Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt

Koch T. 67 Pkt., Mathis C. 66 Pkt., Weilenmann K. 64 Pkt. und Graf Roland mit 63 Pkt. Erwähnt sei an dieser Stelle auch unser Jungschütze Spicher Armin, der mit seinen 55 Pkt. ebenfalls noch mit dem Kranz ausgezeichnet wurde. Dank dieser guten Leistung müssen wir im kommenden Jahr in der 2. Leistungsstufe konkurrieren. Wir hoffen fest, dass aus diesem grossen Potential guter Schützen, die Aktiv-Sektion Zuwachs und Verstärkung erhält.

Die letzten Vorbereitungen für das Zürcher Kantonschützenfest vom 10.-18. Juli laufen auf Hochtouren. Als Abschluss-training dienen der Eugen-Heer-Wanderpreis am 27. Juni und die freie Übung vom 4. Juli. Geschlossen besucht die Sektion diesen Grossanlass am Samstag, dem 10. Juli, wobei Nachmeldungen noch berücksichtigt werden könnten.

Die nächsten Obligatorischen-Übungen finden statt:

Dienstag	29. Juni	17.00 - 19.00 Uhr	Ohrbühl
Donnerstag	1. Juli	17.00 - 19.00 Uhr	Ohrbühl
Samstag	21. August	9.00 - 11.00 Uhr	Ohrbühl
Sonntag	29. August	9.00 - 11.00 Uhr	Ohrbühl

Euer Präsi

C. Mathis



Militärschiessverein Rätterschen

Das diesjährige Feldschiessen fand bei idealem Wetter in Wülflingen statt. Trotz einer relativ grösseren Anreisezeit nahmen immerhin 44 Schützen daran teil, wahrlich eine schöne Zahl, handelt es sich doch ausschliesslich um Muss-Schützen. Die besten Einzelresultate unserer Sektion mit Kranzauszeichnung erhielten:

Werner Huber 63 Punkte, Jean Forrer jun. 62 Punkte, Peter Schäfer und Markus Blank mit je 58 Punkten, Walter Braun, Roland Zürcher, Urs Krieg und Karl Sieber mit je 57 Punkten. An weitere 15 Schützen konnte die Anerkennungskarte abgegeben werden. Der Vereinsdurchschnitt betrug 56,375 Punkte.

Ein etwas aussergewöhnlicher Anlass für unsere Sektion war das Jubiläums- und Standarteneinweihungsschiessen in Rikon, wo wir als Patensektion aufzutreten hatten. An einem festlichen Akt am Samstagabend, dem 5. Juni, übergab W. Schlumpf die prächtige neue Standarte dem Präsidenten des jubilierenden Arbeiterschützenbundes der Gemeinde Zell mit dem Wunsche, dass sie die neue Vereinsfahne stets in Freud und Leid in die Zukunft begleiten werde.

Unsere Sektion nahm gleichzeitig auch am Jubiläumsschiessen teil, wo Karl Sieber mit 69 Punkten, Walter Honegger und Werner Huber mit je 67 Punkten im Sektionsstich das Kranzresultat erreichten. Allen Kranzschützen herzliche Gratulation, und allen weiteren Schützen besten Dank für ihre Teilnahme.

Die nächsten Schiessstage im Schiessstand "Ohrbühl" zur Erfüllung des Bundesprogrammes finden an den untenstehenden Tagen statt. Der Vorstand freut sich auf eine rege Beteiligung.

Samstag	den 10. Juli	9 - 11 Uhr
Sonntag	den 8. August	9 - 11 Uhr
Donnerstag	den 19. August	17 - 19 Uhr
Samstag	den 28. August	9 - 11 Uhr

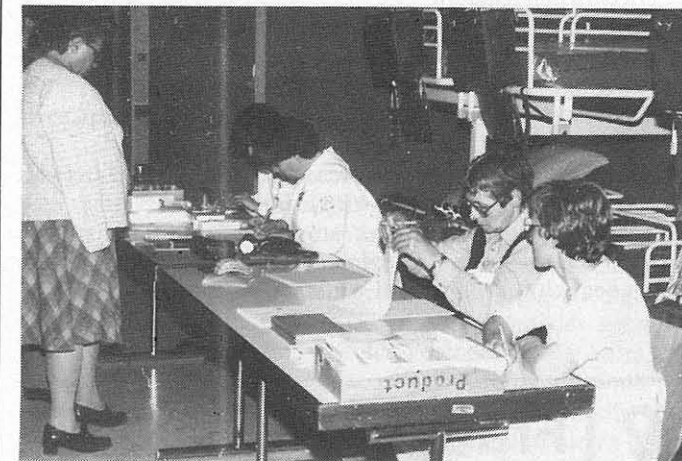
W. Schlumpf

Tel. 36 14 91



Samariterverein

Blutspendeaktion 1982



Als erstes erfolgt Blutgruppenbestimmung und Registartur jedes Spenders.



Mit geübtem Griff "steckt" eine Rotkreuzschwester die Nadel zur Blutentnahme.



Eine kleine Stärkung hat am Schluss jeder verdient.

Auch dieses Jahr folgten wieder viele Freiwillige dem Aufruf "Blut spenden - Leben retten".

Von Samariterinnen unterstützt, entnahmen fachkundige Rotkreuzschwestern den 172 spendefreudigen Elsauern etwas von ihrem kostbaren Lebenssaft. Dieses Blut wird in erster Linie

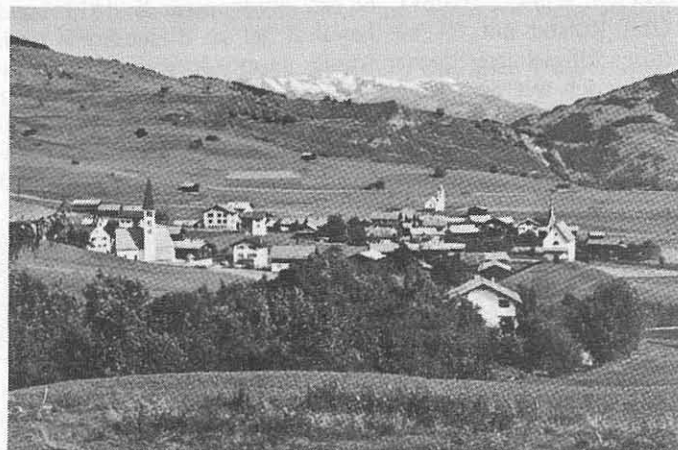
für Schweizer Patienten verwendet. Der Überschuss an Blutzellen jedoch wird ins Ausland abgegeben. Im Moment unterstützt der Blutspendedienst des SRK folgende drei Hilfsprogramme:

- Bekämpfung der heimtückischen Mittelmeer-Blutarmut bei griechischen Kindern
- Hilfe an das Blutspendezentrum der Stadt New York, das nicht in der Lage ist, die Stadt 24 Stunden am Tag mit den oft dringend benötigten Blutzellen zu versorgen
- Saudi-Arabien, wo sich auf den vielen, riesigen Bauplätzen täglich schwere Unfälle ereignen.

In Namen all der bedauernswerten Menschen, die auf fremdes Blut angewiesen sind, danken wir für Ihre Spende.

Ebenfalls danken möchten wir an dieser Stelle für alle Geldspenden anlässlich der Maisammlung, deren Erlös ja ausschliesslich in der Schweiz verwendet wird.

H. Flückiger



gebracht werden. So war es einstimmiger Beschluss, dass wir durch einen Bazar gemeinsam dieser Berggemeinde helfen wollen.

Nach dieser aufschlussreichen Besprechung ging die Fahrt wieder weiter über die Höhenstrasse nach Ilanz. Schmale Naturstrassen, herrliche Blumenwiesen, Bergweiden und Wälder ziehen an uns vorüber, und so durchfahren wir das Versamertal. Ungeheure Schluchten, hohe, steile Felswände, Kurven und nochmals Kurven, die uns oft das Fürchten beibringen, dann kommen wir wohlbehalten in Bonaduz an. Nun geht's wieder auf der Autobahn zurück nach Bollingen, wo noch ein feiner Zvieri auf uns wartet. Beglückt über den schönen Tag, beeindruckt von dem Gehörten und Erlebten kehren wir wohlbehalten in unser Dorf zurück.

E. N.

CITROËN GARAGE

elsener

8352 Rätterschen

052 36 11 83



- ➔ Beratung
- ➔ Verkauf
- ➔ Service
- ➔ Reparatur
- ➔ Grosses Ersatzteillager
- ➔ Wirksame Rostbekämpfung

➔ **IHRE GARAGE**

♀ Frauenverein Elsau

Frühlingsfahrt des Frauenvereins Elsau/Rätterschen

Für einen Tag der Hausfrauenarbeit zu entfliehen, das sah man den frohen Gesichtern der 29 Frauen an, die sich auf eine schöne, vielversprechende Reise freuten. Das Wetter war uns gut gesinnt, und die Fahrt begann mit frohem Plaudern und Singen. Mit der Begrüssung gab uns unsere Präsidentin Aufschluss über den Zweck unserer Frühlingsreise. Wir wollen also den Kindergarten, für den wir 1000 Franken aus dem Kerzenziehen herausholten, besuchen und abklären, wie wir in gemeinsamer Arbeit dieser Bündnergemeinde weiterhin helfen können. So waren wir alle gwundrig, was wir da antreffen würden.

Die Fahrt ging über Kempthal, Rüti, Rapperswil, wo wir dann über die Autobahn bis Chur fuhren. Schon kamen die schneebedeckten Berge in Sicht, und zusehends verdunkelte sich der Himmel. Bei Niederurnen verliessen wir die Autobahn, und bei Näfels gings aufwärts über den Kerenzerberg. Ein kleiner Halt wurde eingeschaltet, um einen Blick hinunter auf den See und hinüber nach Amden zu werfen. Der Himmel lichtete sich wieder, und bald wärmte uns auch die Sonne. In Unterterzen gab's den ersten Kaffeehalt. Nach der Stärkung ging die Fahrt weiter, und bei der Ausfahrt Flims ging's langsam hinter einem Holztransporter und Glacewagen bergwärts. Ein wunderschönes Tal öffnet sich uns im strahlenden Sonnenschein. Blühende Bergwiesen, Wälder und tiefe Schluchten sind unser Wegbegleiter. Nun geht's ins Valsertal: Schlechte, enge Strassen, Notbrücken über den Vorderrhein, all das gehörte zu unserer Carfahrt.

In Peiden Bad hatte uns die Präsidentin des Kindergartens von Vigen/Peiden ein herrliches Mittagessen zubereitet. Nach dem Essen begleitete uns Frau Derungs, und wir durchfuhren Peiden, ein Dorf, da nur eine Familie mit 2 Kindern und sonst alles AHV-Rentner wohnen. Immer höher hinauf fuhren wir, am Hauptort des Tales, Villa, vorbei. Nun durchfuhren wir auch die Dörfer, aus denen die Kinder von der Kindergärtnerin per Auto abgeholt und nach Vigen in den Kindergarten gebracht werden. 9 Monate gehen die Kinder zur Schule, 3 Monate sind Ferien, in denen die Kindergärtnerin anderswo Arbeit suchen muss. Der Lohn fällt in diesen drei Monaten aus.

Zwei Vertreterinnen der Frauengruppe des Lugnezer Tales erläuterten uns die schwierige Lage der Schule. Sie erhalten nur 3000 Franken Beitrag vom Kanton, das übrige muss durch fleissige Frauenhände, Spenden und Beiträge der Eltern ein-

Parteien

SVP

Splitter und Späne aus der S.V.P.

Die Gemeindewahlen 1982 gehören der Vergangenheit an. Bei den politischen Parteien ist das normale Leben wieder eingeleitet. Es ist vielleicht entschuldbar, wenn im Wahlfeber und Wahlkampf etwas hitzig geredet oder aggressiv geschrieben wird. Wichtig ist, wenn man solche Vorkommnisse rasch wieder vergisst. Man muss sich wieder in die Augen schauen können, nur so kann eine zielstrebige Arbeit in den Behörden geleistet werden.

Die S.V.P. durfte bei den Wählern recht viel Unterstützung und Vertrauen erfahren. Dafür möchten wir Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, herzlich danken.

Dank gebührt auch allen S.V.P.-Vertretern, die in den vergangenen Jahren in verschiedenen Behörden tätig waren. Kraft, Ausdauer und Befriedigung wünschen wir jenen, die wieder kandidierten und denen, die neu ein Amt übernahmen.

Eine erfreulich grosse Beteiligung konnte an der diesjährigen G.V. verzeichnet werden. Der Höhepunkt an dieser Versammlung war ohne Zweifel die Tonbildschau und das Referat, gehalten von unserm kantonalen Parteisekretär. In gestraffter und gut verständlicher Art wurden wir über Zielsetzungen und Grundsätze unserer Partei orientiert. Beruhigend war sicher die Zusicherung und auch Verpflichtung, dass bei allem Politisieren der Mensch im Mittelpunkt stehen soll. Die Gelegenheit, von der Basis aus unserer kantonalen Parteispitze Fragen zu stellen, wurde rege benützt.

In einer Rückschau wurden die wichtigsten Begebenheiten des verflossenen Parteijahres nochmals gestreift. Ausserordentlich war der zeitliche Aufwand mit dem die Vorstandsmitglieder belastet wurden. Vor allem die Wahlvorbereitungen erforderten viel Arbeit und Ausdauer. Erfreulich war das Resultat der Mitgliederwerbung. Es konnten 17 neue Mitglieder in unsere Partei aufgenommen werden. Wir hoffen, dass wir auch die Interessen und Anliegen dieser neuen Parteikollegen wahrnehmen und vertreten können.

An zwei Parteiversammlungen gaben wir unseren Mitgliedern Gelegenheit, über Traktanden bevorstehender Gemeindeversammlungen zu diskutieren und Anträge zu stellen.

Der Einladung zu einem Gespräch aller S.V.P.-Behördenvertreter wurde fast lückenlos Folge geleistet.

Auch das Gesellige und Kulturelle sollte nicht zu kurz kommen. Gerade der "Chlausabend" eignet sich zum gemütlichen Zusammensein, beim Knabbern von Nüssen und anderen Süßigkeiten, recht gut. Der Besuch der Operette "Wiener Blut" von Johann Strauss im Theater am Stadtgarten in Winterthur war für uns alle ein sehr vergnüglicher Abend.

Ein besonderer Anlass war die Besichtigung der neuen Weinkellereien des Volg in Winterthur. (Bericht folgt in der nächsten Elsaer-Zyting.)

Ein neuer Versuch war unseres Erachtens recht erfolgreich. An beiden Wahltagen, also am 7. März und am 25. April, luden wir die demissionierenden, die verbleibenden sowie die neuen S.V.P.-Behördenvertreter zu einem ungezwungenen Gespräch ein. Dabei bot sich die Gelegenheit, den bisherigen und abtretenden Amtsinhabern für ihr Wirken zum Wohl der Gemeinde zu danken und den Neuen in ihrem künftigen Wirkungskreis viel Glück zu wünschen.

FDP

Generalversammlung vom 17.5.1982

Erstmals fand die GV im Restaurant "Blume" in Rümikon statt. Um diese Premiere zu ermöglichen, musste der Wirt sein Lokal bereits um 19.00 Uhr für die übrigen Gäste schliessen. Für dieses Entgegenkommen sei ihm nochmals gedankt. Die Geschäfte der Traktandenliste konnten grösstenteils zügig erledigt werden, entfielen doch die vorgesehenen Wahlen des gesamten Vorstandes. Dies deshalb, weil der Vorstand seinen Antrag auf Änderung des Wahlturnus bzw. dessen Koordination mit den Gemeindewahlen zurückzog. Über Vor- und Nachteile einer Anpassung des Wahlturnus wird man nun philosophieren und in einem späteren Zeitpunkt darauf zurückkommen. Ordentliche Wahlen werden deshalb statutengemäss im Mai 1983 stattfinden. Die Anwesenden erklärten sich mit diesem Vorgehen einverstanden. So war denn einzig die Ersatzwahl für den auf ausdrücklichen Wunsch bereits in diesem Jahr altershalber zurücktretenden Josef Weber fällig. Mit launigen Worten bedankte sich Josef Winteler beim Zurücktretenden für dessen langjährige Tätigkeit in Partei und Öffentlichkeit. Die Anwesenden schlossen sich diesen Worten mit herzlichem Applaus an. Als neues Vorstandsmitglied wurde Hans Frey einstimmig gewählt.

Präsident R. Gerth streifte in seinem Jahresbericht die Parteitätigkeit der vergangenen zwölf Monate. Dabei ging er nochmals speziell auf das Hauptereignis des Jahres - die Gemeindewahlen - ein. Mit einer gewissen Befriedigung konnte er festhalten, dass sich der Einsatz aller Beteiligten gelohnt hat. Sein Dank richtete sich denn auch an die Helfer im Hintergrund und an die zurückgetretenen Behördemitglieder. Die Gratulationen an die Gewählten verband er mit dem Hinweis, in den nächsten vier Jahren sei nun das Vertrauen zu rechtfertigen und zu beweisen, dass unsere Grundsätze keine leeren Phrasen sind.

Anschliessend wurden die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 9.6.1982 besprochen. Die FDP empfahl den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern deren Annahme.

Als nächste Veranstaltung findet der jährliche Ausflug statt. Nicht wie bisher üblich im Juni, sondern am Samstag, 18. September 1982. Dieser Tag wird schulfrei sein, sodass wieder einmal ganze Familien mitwandern können. Ziel dieses Ausfluges ist die Schwammhöhe oberhalb des Klöntalensees.

Hanspeter Kindlimann

SP

Die SP Rätterschen traf sich am 2. April im originellen Rahmen zu ihrer ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Bahnhof Rätterschen. Präsident W. Schlumpf konnte die statuarischen Geschäfte dank einer gut gelaufenen Versammlung zügig über die Runden bringen. Der Vorsitzende zog in seinem Jahresbericht Bilanz über die Aktivitäten der Partei seit der letzten Generalversammlung, über die durchgeführten Anlässe zur Pflege inner- und ausserparteilicher Beziehungen, über Abstimmungen und Wahlen.

Die von Armin Nänni präsentierte Jahresrechnung schloss

erfreulich gut ab, dürfte aber im nächsten Jahr ins Gegenteil umschlagen (Wahlen). Der Vorstand mit W. Schlumpf an der Spitze hat sich in globo für weitere zwei Jahre zur Verfügung gestellt. Dem Vorsitzenden stehen zur Seite: Armin Nänni Kassier, Ruth Hotz Aktuarin, Hans Bieri, Rudolf Hiestand, Hans Ruckli und Walter Braun als Beisitzer. Für Geselligkeit und die Pflege der Kameradschaft sorgte im Anschluss ein grosser Lotto-Match, an dem die Anwesenden schöne Preise gewinnen konnten.

Die zweite Wählrunde am 25. April schloss mit einer Ausnahme für unsere Kandidaten(innen) zur vollen Zufriedenheit ab. In einem anschliessenden Hock, an dem 35 Mitglieder teilnahmen, dankte der Präsident nochmals allen Wählerinnen und Wählern für das unseren Kandidaten gegenüber geschenkte Vertrauen und wünschte eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Behörden in den nächsten vier Jahren.

Mit der SP auf Maibummel im Gebiet des Schauenbergs

Einmal mehr hat die SP Rätterschen auch dieses Jahr auf die Durchführung einer Maifeier verzichtet. An deren Stelle wurde am Pfingstmontag ein Maibummel organisiert, ein Anlass, der bei den Mitgliedern und deren Angehörigen wiederum auf grosses Interesse gestossen ist.

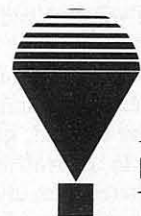
Kurz nach neun Uhr versammelten sich die rund 50 Teilnehmer frohgelaunt auf dem Dorfplatz in Rätterschen, um auf einen Sonderkurs des Postautos zu warten.

Gespannt nahmen sie in den bequemen Polstersitzen Platz. Die Fahrt mit dem gelben Wagen, für sich allein schon ein Erlebnis, war für die gut gelaunten Gäste ein Genuss. Beim Ertönen des bekannten Vierklanghornes wählte man sich auf einer Passstrasse unserer Alpen, und der geübte Chauffeur Hans Steiger aus Schlatt schonte das lautstarke Instrument nicht. Gruppenweise wanderte die fröhliche Schar vom Girenbad der Süd-

flanke des Schauenbergs entlang. Unterwegs wurde die Mattensprungschanze bei Geretswil bewundert. Nach rund eineinhalb Stunden wurde die Bergliegenschaft Schnurrberg erreicht. Hier wurde jedermann Gelegenheit geboten, sich mit Speis und Trank von den Strapazen zu erholen. Einige zogen es vor, sich ein einfaches Mittagmahl am Feuer, welches am Waldrand entfacht wurde, selbst zuzubereiten, während die andern sich vom Personal des Berggasthofes verwöhnen liessen. Im Verlauf des Nachmittags wurde der zweite Teil der Wanderung unter die Füsse genommen. Während die Jüngeren und die Junggebliebenen den Weg durch das Tobel einschlugen, bevorzugten die Älteren eher die sanft abfallende Strasse, um das gleiche Ziel zu erreichen. Nach rund einer Stunde wurde Turbenthal erreicht, wo die Zeit noch ausreichte, um den angestauten Durst bei der sommerlichen Wärme zu löschen, bis der Zug die Wanderfreudigen an den Ausgangsort zurückbrachte. Jedermann war überzeugt, auf diese Weise die ausgefallene Maifeier mit Gleichgesinnten sinnvoll nachgeholt zu haben.

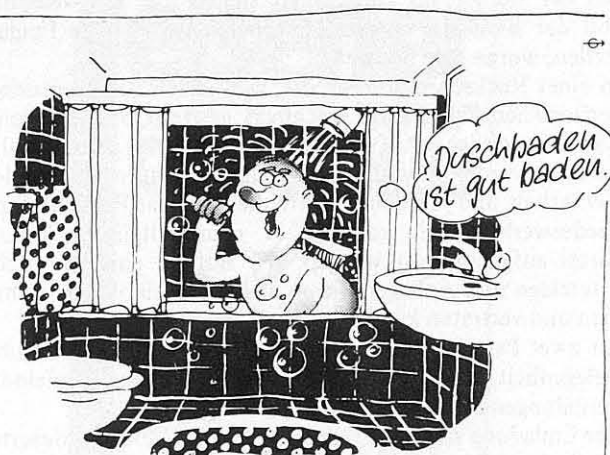
SP Rätterschen

Tel. 36 14 91



PECO TOURS AG

Elsauerstrasse 16 · 8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 27 · Telex 76815



Das allerschönste Duschbad aber muss auch fachkundig angeschlossen und montiert sein.

Nur einer kann das: Wir.
Natürlich auch für Service- und Reparatur-Arbeiten

Peter Sommer

8352 Rätterschen
Sanitäre Anlagen/Heizungen
Tel. 36 13 13

Aktion gegen langweilige Badezimmer.

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Schreinerei Hofmann AG

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten



Elektro-
technische
Unternehmung
Telefon
Haushaltapparate
Elektroprojekte

Elektro Projektierungen

Neubauten – Umbauten – Kundenservice

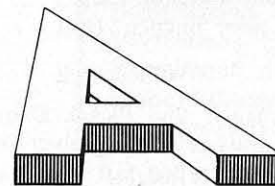
Ausführung der elektr. Installationen
im Schulhaus Süd und
Ortskommandoposten Elsau

Hanselmann + Fässler

Elektro-techn. Unternehmung
Elsauerstrasse 7

8352 Elsau-Rätterschen
Tel. 052 / 36 12 17

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau · Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 · 8352 Rätterschen

Ausführung von:

Umbauten • Neubauten • Kanalisationen

Gesucht:

Hochbauarbeiter



LINDAUER SPORT
VELOS+MOTOS
ELSÄUERSTRASSE 16
8352 RÄTERSCHEN

LINDAUER

REPARATUR- UND VERKAUFSSERVICE

von Puch, Sachs, Allegro, Cilo, Zündapp, Ciao, Carrera,
Bora und 50-125 ccm Vespa und Yamaha.

Laden und Werkstatt geöffnet:

Di-Fr 08.00-12.00 / 13.30-18.30
Sa 08.00-16.00



SELF-SERVICE

Hochdruck-Autowaschanlage

die ideale Lösung zur individuellen Fahrzeugpflege

Waschen, Spülen und Glänzen nach Mass,
je nach Fahrzeuggrösse und Verschmutzungsgrad

Fr. 1.- bis Fr. 3.-

VOLG
Elsau und Umgebung

beim VOLG-Lagerhaus
St. Gallerstrasse

8352 Rätterschen

werktags 7.00-21.00 Uhr geöffnet



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8353 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Jugend



Jugendgruppe Elsau

Liebe Elsauer

Wir möchten uns ganz herzlich bei all denen entschuldigen, die die "Elsauer-Zytig" nicht in ihrem Briefkasten fanden. Das Vertragen wird uns manchmal durch versteckte Briefkasten sehr erschwert. Wir werfen in jeden Briefkasten pro Name eine Zeitung ein. Wenn also zwei Haushaltungen den selben Briefkasten benützen, bitten wir Sie, auch zwei Namen anzubringen. Gleichfalls werden von uns alle nicht beschrifteten Briefkasten nicht bedient. Mit freundlichen Grüßen

Die Jugendgruppe

Hoi zäme,

ab dere nummere übernehme ich d'redaktion vo dr jugendsite. ich han mir vorgschteilt, dass uf dere site jede sini meinig cha schriibe, was en aschisst und was em gfallt, und ich hoffe, das er dann au antworte überchund. es wird alles veröffentleht, und ich finde, mir söttet d'möglichkeit, üssne sorge, freude, ärger usw. luft mache z'chönne, usnütze. wänn die sache au stilistisch oder orthographisch nid ganz koräkt sind macht das nüd, mir wärdet das scho z'rächtbüge, au wänn er ä idee händ über öppis, wo me chönti schriibe, so säget mir das, es wird dann scho en artikel drus gä.

wänn öpper sich übernes buech, e platte, en film oder öppis ähnlichs üssere möcht, isch das immer willkomme. und jetzt hoff ich uf en huufe reaktione eurersits. mit fründlichem grues

hermann bichsel

ich ghöre immer wieder, das ihr nüd in jugendruum chömmet, will ihr meinete, mir siget e geschlossni gsellschaft, und me müess entwäder immer cho oder gar nid. das stimmt aber zum glück nid, es chan jede cho wänn und soviel (sowenig) er möcht. vielleicht gfallt's eui dann so guet, das er sowieso soviel wie möglich wänd cho, hoffet mer's.

über d'summerferie hämmer allerdings nu am mittwuchabig offe, nachhär aber au wider am frittig z'abig. em sunntig namitag isch über dr summer ine nur bi schlächtem wätter offe.

dr nöischt hit im jugendruum isch de ping-pong-tisch; me cha sich jetzt also bi öis au sportlich betätige. mi sött aber chelle wänn mögli sälber mitbringe.

also, mir hoffet, auch dich bald emol im jugendruum z'gseh, wirsch sicher dr plausch ha, sigs bim jasse, dame spile, ping-pöngle oder suscht öppisem, laufe wird sicher öppis.

d'jugendgruppe
hermann

Elgger Besuch im Jugendraum

Gerne folgten wir, zwei Vorstandsmitglieder des Jugendvereins "Club 81" Elgg der Einladung, den Jugendraum der Gemeinde Elsau zu besichtigen. Nachdem der Plan, in einem Elgger Luft-

schutzraum etwas derartiges einzurichten, aus verschiedenen Gründen gescheitert war, interessierte uns das Projekt sehr. Um es vorwegzunehmen, die Raumgestaltung und die anwesenden Jugendlichen haben uns positiv überrascht. Mit sehr viel Fronarbeit ist es den Initianten gelungen, den jungen Leuten einen Ort anzubieten, wo diese sich wirklich wohlfühlen können. Durch eine gute Aufteilung der Räume hat man auch erreicht, dass sich fast jeder Anwesende seinen Abend nach eigenen Wünschen gestalten kann.

Es wundert uns deshalb auch nicht, dass fast 20 Jugendliche an diesem Mittwochabend anzutreffen waren. Die aufgestellte Stimmung und das sonstige Verhalten der jungen Anwesenden hat uns sehr gefallen. Die bereits vollbrachten und zum Teil noch anstehenden Arbeiten an der Inneneinrichtung scheinen unter den jungen Elsauern auch zu einem positiven Gruppendenken geführt zu haben.

Mit Freude haben wir auch vernommen, dass man zu den Behörden und anderen Vereinen ein sehr gutes Verhältnis hat.

Urs Trüb



Maitlipfadi

Auch dieses Jahr haben die Pfadieslis im Pflingstlager ein paar tolle Lagertage verbracht. Hier zwei Berichte:

Schatzsuche:

Am Sonntagmorgen fanden die Führerinnen der Gruppe Pelikan in einer Waldhütte einen verdreckten Zettel, den sie den Pfadieslis gaben. Diese lasen ganz begeistert, was darauf stand:

Ihr seid die glücklichen Finder dieses Schatzes. Von der Hütte 30 Schritte zum höchsten Punkt, dort links abzweigen bis zu zwei Buchen. Holt Schaufel und Pickel.

Wilhelm Tell

Voller Begeisterung holten alle Schaufel und Pickel. Dann begann die grosse Sucherei. Wie vom Blitz getroffen gruben die Pfadiesli den Wald um. (Einige Bäume wurden fast ausgegraben.) Nach zehn Minuten wurden sie die glücklichen Finder des Schatzes. Die Süßigkeiten teilten sie nachher gleichmässig untereinander auf.

Furba und Jucca

Die Gruppe Puma war dieses Jahr an einem ruhigen, versteckten und sonnigen Ort bei Ossingen stationiert, wo wir es ganze drei Tage aushielten, trotz der Holzböcke! Mit Mühe und Not brachten wir es fertig, einen einigermaßen bewohnbaren Lagerplatz zu errichten. Wie es sich zu einem Pfi-la gehört, gab es auch diesmal eine Nachtübung, was die meisten natürlich schon vermutet hatten. (Deshalb schlüpfen einige sogar mit den Schuhen in die Schlafsäcke!) Um 1 Uhr nachts wurden wir durch lautes Rufen geweckt. Wir standen blitzartig auf, um zu sehen, was los war (es gab natürlich auch solche, die noch in ihren schönsten Träumen waren). Es war die Gruppe Panda, die uns einen Überraschungsbesuch abstatten wollte. Plötzlich sahen wir am andern Ende des Feldes ein Licht, das sich immer weiter entfernte. Wir liefen ihm nach. In der Hitze des Gefechtes wurden drei von uns unbemerkt von maskierten Männern überfallen und in den Wald geführt, wo wir zu unserem Stauen noch weitere drei Pfadieslis fanden – alle an einen Baum

gefesselt. Uns wurde nichts gesagt, und für lange Zeit hörten wir nur das Geflüster der Männer. Was hatten sie denn mit uns vor? Bald wurden wir jedoch von den Bäumen losgebunden und weiter durch den Wald geführt, bis wir an einem grossen Feuer ankamen; es war wahrscheinlich der Lagerplatz der Gangster. Aus dem Dunkeln kam plötzlich der Rest von uns hervor, der am Anfang dem Licht nachgegangen war. Den Gangstern war eine solche Menge Pfadieslis zu viel, und so rannten sie davon; wir konnten sie leider nicht fassen. Die sechs Gefesselten wurden befreit, und zum Schluss gab es noch eine friedliche Taufe, denn unter den vielen Gegenständen, die wir ums Feuer fanden, waren auch zwei Taufurkunden dabei. Seit dieser Nacht haben wir eine Pequeña und eine Mecki im Trupp Habsburg. Wir hoffen, dass sich alle schon erholt haben und freuen uns schon aufs nächste Pfi-la.

Limosa und Luna

Die Kantonspolizei rät:

DIEBE MACHEN KEINE FERIEEN

Deshalb sollten Sie auf der Hut sein. Lesen Sie hier, was man tun kann (und sollte), um sich gegen Diebstahl zu schützen. So bleiben die Ferien ein angenehmes Erlebnis.

WICHTIG vor Ihrer Abreise:

Beauftragen Sie eine Person Ihres Vertrauens, täglich einmal in Ihrem Heim nach dem Rechten zu sehen (dabei können gleichzeitig die Pflanzen begossen werden).

Lassen Sie die Post entweder

- an Ihren Ferienort umadressieren
- in Ihrem Postamt aufbewahren oder
- regelmässig aus dem Briefkasten entnehmen.

Hinterlassen Sie zu Hause weder Bargeld, Schmuckstücke noch Wertsachen. Ihre Bank überlässt Ihnen ein Tresorfach zu einer bescheidenen Miete.

Schliessen Sie alle Fenster, Türen und – gegebenenfalls – den Gashauptkahn. Schalten Sie den Boiler ab, und ziehen Sie die Stecker von Lampen und elektrischen Geräten heraus. Aber: Kühlschränke und Gefriertruhen müssen unter Strom bleiben!

Es ist sehr verständlich, dass Sie sich auf Ihre wohlverdienten Ferien so richtig freuen. Trotzdem sollten Sie während der Reise nicht allzu sorglos sein – damit Ihr Hochgefühl erhalten bleibt.

WICHTIG während der Reise:

Achten Sie ständig auf Ihr Gepäck, ganz besonders

- auf dem Bahnhof, wenn Sie auf Ihren Zug warten
- in der Eisenbahn, wenn Sie ein Nickerchen machen wollen oder, von der Gegend fasziniert, aus dem Fenster schauen
- auf dem Flughafen, wenn Sie ungeduldig darauf warten, dass Ihr Flug ausgerufen wird
- im Flugzeug, wenn Sie sich auf der langen Reise ein bisschen Bewegung verschaffen möchten.

Denken Sie daran, dass Ihr Auto kein Schaufenster ist.

Deshalb gehören Wertsachen, Photoapparate, Radios und ähnliches, was Ihnen lieb und teuer ist, unbedingt in den Kofferraum. Und der muss selbstverständlich abgeschlossen werden.

Überzeugen Sie sich immer, dass die Autotüren und die Fenster nach jedem Halt richtig verschlossen sind.

Wenn Sie Ihr Auto am Ferienort nicht brauchen, dann lassen Sie es nicht einfach irgendwo stehen. Fahren Sie es in eine bewachte Garage oder auf einen bewachten Parkplatz

Hallo, Nachbarn!

Ohne Zweifel haben Sie sich mit Ihrem Nachbarn oder mit Bekannten über die Fütterung der Haustiere während Ihrer Abwesenheit abgesprochen. Aber genügt das wirklich? Haben Sie nicht auch über Schutzmassnahmen und über die Sicherheit für Ihr Eigentum gesprochen?

Bitten Sie Nachbarn oder Bekannte, die Rolläden gelegentlich auf- und zuzumachen und abends zuweilen das Licht einzuschalten. So kommen Einbrecher weniger auf den Gedanken, dass bei Ihnen niemand zu Hause ist.

und ausserdem

Briefkastenonkel

Liebe Elsauerinnen, liebe Elsauer,

sicher tauchen auch bei Ihnen immer wieder Fragen betreffend unserer Gemeinde auf. Sei es über deren Geschichte, Organisation, Geographie oder was auch immer. Häufig weiss man dann nicht, wohin man sich wenden soll, so bleiben die Fragen leider unbeantwortet. Dem soll nun mit dem Briefkasten in der Elsauer-Zytig abgeholfen werden. Schicken Sie mir also alle Ihre Fragen, ich werde mich bemühen, sie möglichst gut zu beantworten.

Mit freundlichen Grüssen
Ihr Briefkastenonkel
Hermann

Einsendungen an die Redaktion



Mit diesem Bild möchten wir uns bei Herrn Rieger und Herrn Koch sowie Thomas bedanken für ihre Aufmerksamkeit beim Mähen des hohen Grases. Dadurch wurde das Leben zweier Rehkitzen gerettet, wovon eines von Thomas (s. Bild) auf den Armen gehalten wird. Nun können wir uns fast jeden Tag am munteren Spiel der Rehkitzen erfreuen, sowie ihre Wachstumsfortschritte verfolgen.

*Fam. Rablitzel
Carl - Spittelhofer*

Coiffeursalon Janine

Janine Ruppen

8352 Rätterschen — Elsauerstrasse 23 — Tel. 36 11 38

Willi Steiner Gipsergeschäft

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
Empfiehlt sich für sämtliche Gipsarbeiten

Post aus:

Südtirol und

R. Bantel
Gasthof "MARELL"
39055 Laders - Südtirol - Italy
Kennedystrasse 27B
Tel. (0471) 54620

*Wärdel Traub und Sommer
Herrn Wärdel Traub
für die nächsten Ausgaben
der Elsauer-Zytig wie mir
es hier auf der Terrasse
genossen.
Ihre Rätterschen
Post Rätterschen
Juni 1983*

Redaktion
Elsauer Zytig
im Glaser 6
CH-8352 Rätterschen



England

NK

*Der Tamborapreis vom
HLE führt uns bis zum
hintersten ophel England's.
Von da grüsst Euch
alle herzlichst
Usula Raschle
Fritz Schönbecker*



An
Elsauer Zytig
Ernst Bärtschi
im Glaser 6
8352 Rümikon 2H
Schweiz

CAPE CORNWALL: The only cape in England and Wales, with miniature coast views. Offshore are the Shrotons, with an underwater reef extending to the Cape which has claimed numerous wrecks.
POSTCARD COLLECTORS SERIES. EXCLUSIVELY PUBLISHED BY MURRAY KING, STUDIO CASA MIA, ST. IVES 6303, CORNWALL

Herzlichen Dank!



Wirtesonntag

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Rest. Bahnhof							
Rest. Bännebrett							ab 18.00
Rest. Blume							ab 18.00
Rest. Frohsinn							
Rest. Landhaus							
Rest. Sternchen							
Gasthaus z. weissen Schaf							bis 15.00

AKTION – ELEKTROKETTENSÄGEN
1200 Watt ab Fr. 390. –
einzige Elektrosäge mit Fliehkraftkupplung =
Überlastschutz für den Elektromotor.
Ihr Fachgeschäft für Kettensägen und Forstwerkzeuge
E. Schoch-Koch, Tollhausen, Tel. 36 22 67

Gratulationen

80 Jahre alt

Bis zur nächsten Ausgabe der Elsauer-Zytig können wir folgenden Jubilaren zu ihrem 80. Geburtstag herzlich gratulieren:

Frau Lina Schoch-Hug, Elsauerstrasse 33, am 16. August;
Herrn Walter Robert Portmann, kant. Krankenhaus Wülflingen,
am 22. August.

Goldene Hochzeit

Am 13. August dürfen

Arthur und Josefine Schmutz-Schön, wohnhaft an der Stationsstrasse 2 in Rätterschen, ihren 50. Hochzeitstag feiern. Wir gratulieren ihnen zu diesem Fest recht herzlich.

Silberne Hochzeit

Nachträglich gratuliert der Männerchor Rätterschen

Ella und Fritz Zbinden an der Auwiesenstrasse zum 25jährigen Jubiläum vom 18. Februar 1982. Wir hoffen, dass Fritz noch lange auf das Verständnis seiner Frau zählen kann, wenn er nach dem Singen mit Verspätung nach Hause kommt.

Kleininserate

Motorsägen Aktion Elektrosägen – unschlagbare Preise!
Diverse Occasions-Maschinen, Forstwerkzeuge, Regen- und Helly-Hansen-Bekleidungen
E. Schoch-Koch, Tollhausen
Telefon 36 22 67

VERLOREN: Silberne Kette mit Steinbockanhänger
beim Schulhaus
Tel. 36 10 48

Hallo Schüeler mit em Jahrgang 1974! Au Ihr chönd jetzt i d'Jugi cho. Mir träffed eus jede Mäntig vo 18.00 – 19.00 i dä Turnhalle "Ebnet".

Auf das Frühjahr 1983 in der Gemeinde Elsau gesucht:
Haus, Hausteil oder 4 1/2-Zimmer-Wohnung
E. Bärtschi, Tel. 36 21 81

Gesucht **Haushalthilfe** für ca. 4–6 Std. pro Woche.

U. Reller, Berghaldenstrasse 5, 8352 Schottikon
Tel. 052 36 22 29



HEIZUNGEN SANITAR-SERVICE
Kurt Raschle, Sulz - Rickenbach

Neu Tel. 052-37 25 88

Planung und Ausführung von
Alternativ-Anlagen
Wärmepumpen
Reparaturen



Denksport

- a wertvolles Getränk
6 2 18 21 11
- b altgriechischer Dichter
2 5 17 23 20 1
- c Zweirad
22 16 13 8 9 6
- d Quartier in Rümikon
6 9 18 21 11 9 7
- e Aller ist schwer –
16 13 24 16 13 15
- f Infektionskrankheit
21 11 12 18 9 7 16
- g Grösster Ungläubiger der Gemeinde:
..... bühl
11 9 2 8 9 13
- h Name eines Schulhauses in Elsau
9 5 13 9 22
- i leidenschaftlicher Jäger
13 2 6 7 12 8
- k Einsamer Hof im NW der Gemeinde
2 24 16 13 15
- l Anzahl der Nachbargemeinden
1 2 9 5 9 13
- m umstrittene subventionierte Gift-
pflanze
22 16 5 16 23
- n – sagte der Dieb und stahl einen
16 6 5 12 1 1
- o Berufsausbildung
18 9 11 7 9
- p Nadelbaum
18 16 9 7 21 11 9
- q Gemeinde im Kanton Zürich
9 18 1 16 20
- r Ort der Bildung
1 21 11 20 18 9

Neue Spiele und Spässe
mit Wörtern –

Bikini

Zeit

CHAMPIGNONER

für unsere kleinen:



Kaminfeger
&
Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07

Baugeschäft Hans Bieri

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10



Wochenkalender

Montag	18.00-19.00 Jugendriege (JG 70-74)	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.00 TV: Turnen für jedermann	Turnhalle Ebnet
	18.30-21.00 VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	20.15-21.45 Damenriege	Turnhalle Ebnet
	14.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein	
	18.00-22.00 Gruppen	
Dienstag	17.00-18.30 FC-Training Junioren D+E	Schulhaus Ebnet
	18.30-20.00 Junioren C	Schulhaus Ebnet
	17.00-20.00 Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	18.30-19.45 Gerätekurs für Jugendliche	Turnhalle Süd
	19.45-21.30 TV: Handballtraining Aktive+Junioren	
	20.00-21.30 Frauen- und Töchterchor	Schulhaus Ebnet
	20.00-20.15 FC-Training +2. Mannschaft	Schulhaus Ebnet
	20.15-09.00 Gemischter Chor	Schulhaus Ebnet
	09.00-11.30 Sauna: Gruppen	
	12.00-22.00 Männer allgemein	
Mittwoch	20.00-21.45 Männerriege	Turnhalle Ebnet
	09.00-17.30 Sauna: Frauen allgemein	
	18.00-22.00 Paare allgemein	
	ab 19.00 Jugendgruppe Elsau	Jugendraum
Donnerstag	08.00-09.00 Altersturnen Frauen	Rhythmiksaal Pestalozzihaus
	09.00-10.00 Altersturnen allgemein	Rhythmiksaal Pestalozzihaus
	18.00-19.00 Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.00 (ältere)	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.00 Atemgymnastik Frauen und Männer	
	19.00-20.00 Harmonika-Club Junioren	Schulhaus Süd
	20.10-21.30 Senioren	Schulhaus Süd
	20.15-21.45 Frauenriege TV	Turnhalle Ebnet
	09.00-22.00 Sauna: Frauen allgemein	
	20.00- FC-Training 1. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
Freitag	18.00-19.00 Jugendriege (JG 67-69)	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.00 TV: Handballtraining	Schulhaus Ebnet
	20.00-21.45 TV: Turnen (Geräte/Leichtathletik)	
	20.15-18.30 Männerchor	Schulhaus Ebnet
	18.30-21.30 VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	09.00-16.00 Sauna: Gruppen	
	16.30-22.00 Männer allgemein	
	ab 19.00 Jugendgruppe Elsau	Jugendraum
Samstag	ab 13.30 FC Rätterschen (Junioren+Senioren)	Fussballplatz gemäss Anschlag
	13.30 Pfadfinder	
	09.00-22.00 Sauna: Männer allgemein	
Sonntag	08.15/10.15 FC Rätterschen 1. u. 2. Mannschaft)	Fussballplatz
	09.15 Gottesdienst evang. ref.	Kirche Elsau
	09.15 Sonntagschule (siehe Plan)	Schulhaus Süd
	10.00 Santa messa e predica in italiano	
	10.30 Jugendgottesdienst (siehe Plan)	Schulhaus Ebnet
	11.00 Gottesdienst röm. kath.	Kirche Elsau
	09.00-17.30 Sauna: Gruppen	Schulhaus Ebnet
	18.00-22.00 Paare allgemein	



Rezepte

KALBSPLAETZLI RUSTIKAL

Rezept für 2 Personen:

ZUTATEN: 4 kleine Kalbsplätzli

- 1 Esslf. Kochbutter
- 1/2 einer kleinen Zwiebel
- 1 Port. Gala Chäsli
- 1 Esslf. Rahmquark
- 1 Zitrone
- 50 gr. Champignon
- Senf, Aromat, Pfeffer,
- Paprika, Knoblauchpulver

ZUBEREITUNG:

Kochbutter in der Bratpfanne heiss werden lassen. Plätzli mit wenig Senf bestreichen, in die heisse Butter geben und mit Aromat, Pfeffer und Paprika würzen, beidseitig kurz anbraten, herausnehmen, warmstellen.

In der übrigen Butter die feingehackte Zwiebel glasig braten, das Gala Chäsli dazugeben, auf kleinem Feuer vergehen lassen. 1 Esslöffel Rahmquark und wenig Knoblauchpulver beugeben. 1/2 der Zitrone über die Champignons auspressen, dazugeben.

Das Fleisch der anderen Zitronenhälfte in kleine Stücke schneiden und der Sauce beugeben. Ev. 1 Esslöffel Wasser beifügen. Sauce über das Fleisch geben; fertig!

Trisst zu feinen Butternüdeli, Gemüse oder Salat.

En Guete wünscht U. Raschle

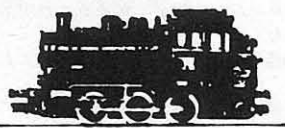


Veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

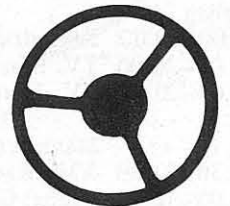
Juni	26./27.	Turnverein: Kant. Turnfest Schaffhausen
	26./27.	Velo-Moto-Club: Volksradtour und Radballturnier
	27.	Naturschutzgruppe: Exkursion, 14.00 Uhr beim Schäfli
	28.	Orientierungsversammlung: Natur- und Heimatschutz in der Gemeinde. Ref.: Fritz Hirt, lic. phil. 20.00 Uhr Singsaal Primarschulhaus
Juli	2.	Fussballclub: Generalversammlung
	4.	Velo-Moto-Club: Emmental-Rundfahrt
	10.-18.	Schützenverein: Zürcher Kant. Schützenfest
August	1.	Bundesfeier: Schulhaus Ebnet
	4.	Elsauer-Zytig: Redaktionsschluss
	14./15.	Ornithologischer Verein: Jungtierstämme-Schau
	21.	Jugend-Club: Flohmarkt
	21.	Elsauer Chilefäscht
22.	Sonntagschulfest bei der Waldhütte Altschmatt	



Rest. Bahnhof
Rätterschen

- Bauernspezialitäten
- Preiswerte Menüs
- Saal bis ca. 40 Personen
- Sonntag geschlossen

Rosmarie Dohler
Tel. 36 11 23



meichtry

Autofahrschule
Telefon 052/36 10 30

Rümikerstrasse 6
8352 Rümikon

Preis pro Lektion Fr. 45.-

train set

Spitzensextett Tel. 36 17 81

am Albanifäscht
☞ beim Grabenplatz

17. Juli Schützenhaus
7. Aug. Wiesendangen